Englmann

L. Englmann's

Übungsbuch zum Übersetzen

aus dem

Deutschen ins Lateinische.

Zweiter Teil:

Syntax I. Abteilung (Kongruenz- und Kasuslehre.)

Übungsbuch

zum Übersetzen

aus dem

Deutschen ins Lateinische.

Von

Lorenz Englmann,
Professor am k. Ludwigsgymnasium in München.

Zweiter Teil:

Syntax I. Abteilung (Kongruenz- und Kasuslehre).

Fünfte Auflage.

Bamberg 1872.
Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

Vorwort.

Vorliegende fünfte Auflage hat dieselbe Einrichtung erhalten, wie der dritte Teil dieses Übungsbuches (4. Aufl. 1868), daß nämlich vor den Übungsstücken nicht nur die §§, sondern auch die Anmerkungen genau angegeben sind, welche in denselben berücksichtigt sind. Hiedurch wurden aber vielfache Änderungen nötig, so daß die vierte und die fünfte Auflage in der Schule nicht mehr neben einander benützt werden könnten. Deshalb erlaubte ich mir, das ganze Buch in seinem Übungsmaterial einer teilweisen Neugestaltung zu unterziehen. In den (zusammenhängenden) Aufgaben am Ende des Buches wurden die Stücke, die etwas zu schwer zu sein schienen, durch leichtere und passendere ersetzt. Auch die Regeln in den Vorübungen wurden umgearbeitet, wie ich hoffe, einfacher und verständlicher gegeben. Eine Umarbeitung des ganzen Büchleins war um so mehr gestattet, ja wünschenswert, weil es schon viele Jahre im Gebrauche ist.

Was den neu aufgenommenen Übungsstoff betrifft, so verdanke ich denselben großenteils Hrn. Professor Dr. Autenrieth in Erlangen, der die ausnehmende Güte hatte mir seine Aufgabensammlung zur Verfügung zu stellen. Ferner habe ich es für zweckmäßig befunden, die Wörterangaben unter dem Texte zu beschränken und dafür ein alphabetisches Wörterverzeichniß beizugeben. Bei den Angaben unter dem Texte war ich übrigens bestrebt, dem Schüler einige Phraseologie beizubringen, indem ich z. B. bei „Krieg führen" nicht zu führen gerere angab, sondern gleich die ganze Phrase hinsetzte: Krieg führen bellum gerere.

Die grammatischen Citate (Gr. §) beziehen sich auf meine lateinische Grammatik. 8. Aufl. 1872.

So glaube ich denn erwarten zu dürfen, daß die günstige Aufnahme, welche die früheren Auflagen gefunden haben, auch der neuen Ausgabe werde zu teil werden.

München im Juni 1871.

Englmann.

Vorübungen.

I. Zwei Sätze können so mit einander verbunden sein, daß der eine nicht selbständig ist, sondern vom andern abhängt; der unselbständige Satz heißt untergeordnet oder Nebensatz, der Satz aber, welchem er untergeordnet ist, heißt übergeordnet, und zwar Hauptsatz, wenn er selbst keinem anderen Satze untergeordnet ist, z. B. wenn der Frühling kommt (Nebensatz), blühen die Bäume (Hauptsatz); der Frühling bewirkt (Hauptsatz), daß die Bäume blühen (Nebensatz); wir wissen, daß der Frühling bewirkt, daß die Bäume blühen. Steht der Nebensatz vor dem Hauptsatze, so heißt er Vordersatz, der nachfolgende Hauptsatz aber Nachsatz. Der Nachsatz beginnt im Deutschen oft mit dem Wörtchen so; dieses wird im Lateinischen nicht übersetzt, wenn es auch im Deutschen weggelassen werden kann.

II. In Hauptsätzen gebraucht der Deutsche, wenn vergangene Begebenheiten erzählt werden, das Imperfekt, der Lateiner das Perfekt — historisches Perfekt, z. B. Romulus gründete die Stadt Rom Romulus urbem Romam condidit. Kann aber das deutsche Imperfekt umschrieben werden mit: pflegte, hatte die Gewohnheit, so ist auch im Lateinischen das Imperfekt zu setzen, z. B. die Römer wählten jährlich zwei Konsuln = sie pflegten zu wählen Romani quotannis binos consules creabant.

III. Haben Vordersatz und Nachsatz gleiches Subjekt, so ist dasselbe an die Spitze zu stellen, z. B. als Cäsar nach Gallien gekommen war, führte er mit den Helvetiern Krieg Caesar cum in Galliam venisset, bellum cum Helvetiis gessit.

1. Wenn unsere Seelen sterblich wären, so wären wir elender als die Tiere. — Hannibal lockte[1] die römischen Truppen oft in einen Hinterhalt. — Cyrus brachte[2] das ganze Morgenland in seine

[1] inducere [2] redigere

Gewalt [3]. — Phidias bildete die sehr berühmte Bildsäule des olympischen Juppiter. — Mit gezücktem Schwerte durchbohrte Horatius seine Schwester. — Die Athener vertrieben den Aristides, den gerechtesten aller Bürger. — Als die Macedonier Tyrus belagerten, führten [4] sie einen ungeheuern Damm im Meere auf. — Xerxes schrieb an (ad) einen [5] König der Spartaner: „Übergib mir deine Waffen!" Jener schrieb zurück: „Komm und nimm!" [6] — Sokrates sprach [7] am letzten Tage seines Lebens vieles von der (de) Unsterblichkeit der Seelen. — Cyrus der Jüngere [8] zeigte dem Lysander den sorgfältig bepflanzten [9] Garten. — Als die Karthager durch viele Beleidigungen gereizt worden waren, ergriffen sie die Waffen. — In Griechenland lernten alle die Musik.

[3] potestas [4] exstruere [5] quidam [6] capere [7] disserere [8] parvus [9] conserere.

IV. Die Konjunktionen ut daß, damit, ne daß nicht, damit nicht, quo damit desto, quomĭnus daß, quin daß, ohne daß, cum da, da doch, obgleich, obschon, quamvis wie sehr auch, tamquam, quasi gleich als wenn werden stets mit dem Konjunktiv verbunden.

V. Zeitenfolge (consecutio temporum): 1. Wenn im Hauptsatze das Präsens oder ein Futur steht, so folgt im konjunktivischen Nebensatze das Präsens und Perfekt. Das Präsens folgt, wenn die Handlung des Nebensatzes gleichzeitig mit der Handlung des Hauptsatzes ist; das Perfekt folgt, wenn die Handlung des Nebensatzes der Handlung des Hauptsatzes vorangeht, z. B. ich frage dich (ich werde dich fragen), was du treibst und was du getrieben hast, interrogo te (interrogabo te), quid agas et quid egeris; kein Haus ist so fest, daß es nicht zerstört werden könnte, nulla domus tam firma est, ut non possit everti; es findet sich keiner, der durch Eifer nichts erreicht hätte, nemo reperitur, qui sit studio nihil consecutus.

2. Wenn im Hauptsatze das Imperfekt, historische Perfekt oder Plusquamperfekt steht, so folgt im konjunktivischen Nebensatze das Imperfekt (von einer damals noch nicht vollendeten Handlung) und Plusquamperfekt (von einer damals vollendeten Handlung), z. B. ich fragte den Titus (ich hatte den Titus gefragt), was er treibe und was er getrieben habe, interrogabam, interrogavi Titum (interrogaveram), quid ageret et quid egisset.

2. Dem Timoleon gelang [1] es, daß (ut) er sein Vaterland befreite. — Themistokles that [2] sich den Tod an, damit er nicht (ne) gezwungen würde, sein Vaterland zu bekämpfen. — Cäsar verdoppelte den Sold der Soldaten, damit sie desto bereitwilliger zum (ad) Kampfe wären. — Das Greisenalter hindert nicht, daß (quominus) wir die Studien der Wissenschaften bis zur (usque ad) letzten Zeit des Lebens festhalten. — Ich lasse, mein Tullius, keinen Tag vorübergehen [3], ohne daß (quin) ich mit dankbarem Herzen deiner Wolthaten mich erinnere. — Was schändlich ist, das kann, wie sehr es auch verborgen wird, doch auf (Abl.) keine Weise ehrbar werden. — Jugurtha war, obgleich er alle an Ruhm übertraf, doch allen teuer. — Im punischen Kriege verkaufte Hannibal viele Gefangene, da sie von den Ihrigen nicht losgekauft wurden. — Man muß so denken, als wenn jemand in die innerste Brust hineinschauen könnte. — Wo ist ein Staat, der nicht schlechte Bürger hätte?

[1] contingit [2] consciscere [3] praetermittere.

VI. Die deutschen Sätze mit daß werden im Lateinischen verschieden übersetzt. Der Infinitiv mit Accusativ *) steht bei den Ausdrücken, die eine Aussage enthalten, daß etwas so oder so sich verhält, daher 1. nach den verbis sentiendi und declarandi, wie glauben, meinen, denken, hoffen, wissen, einsehen, erkennen, hören, sagen, bekennen, erzählen, melden, versprechen ꝛc., z. B. wer weiß nicht, daß ein Gott ist? quis nescit deum esse? 2. nach mehreren unpersönlichen Verbis und Ausdrücken, wie constat es ist bekannt, apparet es ist offenbar, praestat es ist besser, verum est es ist wahr ꝛc., z. B. es ist bekannt, daß die Gesetze zur Wolfahrt der Bürger erfunden worden sind, constat leges ad salutem civium inventas esse; es ist deutlich, daß wir zum Handeln geboren sind, apparet nos ad agendum esse natos.

VII. Auch bei jubere heißen, befehlen und vetare verbieten steht der Infinitiv mit Accusativ; im Deutschen ist hier immer ein Satz mit daß zu bilden und der von befehlen oder verbieten abhängige Dativ in diesen als Nominativ zu ziehen, z. B. Cäsar befahl seinen Soldaten eine Brücke zu schlagen = Cäsar befahl, daß seine Soldaten eine Brücke schlagen, Caesar milites pontem facere jussit; Cäsar befahl eine Brücke zu schlagen = Cäsar befahl, daß eine Brücke geschlagen werde, Caesar pontem fieri jussit.

*) d. h. das Subjekt steht im Accusativ und das Verbum im Infinitiv.

3. Es ist nicht wahr, daß Seele und Leib zugleich untergehen. — Es ist bekannt, daß Karthago von Scipio zerstört worden ist. — Es wurde überliefert, daß Homer blind gewesen ist. — Täglich hören wir, daß die Menschen über (de) die Kürze des Lebens klagen; selten aber sehen wir, daß dieselben von der Zeit weise Gebrauch machen. — Erinnere dich, daß du ein Mensch bist und alle Menschen sterblich sind. — Zwei römische Ritter hatten versprochen, daß sie (se) den Cicero vor (ante) Tagesanbruch im Bette ermorden werden. — Ich leugne, daß jene Frau glücklich sein wird. — Es ist gewiß, daß wir zur (ad) Gerechtigkeit geboren sind. — Ich schrieb meinem Vater, daß mein Bruder morgen zu (ad) mir kommen werde. — Der Kaiser Tiberius verbot den Römern, ihm (sibi) Bildsäulen zu setzen. — Tiberius verbot, ihm Bildsäulen zu setzen. — Cäsar befahl, das Lager zu befestigen. — Ich befehle euch, Homers Gedichte zu lesen. — Der Feldherr verbot, die Stadt anzuzünden.

VIII. Das deutsche daß wird mit ut übersetzt 1. in Absichtssätzen d. i. a) wenn statt daß auch damit, auf daß oder um zu (mit Infinitiv) stehen könnte, z. B. wir sind den Gesetzen unterthan, damit wir frei sein können legibus servimus, ut liberi esse possimus;

b) wenn ausgedrückt wird, daß etwas geschehen solle oder möge, besonders nach den Verbis bitten, ermahnen, befehlen (imperare), verlangen, vorschreiben, raten, sorgen, sich Mühe geben (operam dare) ꝛc., z. B. Quintilian rät, daß wir den Cicero lesen sollen, Quintilianus suadet, ut Ciceronem legamus;

2. in Folgesätzen d. i. a) wenn daß sich auf ein so, solcher bezieht, z. B. Cicero machte sich um den Staat so verdient, daß er Vater des Vaterlandes genannt wurde, Cicero de republica tam bene meruit, ut pater patriae diceretur;

b) nach den Verbis bewirken (efficere), fit es geschieht, accĭdit, contingit, evĕnit es ereignet sich, z. B. wie kommt es, daß keiner mit seinem Lose zufrieden ist? qui fit, ut nemo sorte sua contentus sit?

IX. daß nicht wird in Absichtssätzen mit ne, in Folgesätzen aber mit ut non übersetzt, z. B. die Vögel wärmen ihre Jungen durch die Federn, damit sie nicht durch die Kälte beschädigt werden, aves pennis fovent pullos, ne frigore laedantur; Pompejus befahl

den Seinigen, daß sie sich nicht von der Stelle bewegen sollen, Pompejus suis praedixit, ne se loco moverent; wer ist so unglücklich, daß er nicht die Mildthätigkeit Gottes empfunden hätte? quis est tam miser, ut non dei munificentiam senserit?

4. Die Römer führten [1] den Cincinnatus vom (ab) Pfluge weg, damit er Diktator werde (esse). — Wir leben nicht, um zu essen (= damit wir essen), sondern wir essen, um zu leben. — Pylades sagte, daß er (se) Orestes sei, damit er für (pro) ihn (ille) getötet würde. — Ich ermahne die Schüler, daß sie die Studien lieben sollen. — Der Lehrer rät den Schülern, daß sie fleißig seien. — Wir ermuntern euch sehr [2], gute Bücher eifrig zu lesen. — Ämilius Paullus brachte [3] so viel [4] Geld in die Staatskasse, daß die Beute dieses einen Feldherrn den Steuern ein Ende machte. — Da Kato glaubte, daß sich alle Städte Spaniens empören werden, so schrieb er einer jeden [5], daß sie die Festungswerke zerstören sollen, und befahl, daß dies an einem Tage geschehe. — Sehr oft ereignet es sich, daß wir im Glücke [6] unüberlegter sind als im Unglücke. — Cäsar ermahnte die Soldaten, daß sie nicht aus (ex) den Winterquartieren gehen [7] sollen. — Das Lager ist so fest, daß es nicht eingenommen werden kann. — Themistokles suchte einen Engpaß, damit er nicht von der Menge der Feinde umringt würde. — Niemand ist so arm, daß er nicht einen Freund hätte. — Zeige dem Irrenden den Weg, daß er nicht in Gefahren gerate [8]! — Niemand ist so roh, daß er nicht wüßte, daß das, was er sieht, von einem weisen Gotte regiert wird. — Regulus riet dem römischen Senate, es solle nicht Friede mit (cum) den Karthagern gemacht werden. — Hannibal flößte [9] den Römern so großen Schrecken ein, daß sie nicht aus dem Lager herauszugehen wagten. — Ich ermahne dich, daß du jenem Menschen nicht trauest; denn er ist so lügenhaft, daß er selten Wahres spricht. — Oft kommt es vor, daß der, welcher nützen will, uns schadet. — Die Feinde des Kolumbus bewirkten, daß er auf Befehl [10] des Königs in Fesseln geworfen [11] wurde. — Hannibal floh zum (ad) Könige Prusias, um nicht den Römern ausgeliefert zu werden.

[1] abducere [2] magnopĕre [3] invehere [4] tantus [5] singuli [6] Glück res secundae, Unglück res adversae [7] egrĕdi [8] incĭdere [9] injicere [10] auf Befehl jussu [11] conjicere.

X. daß wird nach den Verbis hindern impedire, abhalten prohibēre und abschrecken deterrēre mit quomĭnus übersetzt, z. B. was hindert, daß Gott glückselig ist? quid impĕdit, quominus deus sit beatus?

XI. daß wird nach non dubĭto ich zweifle nicht, quis dubĭtat? wer zweifelt? und dubium non est es ist nicht zweifelhaft mit quin übersetzt, z. B. ich zweifle nicht, daß du dieses gethan hast, non dubito, quin hoc feceris.

XII. Nach den Verbis timēre, metuere, verēri fürchten und nach periculum est es ist Gefahr wird daß mit ne, daß nicht mit ne non oder ut übersetzt, z. B. ich fürchte, daß die Wunde tötlich ist, metuo, ne mortiferum sit vulnus; ich fürchte, daß du nicht kommest, metuo, ne non venias oder metuo, ut venias.

XIII. daß wird mit quod übersetzt, wenn es mit weil vertauscht werden kann (besonders nach den Verben loben, tadeln, danken), z. B. ich wundere mich, daß dein Freund abwesend ist, miror, quod amicus tuus abest.

5. Der Zorn hindert oft, daß wir das Wahre einsehen. — Euklid wurde durch Schwierigkeiten nicht abgeschreckt, den Sokrates zu hören[1]. — Es ist nicht zweifelhaft, daß es vor (ante) Homer Dichter gegeben hat. — Wir können nicht zweifeln, daß das am meisten nütze, was das Beste ist. — Hannibal fürchtete, daß er den Feinden ausgeliefert werde. — Die Römer fürchteten, es möchten die Gallier zum zweitenmal[2] zurückkehren. — Wir fürchten nicht, daß du das, was du versprochen hast, nicht leistest. — Ich sehe, daß du alle Mühseligkeiten[3] übernimmst; ich fürchte, daß du sie nicht aushältst. — Es ist Gefahr, daß die Bundesgenossen abfallen. — Ich sage dir Dank[4], daß du mich von der Gefahr befreit hast. — Wir loben euch, daß ihr uneigennützig gewesen seid. — Ich fürchte, daß der Krieg nicht glücklich ablaufe[5]. — Es ist Gefahr, daß ihr aus eurem Lager verjagt werdet, wenn ihr den Feind nicht abhalten werdet, die Brücke zu überschreiten. — Ich zweifle nicht, daß ihr diese Arbeit[6] gut machen könnt; aber ich fürchte, daß mehrere sich vom Leichtsinn überwinden lassen[7].

[1] = daß er hörte [2] Gr. § 73 A. [3] = Anstrengung [4] ich sage Dank gratias ago 3 [5] cedere [6] pensum, i [7] ich lasse mich überwinden vincor.

XIV. Die Fragen zerfallen in Wort- und Satzfragen.

1. Die Wortfragen haben im Lateinischen wie im Deutschen ein fragendes Pronomen oder Adverb, z. B. wer hat dies gethan? quis hoc fecit? wo bist du gewesen? ubi fuisti?

2. Die Satzfragen werden im Deutschen durch die Stellung des verbi finiti an die Spitze des Satzes bezeichnet; im Lateinischen aber gebraucht man Fragepartikeln, nämlich: num, wenn man die Antwort nein erwartet, außerdem ne, das dem betonten Worte angehängt wird; steht in der deutschen Frage nicht, so setzt man nonne. Beispiele: Ist die Welt durch Zufall entstanden? num mundus casu effectus est? Hast du gethan, was dir aufgetragen war? fecistine, quod tibi mandatum erat? Ist nicht der Hund dem Wolfe ähnlich? nonne canis lupo similis est?

3. Wenn zwei Fragen einander durch oder entgegengesetzt sind (disjunktive Frage), so heißt oder an, und der ersten Frage setzt man utrum voran, z. B. wirst du hier bleiben, oder nach Italien reisen? utrum hic manebis an in Italiam proficiscere?

4. Fragende Hauptsätze heißen direkte Fragen, fragende Nebensätze indirekte Fragen. Die indirekten Fragen stehen im Lateinischen im Konjunktiv. In der indirekten Frage heißt das deutsche ob num oder ne, ob nicht nonne, ob — oder utrum — an. Beispiele: Sage mir, wo du gewesen bist, dic mihi, ubi fueris; Epaminondas fragte, ob sein Schild gerettet sei, Epaminondas quaesivit, num salvus esset clipeus oder salvusne esset clipeus; sage mir, ob wir gesiegt haben oder besiegt worden sind, dic mihi, utrum vicerimus an victi simus.

Anm. Wie unterscheidet man indirekte Wortfragen und Relativsätze? Man macht aus dem Nebensatze einen Hauptsatz mit Fragezeichen und setzt den ersten Hauptsatz dahinter; wenn der Sinn derselbe ist wie vorher, so ists eine indirekte Frage. Wenn dagegen das erste Wort im Nebensatze auf ein vorausgehendes oder gedachtes is ea id (derjenige) oder auf ein bestimmtes Wort hinweist, ists ein Relativsatz, z. B. sage mir, was du gesehen hast = was hast du gesehen? sage es mir, dic mihi, quid videris, dagegen: ich gebe, was ich habe = ich gebe dasjenige, was ich habe, do, quae habeo.

6. Wer fürchtet nicht die Armut? — Wann zerstörte Scipio Karthago? — Wißt ihr, wann Scipio Karthago zerstört hat? — Wer kann sagen, wie oft er gefehlt hat? — Ich frage euch, ob ihr

Krieg oder Frieden haben wollt. — Fürchtest du, daß ich nicht thue, was du willst? — Gibst du zu[1], daß unsere Seelen nach (post) dem Tode fortdauern[2]? — Wie beschaffen ist unser Geist? Kannst du es sagen? — Kann der lasterhafte Mensch glücklich sein? — Ist nicht die Tugend das höchste Gut? — Ist die Tugend das höchste Gut oder nicht? — Ist die Seele unsterblich, oder wird sie untergehen? — Ist eine Welt oder mehrere? — Glaubst du, daß die Seele mit (cum) dem Körper untergehen wird? — Ist das Gold oder das Eisen nützlicher? — Was wird derjenige in der Finsterniß thun, der nichts fürchtet als[3] einen Zeugen und Richter? — Epaminondas fragte, ob die Feinde geschlagen seien. — Wer weiß, von welchem römischen Feldherrn Hannibal besiegt worden ist? — Es wird gefragt[4], ob eine Welt ist oder mehrere.

[1] concedere [2] = bleiben [3] als nach einem negativen Worte heißt nisi. [4] quaerere.

7. Der Feldherr befahl, eine Brücke zu schlagen[1], um bald übersetzen[2] und erfahren zu können, wo die Feinde Halt gemacht[3] hatten. — Welcher Schüler weiß, welche Hand Skävola verbrannt hat? Wißt ihr nicht, daß es die rechte war? — Willst du aller Dinge kundig[4] sein? Ich fürchte, du möchtest dies keinem einreden[5] können. — Es ist kein Zweifel, daß wir jetzt wissen, ob die Erde rund ist oder nicht. — Wir sehen zwar[6], daß die Blätter vom Winde bewegt werden, aber wir wissen nicht, woher dieser kommt, und doch ist kein Zweifel, daß er in der Luft entsteht — Weißt du nicht, ob dieses Land gebirgig ist oder eben? Hat es viele Städte oder nicht? Sage mir auch, wo der König wohnt; endlich frage ich dich, von (a) wem du dies gelernt hast. — Als Epaminondas verwundet war, fragte er, ob sein Schild gerettet sei oder nicht, und als kein Zweifel war, daß dies geschehen und daß die Seinigen gesiegt hatten, zog[7] er die Waffe aus seiner Wunde. — Was hindert, daß wir erkennen, wie kurz das menschliche Leben ist?

[1] = machen [2] trajicere [3] ich mache Halt consisto 3 [4] gnarus [5] persuadēre [6] quidem [7] extrahere.

XV. Das im Lateinischen fehlende pronomen personale der dritten Person (deutsch: seiner, ihm, ihn, ihrer, ihr, sie, seiner, ihm, es, ihrer, ihnen, sie) wird durch is ea id ersetzt, z. B. der

Feldherr lobte die Soldaten und sagte ihnen Dank, dux milites laudavit iisque gratias egit. Jedoch muß dafür das Reflexiv sui sibi se gebraucht werden,

1. wenn sich das Pronomen auf das Subjekt des Satzes bezieht, in welchem es steht, z. B. die Deutschen ertrugen das ihnen auferlegte Joch nicht, Germani jugum sibi impositum non pertulerunt;

2. wenn das Pronomen beim Infinitiv mit Accusativ auf das Subjekt des regierenden Verbs (verbum sentiendi und declarandi), oder in einem konjunktivischen Nebensatze auf das Subjekt des übergeordneten Satzes sich bezieht, und zugleich der Nebensatz ein Ausspruch oder Gedanke von jenem Subjekt ist. (Macht man den Ausspruch oder Gedanken direkt, so steht das Pronomen der 1. Person (ich, meiner, mir, mich, wir, unser, uns)), z. B. wer glaubt, daß er unglücklich sein könne, ist nicht glücklich, qui putat se posse miserum esse, beatus non est; Pompejus bat mich, daß ich täglich mit ihm und bei ihm sein möchte (direkt: sei mit mir und bei mir), Pompejus a me petivit, ut secum et apud se essem quotidie.

8. Wer zweifelt, daß der Schnee weiß ist? Und doch ist es vorgekommen, daß ein griechischer Philosoph behauptete, er sei schwärzlich[1]. — Diese Blumen sind sehr schön; wo habt ihr sie gefunden? — Ihr wißt, daß durch den Krieg die Länder verwüstet werden; daher kommt es[2], daß ihn der Landmann fürchtet. — Ihr zweifelt nicht, daß Anstrengung die Kräfte vermehrt; daher fliehet sie nicht! — Zornige Menschen sind ihrer nicht mächtig. — Alexander der Große tötete den ihm teuersten Freund Klitus. — Der König Eurystheus befahl[3] dem Herkules, daß er ihm die Waffen der Königin der Amazonen bringen[4] solle. — Die Menschen denken oft nicht, daß ihnen Übel begegnen[5] können. — Dem Klaudius sagte jemand, daß ihm das Konsulat werde übertragen[6] werden. — Zu (ad) Kurius kamen Gesandte und brachten[4] ihm Geschenke; aber Kurius verschmähte die ihm gebrachten Geschenke. — Nicht alle Feldherren können sich an (Acc.) von ihnen glücklich geführte Kriege[7] erinnern. — Die Spartaner fürchteten, daß der König Philipp zu (ad) ihnen komme und sie unterjoche. — Die Tugend ist das höchste

[1] pullus, a, um [2] quo fit [3] imperare [4] afferre [5] accidere [6] deferre [7] Krieg führen bellum gerere

Gut des Menschen, und doch sehen wir, daß sie von vielen nicht geübt wird. — Gibt es einen Menschen, der sagen könnte, daß er nie gefehlt habe? — Die Athener erlangten durch zwei Siege, den marathonischen und den salaminischen, so großen Ruhm bei allen Völkern, daß die Lacedämonier einsahen, daß ihnen mit (cum) jenen ein Streit [8] um (de) die Hegemonie [9] sein werde.

[8] certāmen [9] principātus, us.

XVI. Das Possessiv sein und ihr wird durch suus übersetzt, 1. wenn sich das Possessiv auf ein Wort in dem Satze bezieht, in welchem es steht, z. B. viele Menschen kennen ihre Fehler nicht, multi homines sua vitia non norunt; der Feldherr floh mit seinen Soldaten, dux fugit cum militibus suis; den Hannibal vertrieben seine Mitbürger aus dem Staate, Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt;

2. wenn das Possessiv beim Infinitiv mit Accusativ auf das Subjekt des regierenden Verbs, oder in einem konjunktivischen Nebensatze auf das Subjekt des übergeordneten Satzes sich bezieht, und zugleich der Nebensatz ein Ausspruch oder Gedanke von jenem Subjekt ist. Macht man den Ausdruck oder Gedanken direkt, so steht das Possessiv der ersten Person (mein, unser), z. B. der Redner erforscht, was seine Mitbürger denken und meinen (direkt: was denken meine Mitbürger?), orator pervestīgat, quid sui cives cogitent et sentiant.

XVII. Wenn das Possessiv sein und ihr nicht durch suus zu übersetzen ist, muß man dafür die Genitive ejus, eorum, earum gebrauchen, z. B. der Feldherr und seine Soldaten flohen, dux ejusque milites fugerunt (eigentlich: der Feldherr floh und seine Soldaten flohen).

9. Die Bürger werden ihre Stadt gegen (ab) alle Feinde verteidigen. — Die Menschen können ohne Unrecht zu (ad) ihrem Nutzen von den Tieren Gebrauch machen. — Die Kolophonier sagten, Homer sei ihr Mitbürger. — Horatius gestand, daß von seiner Hand seine Schwester getötet worden sei. — Die Helvetier töteten den Konsul Kassius und schickten sein Heer unter (sub) das Joch. — Die braven Knaben ehren ihre Eltern und gehorchen ihnen. — Unsere Soldaten kämpften tapfer; der Feldherr lobte ihre Tapferkeit. — Der König wurde gefangen genommen und sein Heer

zerstreut. — Führte Philippus oder sein Sohn größere Thaten[1] aus? — Unsere Königin wird mit (cum) ihren Söhnen und Töchtern eine große Reise machen. — Alexander der Große besiegte die Perser und unterwarf[2] sich ihr Reich. — Titus schrieb mir, daß sein Vater eine Reise mache. — Hannibal fürchtete, den Römern ausgeliefert zu werden, als er erfahren hatte, daß sein ganzes Haus von ihnen umringt sei; und um nicht lebendig in ihre Gewalt[3] zu fallen[4], nahm[5] er Gift.

[1] Thaten ausführen res gerere [2] subjicere [3] potestas [4] incidere [5] Gift nehmen venēnum haurire

XVIII. Bei ut, ubi als, ut primum, ubi primum, cum primum, simulatque sobald als steht von einmaligen Ereignissen statt des deutschen Plusquamperfekts im Lateinischen das Perfekt, bei dum indem, während statt des deutschen Imperfekts das Präsens.

10. Als (ut) der Feldherr gefallen war, flohen die Soldaten. — Sobald Cäsar nach (Acc.) Brundisium gekommen war, hielt[1] er vor (apud) den Soldaten eine Rede[1]. — Als (ubi) Cäsar erfahren hatte, daß die Feinde herankommen, führte er die Soldaten aus (ex) dem Lager heraus. — Während die Römer die goldenen und silbernen Geräte sammelten, entfloh der König Mithridates aus (ex) ihren Händen. — Sobald die Feinde erblickt worden waren, ergriffen die Soldaten die Waffen. — Brennus forderte, die Römer sollen ihm eine große Menge[2] Goldes zahlen[3]; aber als (ubi) Kamillus angekommen war, zeigte er ihm, daß es keinem erlaubt sei, sich ungestraft den Sieger der Römer zu nennen.

[1] contionari

XIX. Der Lateiner setzt häufig ein Particip, wo im Deutschen ein Relativsatz oder ein Nebensatz mit den Konjunktionen indem, während, als, nachdem, wenn, weil, da, obgleich, obschon steht. Hiebei sind folgende Regeln zu beachten:

1. Man läßt das Relativ (nur im Nominativ) oder die Konjunktion weg und setzt das Verbum ins Particip, und zwar ins Particip Präsentis, wenn die Handlung des Nebensatzes mit der Handlung des übergeordneten Satzes gleichzeitig ist, ins Particip Perfekti aber, wenn die Handlung des Nebensatzes vor der Handlung des übergeordneten Satzes geschehen ist.

2. Man sieht, ob das Subjekt des Nebensatzes sich auf ein Wort des übergeordneten Satzes bezieht oder nicht.

3. Bezieht sich das Subjekt des Nebensatzes auf ein Wort des übergeordneten Satzes, so stimmt das Particip mit diesem im Kasus, Genus und Numerus überein (participium relativum).

4. Bezieht sich das Subjekt des Nebensatzes nicht auf ein Wort des übergeordneten Satzes, so wird es in den Ablativ gesetzt, und das Particip stimmt damit überein (participium absolutum oder ablativus absolutus).

Participium relativum: Die Feldherren der Römer, welche triumphierten, begaben sich aufs Kapitol, duces Romanorum triumphantes se in Capitolium conferebant. Plato starb, während er schrieb, Plato scribens mortuus est. Dem Cincinnatus wurde, als er ackerte, gemeldet, daß er Diktator geworden sei, Cincinnāto aranti nuntiatum est, eum dictatorem esse factum. Als Dionysius aus Syrakus vertrieben worden war, unterrichtete er zu Korinth Knaben, Dionysius Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat.

Participium absolutum: Als Tarquinius zu Rom regierte, kam Pythagoras nach Italien, Tarquinio Romae regnante Pythagŏras in Italiam venit. Äneas kam, als die Griechen Troja eingenommen hatten (= als Troja von den Griechen eingenommen worden war, weil die lateinische Sprache im Aktiv kein Particip Perfekti hat), nach Italien, Aeneas Troja a Graecis capta in Italiam venit. Wenn die Liebe aufgehoben ist, so ist jede Annehmlichkeit aus dem Leben genommen, caritate sublata omnis e vita sublata est jucunditas. Horatius wurde geboren, als Kotta und Torquatus Konsuln waren, Horatius natus est Cotta et Torquato consulibus (esse hat kein Particip Präsentis).

11. Ausgezeichnet war die Tapferkeit der Deutschen, welche für (pro) die Freiheit kämpften. — Die meisten Reden[1] werden, nachdem sie gehalten worden sind, aufgeschrieben. — Xanthippe sagte, daß sie den Sokrates immer mit derselben Miene gesehen habe, sowol wenn er ausging, als auch wenn er zurückkehrte. — Nachdem die Feinde den Fluß überschritten hatten, schlugen[2] sie ein Lager. — Als Kurius am (ad) Herde saß, brachten[3] ihm die

[1] eine Rede halten orationem habēre [2] ein Lager schlagen castra ponere [3] afferre

Samniten eine große Menge Goldes. — Sobald der Friede wieder erlangt ist, blühen die Künste auf. — Am Tage sehen wir die Sterne nicht, weil sie von dem Lichte der Sonne verdunkelt sind. — Dem Alexander wurde, als er die Spiele ansah[4], die frohe Botschaft gebracht[3], daß die Perser von den Seinigen überwunden worden seien. — Wenn die Sinnlichkeit[5] herrscht[6], liegen alle großen Tugenden danieder. — Da die Römer Nachstellungen der Deutschen fürchteten, kehrten sie über (trans) den Rhein zurück. — Als Epaminondas gestorben war, verloren die Thebaner die Hegemonie Griechenlands. — Fabricius ging nicht zum (ad) Pyrrhus über, obwol der vierte Teil des Reiches versprochen war.

[4] spectare [5] voluptas [6] dominari

12. Cäsar befahl, im Rhein eine Brücke zu schlagen, um die Deutschen anzugreifen; aber bald sah er ein, daß seine Streitkräfte nicht hinreichen, und da er fürchtete, die Feinde möchten ihn einschließen[1] und hindern, nach (in) Gallien zu kommen, so kehrte er wieder um (= kehrte zurück). — Als die Schlachtreihe aufgestellt war[2], begann der Feldherr das Treffen[3]. — Wenn der Friede hergestellt war, schlossen[4] die Römer den Janustempel. — Pompejus kehrte nach (in) Italien zurück, als er den König Mithridates besiegt hatte. — Als Mummius Korinth zerstört hatte, kehrte er nach Rom zurück, um zu triumphieren. — Ptolemäus, König von (Gen.) Ägypten, tötete den Pompejus und schickte sein Haupt und seinen Siegelring dem Cäsar. Als dieser das Haupt des Pompejus erblickt hatte, vergoß[5] er Tränen. — Als die Athener in (Abl.) Syrakus gefangen waren, erwarben[6] viele derselben ihren Unterhalt, indem sie die Gedichte des Euripides deklamierten.

[1] cingere [2] die Schlachtreihe aufstellen aciem instruere [3] das Treffen beginnen proelium committere [4] Es war ihre Gewohnheit. [5] Tränen vergießen lacrimas fundere [6] seinen Unterhalt erwerben quaestum facere.

XX. und nicht heißt neque oder nec, und niemand neque quisquam, und kein neque ullus, und nichts neque quidquam, und nie neque unquam, und nirgends neque usquam.

XXI. Der Lateiner gebraucht an der Spitze eines Satzes häufig das Relativ für das deutsche dieser, und dieser, dieser aber, denn dieser, dieser also, dieser nun, wenn sich dieser auf ein Wort im Vorhergehenden bezieht, z. B. nichts ist liebens=

würdiger als die Tugend. Wer diese besitzt, wird von allen geliebt. Nihil est amabilius quam virtus. Qua qui floret, ab omnibus diligitur.

Kongruenz.

Gr. § 151.

13. Schlecht erworbener[1] Reichtum zerrinnt[2] schnell. — Marius war siebenmal Konsul. — Der Hinterhalt der Feinde wurde von den Römern entdeckt. — Die Feinde wurden teils gefangen, teils niedergehauen. — Unglückliche zu unterstützen ist lobenswert. — Die Gesetze sind die besten Beschützer[3] der Bürger. — Das Gewissen ist der sicherste[4] Führer. — Es ist wahr, daß die Gerechtigkeit die Mutter aller menschlichen Tugenden ist. — Athen war die Hauptstadt Griechenlands, als Cimon, Themistokles, Perikles dem Staate vorstanden. — Es ist bekannt, daß Athen die Lehrerin der Beredsamkeit gewesen ist. — Die Seele ist die Lenkerin[5] des Menschengeschlechts. — Die Römer waren ein sehr tapferes Volk. — Es ist bekannt, daß Rom an (ad) der Tiber gelegen[6] ist. — Wer kann zweifeln, daß unser Leben ein Geschenk Gottes ist? — Alle Menschen führen (= haben) das Sprichwort im (in) Munde, daß die Übung[7] die beste Lehrmeisterin sei. — Cicero sagt, daß Freunde der schönste und beste Hausrat seien.

[1] parēre [2] dilābi [3] patrōnus, i, ist ein mobile. [4] certus [5] rector, rectrix [6] situs, a, um [7] usus, us.

Gr. § 152 und Anm.

14. Das ist das beste Heilmittel[1] der Mühseligkeiten, welches wir in uns selbst finden. — Das ist die angenehmste Freundschaft, welche die Ähnlichkeit der Sitten geschlossen hat[2]. — Was ist die Ursache deines Schmerzes? — Gut zu handeln, das ist der sicherste Weg zu (ad) wahrem Ruhme. — Auf das schärfste stritten die Cimbern und Teutonen, deren Menge unendlich war, glücklicher aber kämpfte der Konsul Katulus; drei und dreißig Feldzeichen wurden den Cimbern abgenommen, das war der Ausgang des Krieges. — Was ist der Mensch? — Es ist eine alte Frage,

[1] medicīna, ae [2] conjungere

was der Mensch sei. — Sei, mein teuerster Sohn, stets tugendhaft und bescheiden; dies ist wahrer Reichtum, dies ein guter Ruf. — Was ist ein Freund? — Als Aristoteles gefragt worden war, was ein Freund sei, sagte er: eine Seele in zwei Leibern.

Gr. § 153.

15. Dem Katilina waren von (ab) Jugend[1] auf Kriege, Mord, Raub, bürgerliche Zwietracht angenehm. — Romulus und Remus stellten ihrem Großvater Numitor die Herrschaft wieder her. — Durch List des Volkanus wurden Mars und Venus gefangen. — Reichtum und Ehrenstellen sind oft verderblich gewesen. — Du und diejenigen, welche vom (a) Vaterlande abgefallen sind, werdet den vaterländischen Boden nie sehen. — Dem Eingetorix wurde der Vorrang und der Oberbefehl übergeben. — Der Vater, die Mutter und[2] zwei Schwestern meines Freundes sind in (Abl.) dem Zeitraume zweier Jahre gestorben. — Ich, du und[2] unsere Amtsgenossen werden die Gewährsmänner dieses Friedens sein. — Hannibals Kleidung war nicht ansehnlich, aber Waffen und Pferde waren ausgezeichnet. — Ihr und euer Anführer habt tapfer gekämpft und das Vaterland gerettet. — Juppiter und Juno waren die ersten Götter. — Philippi, wo Brutus und Kassius gefallen sind, ist in Macedonien gelegen.

[1] adolescentia [2] que.

Gr. § 155 u. 156.

16. Cäsar war (ein Mann) von großer Einsicht und Tapferkeit. — Dem Nutzen der Menschen dienen alle Länder und Meere. — Alexander, Sohn des Philippus, Königs der Macedonier, vollbrachte[1] viele glänzende Thaten. — Korinth und Karthago, sehr berühmte Städte, wurden von den Römern in demselben Jahre zerstört. — Dem Kleobis und Biton, zwei Söhnen einer argivischen Priesterin, war ein sanfter[2] Tod beschieden[3]. — Die Kinder der alten Perser wurden nicht nur zur (ad) Wahrheit und Gerechtigkeit gebildet[4], sondern auch zur Mäßigkeit, der Beherrscherin[5] der Begierden. — Cinna befahl, daß das Haupt seines Amtsgenossen,

[1] Thaten vollbringen = Th. ausführen, s. Aufg. 9, 1 [2] placĭdus [3] destĭnare [4] informare [5] dominus

des Konsuls Gneus Oktavius, abgeschlagen [6] werde. — Die Stiere kämpfen mit der höchsten Kraft und Hitze [7].

[6] praecīdere [7] impĕtus, us.

Gr. § 157.

17. Bewirkte das Glück oder die Tapferkeit der Römer, daß sie Herren des Erdkreises wurden? — Dem Cicero schien die lateinische Sprache reicher als die griechische. — Rom wurde das Haupt des ganzen Erdkreises. — Die Scythen blieben unbesiegt. — Tarquinius, der letzte der römischen Könige, wurde der Übermütige genannt. — Durch Freundschaft wird das Glück [1] schöner [2], das Unglück [1] leichter. — Die Gerechtigkeit ist die Herrin und Königin aller Tugenden genannt worden. — Die ganze Welt muß für einen gemeinschaftlichen Staat der Götter und Menschen gehalten werden. — Was jetzt Städte genannt werden, waren einst Dörfer. — Nach (post) dem Tode des Romulus wurde Numa Pompilius zum Könige gewählt. — Die Gesetze der zwölf Tafeln sind Quelle alles öffentlichen und privaten Rechts geblieben. — Vieles erscheint uns anständig, was bei andern Völkern für unanständig gehalten wird. — Könnt ihr mir sagen, warum der Storch ein Bote des Frühlings genannt wird? — G. Marius wurde siebenmal zum Konsul gewählt. — Dejoces wurde, weil er als der Gerechteste und Weiseste erkannt worden war, von den Medern zum Könige erwählt. — Scipio wurde als Jüngling zum Konsul gemacht und gegen (contra) Karthago geschickt. — Thales trat als Urheber der Philosophie, Herodot als Urheber der Geschichtsforschung auf. — Katilina wurde vom römischen Senate für einen Feind des Vaterlandes erklärt [3]. — Solon sagte, daß vor (ante) dem Tode niemand glückselig genannt werden könne.

[1] res secundae — adversae [2] splendĭdus [3] judicare.

---

18. Die Tugend ist die Stifterin [1] der Freundschaft. — Weißt du nicht, daß mein Bruder und meine Schwester nach Italien abgereist sind? — Antonius wurde wegen (propter) vieler gegen (in) das Vaterland begangener Frevelthaten von dem Senate für einen Feind des Vaterlands erklärt. — Diejenigen, welche reich geboren

[1] conciliator

werden, sind vielen Gefahren ausgesetzt [2]. — Die Stoiker sagen, daß der Weise der glücklichste sei; eben dieselben meinen, daß die Welt gleichsam ein gemeinschaftlicher Staat der Götter und Menschen sei. — Siehst du ein, daß dies der nächste Weg zur (ad) Tugend ist? — Feinde zu besiegen ist schwierig; sich selbst zu besiegen, ist am schwierigsten. — Ich kann dir nicht mit Worten ausdrücken (= sagen), mit welcher Sehnsucht ich und dein Bruder dich erwartet haben. — Derjenige, dessen Vater und Mutter gestorben sind, wird eine Waise genannt. — Cicero sagt, daß Glück, Ehrenstellen, Sieg zufällig seien. — Ich hörte, daß Mauer und Thor vom Blitze getroffen [3] worden sind. — Antonius und Kleopatra wurden von Oktavian bei Aktium besiegt. — Dem Themistokles wurde keiner [4] der griechischen Feldherren vorgezogen, wenige wurden für gleich gehalten. — Viele Dinge, welche schädlich sind, scheinen uns nützlich. — Keiner der Sterblichen gebietet dem Schicksal, dem mächtigsten Lenker der menschlichen Angelegenheiten. — Du und alle Weisen ehren die Tugend. — Wir und eure Eltern haben nie aufgehört euch Lehren der Tugend und Weisheit zu geben.

[2] obnoxius [3] vom Blitze getroffen werden de caelo tangi [4] Von Personen heißt keiner nemo.

19. Die Philosophie wird die Führerin des Lebens, die Aufspürerin [1] der Tugend, die Vertreiberin [2] der Laster, die Erfinderin der Gesetze, die Lehrerin der Sitten genannt. — Die Sonne ist die Königin des Himmels, der Mond der König der Sterne. — Durch Flucht sein Heil suchen, das ist Unsinn. — Diejenigen scheinen nicht klug, welche das, was sie thun wollen, allen voraussagen; denn wenn sie das, was sie wollen, nicht erreichen, erscheinen sie als lächerlich. — Beide Scipio wurden niedergemacht, das Heer aber blieb unversehrt. — Leben, Tod, Armut regen [3] alle Menschen auf das heftigste auf. — Nicht umsonst hast du und die Deinigen dem Staate große Dienste [4] erwiesen. — Das ist ein angenehmes Lob, welches von (a) gelobten Männern herrührt [5]. — Das Geld ist der Schöpfer [6] vieler und großer Vergnügungen. — Sage mir, mein Freund Ignatius, ob dies die wahre Ursache des Krieges gewesen ist! — Sokrates, welcher von dem delphischen Apollo für den weisesten

[1] indagator [2] expulsor, Gr. § 12 [3] commovēre [4] Dienste erweisen officia praestare [5] proficisci [6] effector

aller Griechen erklärt worden ist, kann mit Recht der Vater der Philosophie genannt werden. — Attikus wurde nicht weniger für einen guten Hausvater als für einen guten Bürger gehalten. — Die Athener erbauten eine Flotte, zu deren Anführer Alcibiades gemacht wurde. — Dem Xenokrates brachten die Gesandten Alexanders fünfzig Talente, was damals eine große Geldsumme war. — Wenn ihr nicht einmütig sein werdet, werdet ihr leicht von euren Feinden besiegt werden, wie jene drei Ochsen in der Fabel eine Beute der wilden Tiere waren, als sie uneinig geworden waren.

20. Wir sehen ein, daß die Furcht eine schlechte Wächterin ist. — Entstandenes geht unter, Herangewachsenes wird schwach [1]; das ist das Wesen (= Natur) der Dinge, das der Lauf der Zeiten. — Isokrates soll [2] das (is) Buch, welches Panathenaikus betitelt ist [3], im vier und neunzigsten Lebensjahre geschrieben haben. — Bemühet euch, daß ihr nicht nur fleißig, sondern auch dankbar befunden werdet! — Zu Richtern müssen diejenigen gewählt werden, welche als rechtschaffen und unbestechlich erkannt worden sind. — Der Beifall des Volkes [4], ein unbesonnener Lobredner der Fehler, verderbt oft den Charakter (= Sitten) der Menschen. — Seit (ex) den ältesten Zeiten sind Gesetze und Sitten eingeführt [5] worden. — Demosthenes und Cicero werden immer für die größten (= höchsten) Redner gehalten werden. — Die Stadt Syrakus [6] war mit zwei Häfen umgeben und mit prächtigen Säulenhallen geschmückt. — Cicero rettete als [7] Konsul den römischen Staat. — Cicero, meine Freude [8], wird gegen [9] Abend zurückkehren. — Viele haben als Greise Sprachen gelernt; aber es ist gewiß, daß wir am festesten behalten, was wir als Knaben gelernt haben. — Veji, die mächtigste Stadt des etruscischen Namens, wurde eingenommen und zerstört. — Wenn ihr als Knaben die Wissenschaften gelernt habt, wird euch als Männern Ehre und Ansehen zu teil [10]. — Athen, die berühmteste Stadt Griechenlands, wurde oft zerstört. — Susa, die reichste Stadt des Perserreiches, wurde von Alexander dem Großen, dem König der Macedonier, erobert. — Der Senat und das römische Volk [11] sagten dem Cicero Dank, daß er den

[1] senescere [2] dici [3] inscribere, setze das Präsens [4] aura popularis [5] constituere [6] Gr. § 156 A. 3 [7] Gr. § 156 A. 2 [8] deliciae [9] sub mit Acc. [10] obtingere [11] Gr. § 153 A. 1

Staat gerettet habe. — Die Brüder Lucius und Spurius Mummius [12] waren mittelmäßige Redner.

[12] Gr. § 155 A.

Orts- und Zeitbestimmungen.

Gr. § 158 u. Anm. 1—3.

21. Auf dem albanischen Berge wurden jährlich die latinischen Feiertage gefeiert. — Als Alexander die Stadt Tyrus belagerte, erbaute er einen Damm im Meere. — Auf Bergen ist die Luft reiner als in Thälern. — Von den Römern wurden auf dem Kapitol Gänse auf Staatskosten [1] ernährt. — Ich freue mich, daß du unversehrt von der Reise zurückgekehrt bist. — Cäsar erzählt in dem fünften Buche seiner Denkwürdigkeiten [2] über (de) den gallischen Krieg seine Überfahrt [3] nach Britannien. — Hannibal suchte auf dem ganzen Erdkreis einen Feind gegen (contra) das römische Volk. — Die Römer konnten nicht verhindern, daß das Treffen an einem ihnen sehr ungünstigen Orte geliefert wurde. — Hannibal berief [4] seinen Bruder Hasdrubal nach Italien, und dieser kam auf demselben Wege, auf dem Hannibal gekommen war; aber in den Hinterhalt geratend [5], welcher von den Konsuln gelegt war [6], wurde er niedergemacht. — Griechenland führte eine Zeit lang [7] zu Wasser und zu Land Krieg gegen die Perser und besiegte an allen Orten seine Feinde. — Jetzt sind unsere Angelegenheiten in einer besseren Lage als früher. — Als Chares auf der Insel Samus angekommen war, brachen die Feinde mit (cum) ihren Truppen dahin auf. — Die Lacedämonier setzten die größte Tugend in die Ausdauer. — Cicero richtete [8] alle seine Sorgen und Gedanken auf das Wohl des Vaterlandes. — Als Miltiades die Perser bei Marathon angreifen wollte, stellte er die Athener auf den rechten, die Platäer auf den linken Flügel [9]. — Aurelius verließ die Provinz Dacien, welche Trajan jenseit der Donau eingerichtet hatte, und versetzte [10] die Römer aus allen Städten Daciens nach Mösien.

[1] auf Staatskosten publice [2] commentarius, i [3] transmissus, us [4] evocare [5] incidere [6] einen Hinterhalt legen insidias struere [7] eine Zeit lang aliquamdiu [8] defigere [9] cornu, us [10] collocare.

Gr. § 159 u. A. 3.

22. Demosthenes lebte in Athen, Cicero in Rom, Epaminondas in Theben, Lykurg in Lacedämon. — Miltiades kehrte vom Chersonesus, wohin er als Führer der Kolonisten geschickt worden war, nach Athen zurück. — Mein Bruder reiste zu Schiffe (Abl.) von Ephesus nach Athen, ich zu Fuß[1] durch (per) Macedonien nach Attika. — In Oberitalien sind mehrere römische Schriftsteller geboren, Katull zu Verona, Livius zu Padua, Virgil zu Andes, einem Dorfe bei Mantua, Kornelius Nepos zu Hostilia, einer kleinen Stadt jener Gegend. — Der Sitz der jüdischen Könige war in der Stadt Jerusalem. — Katilina schickte den G. Manlius nach Fäsulä und andere anderswohin; unterdes unternahm[2] er zu Rom vieles zugleich. — Es ereignete sich, daß in (Abl.) einer Nacht alle Hermen, welche in der Stadt Athen waren, umgestürzt wurden[3]. — Junge Römer pflegten von Rom nach Athen zu gehen, um dort die Philosophen zu hören. — Konon, vertrieben aus Athen, jener glänzenden Stadt Griechenlands, begab sich[4] zu (ad) Pharnabazus, einem Verwandten des Königs der Perser.

[1] Abl. Plur. [2] moliri [3] dejicere [4] sich begeben se conferre.

Gr. § 160 u. A. 1 u. 2.

23. Als Miltiades die Angelegenheiten des Chersonesus eingerichtet hatte, kehrte er nach Lemnus zurück und forderte, daß die Bürger ihm die Stadt übergeben sollten. — Viele Bürger flohen wegen (propter) des Krieges von Hause auf das Land. — Xenophon führte das Heer der Griechen nach Hause. — Von Hause flüchtig kam Äneas nach Macedonien und wurde von da nach Sicilien verschlagen. — Nach (post) der pharsalischen Schlacht lagen Leichname (= Körper) vieler vornehmen Römer, welche im Treffen gefallen waren, auf dem Boden. — Tarquinius Priskus brachte es dahin (= bewirkte), daß er allen öffentlichen und geheimen[1] Beratungen im Kriege und im Frieden beiwohnte[2]. — Plato reiste von Athen nach Sicilien. — Venus wurde auf Cypern, Diana in Ephesus, Herkules in Tyrus, Apollo in Delphi hauptsächlich verehrt. — Ich lebe meistens auf dem Lande und komme selten in die Stadt. — Ämilius Paullus, der eine sehr große Menge Goldes und Silbers

[1] privatus [2] interesse

in die Schatzkammer gebracht hatte[3], trug[4] nichts in sein Haus außer (praeter) dem ewigen Andenken des Namens.

[3] invehere [4] inferre

Gr. § 161 u. A. 1.

24. Im Sommer pflegen viele reiche Leute aus der Stadt aufs Land zu gehen. — Im Monat September ist der Anfang des Herbstes. -- Nicht weniger angenehm sind uns die Tage, an denen wir gerettet worden sind, als jene, an denen wir geboren worden sind. — Die Macedonier kamen bei Sonnenuntergang in ein mit dichtem Nebel umzogenes[1] Thal. — Im Winter ist es angenehmer, in der Stadt als auf dem Lande zu leben. - Am Abend führte Cäsar seine Legionen in das Lager zurück und ruhte in der nächsten Nacht aus; am dritten Tage befestigte er das Lager mit einem Wall. — Die Perser wurden an einem Tage zu Wasser und zu Lande geschlagen. — In dem macedonischen Kriege, den die Römer mit (cum) dem Könige Perseus[2] geführt haben, war der Staat der Rhodier den Römern entgegen[3]. — Zu Pompejus und Cicero's Zeiten schwärmten Seeräuber auf dem ganzen Meere umher. — An jenem Tage, an welchem das Theater zu Fidenä zusammenstürzte, kamen 20000 Menschen um. — Am hellen Tage[4] war zwischen der dritten und vierten Stunde eine Finsterniß entstanden. — Livius Andronikus brachte[5] ein Schauspiel auf die Bühne zur Zeit der Spiele der Juventas, welche Spiele Livius Salinator im Treffen bei Sena[6] gelobt hatte[7]. — Antonius war Cicero's Mitschüler in der Kindheit, sein Vertrauter in der Jugend, sein Kollege in der Quästur.

[1] circumfundere [2] Über die Deklination dieses Wortes Gr. § 24, 2 [3] adversari [4] lux [5] ein Schauspiel auf die Bühne bringen fabulam dare [6] Senensis, e [7] vovēre.

Gr. § 162—164.

25. Xerxes kehrte auf demselben Wege, auf dem er in sechs Monaten die Reise nach Griechenland gemacht hatte, in dreißig Tagen nach Asien zurück. — Korinth, die reichste Stadt Griechenlands, wurde im Jahre 146 vor Christi Geburt von Mummius zerstört. — Die Erde bewegt sich in 365 Tagen um (circa) die Sonne. — Ich bin gewohnt[1] täglich zweimal spazieren zu gehen. — Hannibal floh

[1] consuescere (sich gewöhnen)

aus Afrika nach Syrien zum (ad) Könige Antiochus; drei Jahre später aber kehrte er nach Karthago zurück. — Was du mir in dem letzten Briefe schriebst, habe ich schon vor acht Tagen deinem Bruder geschrieben. — Flaminius brachte[2] einige Jahre vor dem zweiten punischen Kriege ein Ackergesetz in Vorschlag. — Vor drei Jahren sind mein Bruder und meine Schwestern von hier abgereist und werden erst[3] nach elf Monaten hieher zurückkehren.

[2] ein Gesetz in Vorschlag bringen legem ferre [3] demum, wird dem betonten Worte nachgesetzt, z. B. erst im vierten Jahre quarto demum anno.

Gr. § 165 u. A. 2.

26. Ulixes kehrte, als er zwanzig Jahre abwesend gewesen war, nach Ithaka zurück. — Die Lacedämonier lebten allein[1] auf dem ganzen Erdkreise siebenhundert Jahre nach (Abl.) denselben Sitten und Gesetzen. — Semiramis behauptete[2] nach Ninus Tode vierzig Jahre lang die Regierung. — Die sieben römischen Könige regierten[3] zweihundert vier und vierzig Jahre: Romulus sieben und dreißig, Numa drei und vierzig, Tullus Hostilius zwei und dreißig, Ankus Marcius vier und zwanzig, Tarquinius Priskus acht und dreißig, Servius Tullius fünf und vierzig, Tarquinius Superbus fünf und zwanzig Jahre. — Aus den Briefen des Cicero sehen wir, daß derselbe drei und vierzig Jahre alt zum Konsul erwählt und nach[4] entdeckter Verschwörung des Katilina Vater des Vaterlands genannt worden ist. — Niemand ist so alt[5], daß er nicht hofft, er werde noch ein Jahr leben. — Dionysius bemächtigte sich[6] der Herrschaft fünf und zwanzig Jahre alt; acht und dreißig Jahre lang war er Alleinherrscher von (Gen.) Syrakus. — Cicero hielt[7] den dreizehnten Februar[8] zu Laodicea Gericht; von da kehrte er nach Cicilien zurück, wo er den ganzen Monat hindurch verweilte.

[1] bezieht sich auf „Lacedämonier" [2] obtinēre [3] regieren = König sein heißt regnare [4] Setze den abl. absol. [5] senex [6] occupare (in Besitz nehmen) [7] Gericht halten oder Recht sprechen jus dicere [8] idus Februariae.

---

27. Faustkämpfer und Schauspieler kamen aus Etrurien nach Rom, und aus dem nämlichen Lande wurde die Kunst der Wahrsager, welche aus den Eingeweiden der Opfertiere das Zukünftige

vorhersagten, herbeigerufen. — In wichtigen [1] Angelegenheiten des Staats [2] wurden die Senatoren, welche im Frieden meistens auf ihren Landgütern lebten, vom Lande in die Stadt gerufen [3]. — Die Sinne, Dolmetscher und Boten der Dinge, sind in den Kopf gleichwie [4] in eine Burg gesetzt. — Marius und Cicero sind zu Arpinum, einer kleinen Freistadt Latiums, geboren. — Klaudius lebte vier und sechzig und regierte ein und zwanzig Jahre. — An demselben Tage, an welchem Scipio Karthago zerstörte, wurde Korinth von Mummius eingenommen. — Ich und unser Kassius werden morgen in deinem Hause sein. — Askanius gründete Alba Longa und verlegte [5] dahin den Sitz der Regierung. — Cicero reiste von der Stadt Rom nach der Stadt Athen und von da nach Rhodus. — Durch das Ansehen des Miltiades bewogen [6], führten die Athener ihre Truppen aus der Stadt heraus und schlugen an einer geeigneten Stelle ein Lager.

[1] summus [2] publicus, a, um [3] arcessere; eine Gewohnheit ist bezeichnet. [4] quasi [5] collocare [6] impellere.

28. Sokrates rief die Philosophie vom (e) Himmel herab und versetzte sie in die Städte und führte [1] sie auch in die Häuser ein und zwang die Menschen über (de) das Leben und die Sitten und über das Gute [2] und Böse zu forschen [3]. — Hamilkar starb im Jahre 229 vor Christi Geburt in Spanien, als er dort 9 Jahre glücklich Krieg geführt hatte. — Die Lukuller nahmen den Dichter Archias, der nach Rom gekommen war, in ihr Haus auf. — Cicero reiste von Tarsus nach Asien und machte seine Reise so, daß die Hungersnot, welche damals in ganz Asien war, gemildert [4] wurde. — Mein Freund Titus starb vor dreißig Jahren. — Euklid ging täglich von Megara nach Athen, um den Sokrates zu hören, welcher zu Athen lehrte. — Zu Kapua, einer schönen Stadt Kampaniens, lebten die Soldaten des Hannibal ausschweifend. — In ganz Griechenland war niemand weiser als Sokrates, welcher vom delphischen Apollo für den weisesten von (Gen.) allen erklärt worden ist. — Die Stoiker setzten das höchste Gut in die Tugend, das höchste Übel in das Laster. — Die Seele ist in dem Körper wie [5] in einem fremden Hause, sie kommt nach (post) dem Tode in den freien Himmel gleichsam in ihr Haus zurück. — Appius Klaudius starb ein Jahr

[1] introducere [2] res bonae [3] quaerere [4] sedare [5] velut.

vor der Censur des Kato, neun Jahre nach dessen Konsulat. — Am siebenten Tage kam ich in der Nacht nach Hause, wo ich zwei und zwanzig Tage verweilte.

29. Marius ruhte im Kriege meistens auf dem Boden. — Wann wirst du auf das Land gehen und wie lange auf dem Lande verweilen und wann vom Lande in die Stadt zurückkehren? — Porsenna, König der Klusiner, legte[1] eine Besatzung auf das Janikulum und schlug an den Ufern der Tiber ein Lager auf. — Aristides wurde nach drei Jahren in sein Vaterland zurückgerufen, und uneingedenk des erlittenen[2] Unrechts, erwies[3] er seinen Mitbürgern im Krieg und Frieden viele Jahre hindurch große Dienste. — Vor der Ankunft des Hamilkar in Sicilien war der Krieg zu Wasser und zu Lande unglücklich geführt worden. — Sage mir, ob du lieber auf dem Lande oder in der Stadt leben (= sein) willst. — Der Jüngling floh in den Tempel des Neptun und setzte sich auf den Altar. — Als Hannibal in der Nähe[4] von Rom war, war der Schrecken in ganz Italien und in Rom selbst ungeheuer groß. — Seit (ex) diesen Tagen habe ich und jener Mann in dem nämlichen Hause gewohnt. — Der Elefant hebt mit seinem Rüssel (= Hand) die kleinsten Dinge auf, welche auf dem Boden liegen. — Bei der Ankunft des Lukullus waren die sehr zahlreichen[5] Truppen des Mithridates mit allen Dingen ausgerüstet[6] und versehen. — Mummius kehrte mit vielen Schätzen beladen von Korinth, einer berühmten Stadt Griechenlands, nach Rom zurück. — Habt ihr gehört, daß der Feldherr und seine Tochter am nämlichen Tage ermordet worden sind? — Alexander starb zu Babylon im Jahre 323 vor Christi Geburt, einen Monat und 33 Jahre alt.

[1] collocare [2] accipere [3] S. Aufg. 19, 4 [4] Gr. § 159 A. 2 [5] magnus [6] ausrüsten und versehen instruere atque ornare.

30. Im Jahre achtzehnhundert vierzehn kehrten unsere Truppen als Sieger aus Frankreich nach Baiern zurück; das nämliche wird in diesem Jahre geschehen. — Christus wurde vor eintausend achthundert siebzig Jahren, im Jahre siebenhundert vier und fünfzig nach (ab) Erbauung Roms geboren. — Als Cicero in seine Provinz gekommen war, verweilte er drei Tage in Laodicea, vier Tage in Apamea, drei in Synnada und[1] eben so viele in Philomelium. —

[1] que

Cyzikus wurde von Mithridates, König von (Gen.) Pontus, zu Wasser und zu Land aufs heftigste belagert. — Alcibiades war zu Athen, der glänzendsten Stadt, geboren. — Bei den Römern wurden die guten Sitten zu Hause und im Felde geübt[2]. — Ich will lieber zu Rom und in deinem Hause als zu Mytilenä oder Rhodus leben (= sein). — Rom wurde dreihundert vier und neunzig Jahre nach der Zerstörung Troja's gebaut. — Die Kameele können zehn und mehr Tage Durst ertragen. — Die römischen Verbannten begaben sich oft nach Rhodus oder Mytilenä oder Massilia. — Milo begab sich, als er in die Verbannung geschickt wurde, nach Massilia, der damals besuchtesten Stadt Galliens. — Bei Sonnenuntergang kam das Heer in die Nähe Roms; in Massilia hatte es sich viel früher eingeschifft als die Reiterei, welche erst[3] zwei Tage später in Ostia ankam.

[2] colere [3] S. Aufg. 25, 3.

31. Vor 730 Jahren ereignete es sich, daß eine ganze Stadt durch die List der Frauen gerettet wurde. In jenem welfischen[1] Kriege, der bereits mehrere Jahre vorher ausgebrochen war, wurden in Weinsberg[2], einem Städtchen Schwabens[3], die Gegner des Kaisers belagert; doch konnte die Stadt nicht sogleich genommen werden. Als dies dem Kaiser gemeldet wurde, befahl er seinem Heere in die Nähe Weinsbergs zu rücken[4]. Bei der Ankunft des Kaisers schien die Gefahr zu groß[5], und da die Bürger nicht aufs Land entfliehen konnten, so wollten sie lieber zur rechten Zeit[6] die Gnade[7] des Kaisers, der für milde galt, anflehen. Kurz darauf schickten sie nun ihre Frauen als Friedensvermittlerinnen[8] an ihn. Er erlaubte ihnen, von (de) ihren Sachen die, welche sie am meisten liebten, aus der Stadt fortzunehmen. Aber am folgenden Tage zogen jene aus den Thoren, indem sie jede[9] ihren Mann auf dem Rücken trugen. Der Kaiser, erfreut, daß sie ihre Männer so liebten, befahl, jene Burg die Weibertreue[10] zu nennen.

[1] Guelficus [2] Vinimontium [3] Suevia, ae [4] accedere [5] zu groß nimius [6] Gr. § 161 A. 2 [7] clementia [8] Vermittler conciliator [9] quisque wird nach dem Possessiv suus gestellt [10] Treue pietas.

Accusativ.

Gr. § 166.

32. Wir ertragen den Hunger leichter als den Durst. — Romulus erbaute Rom im Jahre 754 vor Christi Geburt. — Dido floh von Tyrus nach Afrika und gründete dort Karthago. — Geschürt[1] wächst die Flamme; gereizt hebt[2] der Löwe die Mähne; vom Unglück getroffen[3] erhebt[4] der Mensch seinen Mut. — Cicero fürchtete, Katilina möchte Rom anzünden und die guten Bürger töten. — Mithridates rüstete Truppen, beunruhigte die Provinzen, verteilte den vierten Teil der Beute den Soldaten. — Ein stürmischer Nordwind hat diese wilde Fichte, jene schlanke Tanne und eine alte Steineiche niedergeworfen. — Die römischen Landleute riefen die Ceres und den Liber an, weil die Früchte dieser zum (ad) Lebensunterhalt am notwendigsten sind. — Nicht das Lager suchten[5] die besiegten Perser, sondern die Schiffe; nie hatte eine so geringe Mannschaft eine so große Macht (= Truppen) gänzlich besiegt[6]. — Betrachte, o mein Fabius Äneas, diesen Ahornbaum, den ich und mein Vater gepflanzt haben!

[1] excitare [2] tollere [3] affligere [4] erigere [5] petere [6] devincere, Gr. § 140, 7.

Gr. § 167 u. A. 2.

33. Das sind schlechte Menschen, die ihren Freunden nicht helfen. — Die Jünglinge ahmen oft die Bestrebungen der Männer nach; aber sie kommen denselben an Einsicht selten gleich. — Folge der Natur, der besten Führerin! — Agesilaus hörte nie auf, seinem Vaterlande zu helfen. — Als die Punier am hellen Tage[1] gemerkt hatten, daß die Feinde abgezogen seien, fingen sie an, ihnen zu folgen. — Dem fehlt es nie an Hilfe, der andern immer treu geholfen hat. — Sallust soll[2] dem Thucydides nachgeahmt haben. — Niemand konnte dem Alcibiades an Kräften des Körpers gleichkommen. — Solange die Römer die Einrichtungen und die Zucht ihrer Ahnen festhielten und den Sitten derselben nacheiferten (= nachahmten), waren sie das mächtigste Volk des ganzen Erdkreises. — Diejenigen Philosophen, welche dem Speusippus folgten, wurden

[1] heller Tag lux [2] dici

Akademiker, die dem Aristoteles folgten, Peripatetiker genannt. — Den sehr großen Tugenden des Hannibal kamen ungeheure Laster gleich. — Cicero entging durch seine Wachsamkeit den Nachstellungen des Katilina.

34. Dem Cicero fehlte es, als er verbannt war, nicht an Freunden. — Die Feinde sahen sich nach Hilfstruppen um. — Den Cicero schreckten die Gefahren des Todes nicht ab, den Katilina und die übrigen Verschworenen zu verfolgen. — Der römische Senat willfahrte dem Rate des Kato und rüstete sich zum Kriege gegen Karthago. — Cäsar drohte den Seeräubern, welche ihn gefangen genommen hatten, mit dem Kreuze. — Die Thoren wünschen dem Tode zu entgehen; aber er folgt[1] ihnen, wo nur immer sie gehen[2]. — Es ist nicht schön, sich an seinen Feinden zu rächen. — Wer sich dem Kriegsdienste zu entziehen[3] sucht, wird mit Recht für feige erklärt. — Die Lacedämonier galten für die tapfersten der Griechen, solange sie den Gesetzen des Lykurg folgten. — Antonius bedrohte Rom mit Feuer[4] und Schwert. — Brutus wünschte den Bürgern zur wiedererlangten Freiheit Glück. — Du weißt, daß ich mich nie nach Ruhm und Ansehen gesehnt habe. — Wenn ihr Frieden haben wollt, so rüstet euch zum Kriege! — Fliehe das Laster, folge der Tugend; dann wird dir der wahre Ruhm nie fehlen. — Rächet euch nicht an euren Feinden!

[1] insĕqui [2] ingrĕdi [3] subterfugere [4] Gr. § 35 A. 2.

Gr. § 168 u. A. 1 u. 2.

35. Alle Freunde bedauern deinen Unfall. — Wer trauert nicht über den Tod der Seinigen? — Diejenigen Soldaten sind feige welche sich vor dem Schmerz und dem Tod entsetzen. — Ihr wißt, daß die Menschen täglich über die Kürze des Lebens klagen. — Als Sokrates spielte, lachte Alcibiades über ihn. — Diese Salben riechen nach Safran. — Tomyris, die Königin der Scythen, sagte: Sättige dich, Cyrus, mit dem Blute, nach welchem du immer gedürstet hast! — Bei Pharsalus kämpften die Römer einen harten, Kampf, aus welchem Cäsar als Sieger[1] davon ging. — Die Tyrannen leben, weil sie immer Nachstellungen fürchten, ein elendes

[1] ich gehe als Sieger davon, bleibe Sieger superior discēdo, 3

Leben. — Auf Erden [2] ist nichts vollkommen; darüber klagen wir, und haben unsere Vorfahren geklagt, und werden die Nachkommen klagen. — Worin unterscheiden sich die Menschen von (a) den übrigen lebenden Wesen [3]? — Ich bin schon in dem Alter, daß ich nicht alles ertragen kann. — Die Gesetze der zwölf Tafeln sind größtenteils aus (ex) den Gesetzen Solons zusammengesetzt. — Cicero pflegte in seiner Jugend (= als Jüngling) täglich Reden oder anderes der Art zu schreiben. — Was Tugend, was Laster sei, darin stimmen alle überein. — Dieser Wein schmeckt nach Pech.

[2] auf Erden in terris [3] animans (das lebende Wesen).

Gr. § 169 u. A.

36. Cäsar konnte nicht hindern, daß die Deutschen über den Rhein gingen. — Die Reiter des Pompejus begannen die Schlachtlinie des Cäsar zu umringen. — Der Fluß Anio fließt an der Stadt Tibur vorüber. — Mucius Skävola schwamm über die Tiber hinüber. — Die Argonauten fuhren an der Küste des thracischen Chersonesus vorbei; allein es war ihnen sehr schwer, durch (per) den thracischen Bosporus nach Kolchis zu gelangen. — Als Cäsar Truppen über den Rhein geführt hatte, zogen [1] sich die Deutschen in die Wälder zurück. — Remus wurde von Romulus getötet, weil er über die Mauer, welche jener um die Stadt zu ziehen [2] angefangen hatte, gesprungen war. — Jugurtha kam in (Abl.) Eilmärschen [3] dem Metellus zuvor. — Triumphierend betrat Kamillus die Stadt und wurde zweiter [4] Romulus genannt. — Es besuchten mich gestern mehrere, die gehört hatten, daß ich krank sei. — Der Konsul Servilius trat zu Rom am fünfzehnten März [5] sein Amt an. — Als Cäsar den Pompejus bei Pharsalus besiegt hatte, setzte er nach Asien über.

[1] sich zurückziehen se recipere [2] circumducere [3] der Eilmarsch magnum iter [4] alter [5] idus (Gr. § 43) Martiae.

37. Unterziehe dich gern allen Mühseligkeiten und übernimm jeden [1] Schmerz, damit du rechtschaffen bleibest! — Pythagoras soll Ägypten durchwandert und die Magier der Perser besucht haben und zu Fuße (Abl. Plur.) in viele Länder der Barbaren gereist sein [2]. — Kurtius erzählt, daß Alexander der Große sich an das

[1] omnis [2] obire

Orakel des Juppiter Hammon gewendet habe. — Unsere Soldaten gingen um den rechten Flügel der Feinde herum und griffen dieselben im Rücken an. — Die Gallier verfolgten die besiegten Römer und besetzten die Stadt. — Der Stern der Venus wird Morgenstern genannt, wenn (cum) er der Sonne vorangeht, Abendstern, wenn er ihr nachfolgt[3]. — Die Feinde besetzten die Wege und Hügel. — Die Römer gingen über den Rhein und die Donau, konnten aber Deutschland nicht unterjochen. — Tissaphernes war der Freundschaft des Königs der Perser untreu geworden[4] und hatte ein Bündniß mit (cum) den Lacedämoniern geschlossen. — Cicero, welcher immer für (Dat.) das Wohl des Staates gearbeitet[5] hatte, starb[2] zuletzt einen schmählichen Tod.

[3] subsĕqui [4] deficere ab aliquo [5] dare operam.

Gr. § 170.

38. Den Sallustius verdrossen und ekelten die Sitten des römischen Staates. — Schäme dich dieser Lüge! — Den faulen Menschen verdrießt immer die Arbeit. — Faul werden diejenigen genannt, welche die Arbeit verdrießt. — Schämst du dich nicht dieser Lüge? Du wirst sie einst bereuen, und niemand wird dich bemitleiden; denn solches Benehmen (= Sitten) ekelt alle an. — Sokrates schämte sich nicht offen zu gestehen[1], daß er viele Dinge nicht wisse. — Vieles gelernt zu haben hat niemand bereut. — Die Römer bereuten es, den Cicero aus der Stadt vertrieben zu haben. — Wer sich der Armen erbarmt, dessen wird sich Gott erbarmen. — Oft schämen sich die Menschen mehr wegen der Strafe als wegen des Verbrechens. — Wie oft bereuen Männer und Greise die in der Jugend übel (= schlecht) angewendete[2] Zeit! — Wir werden unser Leben nie bereuen, da wir uns desselben nicht schämen müssen. — Schämt euch eurer Nachlässigkeit; jene Jünglinge haben schon angefangen ihre Fehler zu bereuen. — Dem Sulpicius Gallus machte es Vergnügen, die Finsternisse[3] der Sonne und des Mondes lange vorher vorauszusagen. — Für einen Jüngling ziemt es sich, seinen Eltern zu helfen. — Kräftigen Jünglingen ziemt es nicht, zweimal des Tages zu schlafen. — Einem streitsüchtigen Menschen macht es Vergnügen, anderen Beschwerden[4] zu ma-

[1] offen gestehen profiteri [2] collocare [3] defectio [4] negotium.

chen. — Welchem Schüler ist es unbekannt, daß Athen die Lehrerin der Beredsamkeit gewesen ist? — Dem Jünglinge ziemt es, den guten Lehren der Greise zu folgen.

Gr. § 171.

39. Die Philosophen nennen alle Leidenschaften Krankheiten der Seele. — Wer sich der Arbeit schämt, den halte ich für einen schlechten Bürger. — Den Scipio Ämilianus wählte das römische Volk vor (**ante**) der gesetzmäßigen Zeit zum Konsul. — Wer dir mit Rat und That[1] hilft, den wähle zu deinem Freunde! — Romulus hatte dreihundert Bewaffnete zu Leibwächtern, welche Celeres hießen. — Das Glück macht viele Menschen blind. — Die Glücksgöttin, welche die Schönheit zur Tochter hatte, fragte ihre Schwester Minerva: Wie werde ich meine Tochter glücklich machen? Jene antwortete: Wenn du ihr die Tugend zur beständigen Gefährtin gibst. — Cicero nannte die Scham eine Beherrscherin[2] der Begierden. — Krösus, König von (Gen.) Lydien, hielt sich wegen (**propter**) seines Reichtums für den glücklichsten der Menschen. — Weil sich Dionysius als einen Beschützer der Gelehrten zeigen wollte, so ließ er den Plato von Athen nach Syrakus kommen. — Die Athener machten den Alcibiades zum Anführer zu Wasser und zu Land und kündigten den Syrakusanern Krieg an. — Zeiget euch, Soldaten, tapfer! — Als die Tarquinier aus Rom vertrieben waren, erwählten die Römer den Brutus und Pulvillus zu Konsuln. — Den Feind zu erschlagen[3], die Mauern zu ersteigen, das hielten die Römer für Reichtum, das für einen guten Ruf.

[1] res [2] S. Gr. § 156 das vierte Beispiel [3] ferire.

Gr. § 172.

40. Kadmus, der aus Phönicien nach Griechenland gekommen war, unterrichtete die Griechen in der Kunst des Schreibens. — Verhehle mir nicht, mein Pompejus, ob du die alten Dichter gelesen hast! — Gott hat den Menschen vieles gelehrt, das meiste aber hat er ihnen weise verheimlicht. — Den Kindern ziemt es, ihren Eltern nichts zu verhehlen. — Proserpina, die Tochter der Ceres, welche den Athenern den Ackerbau gelehrt hat, wurde von Pluto geraubt[1]. — Bitte Gott um Gesundheit[2] des Geistes und

[1] auferre [2] sanitas

der Seele; wer Gott um Reichtum bittet, der bittet ihn um vergängliche Güter. — Die Römer forderten [3] von den Völkern, welche besiegt waren, sogleich die Waffen. — Mit Recht können wir von andern das fordern, was sie uns versprochen haben. — Die Lehrer bemühen sich [4] oft vergeblich, den Schülern gewisse Fehler abzugewöhnen. — Der Sohn soll dem Vater nichts verheimlichen. — Es geziemt uns, den Freunden dasselbe zu leisten, was wir von ihnen fordern. — Die Gesandten der Tarentiner baten den Pyrrhus, König von (Gen.) Epirus, um Hilfe gegen (contra) die Römer. — Die Konsuln benachrichtigten den Senat von der Grausamkeit und Ungerechtigkeit des Verres. — Die Römer pflegten von besiegten Nationen Geiseln zu fordern. — Cicero hatte den Lentulus um seine Meinung gefragt, dieser aber schwieg. — Du hast mir einen großen Gefallen erwiesen [5], daß du mich an das erinnert hast, was ich vergessen hatte. — Zu Rom fragte der Konsul die Senatoren um ihre Meinung — Ich frage [6] dich, was du suchest. — Das, woran du mich erinnerst, habe ich schon gethan.

[3] Gewohnheit! [4] studēre [5] einen Gefallen erweisen gratum facere [6] quaerere.

Gr. § 173—174.

41. Die Soldaten, welche die Stadt belagerten, zogen [1] einen Graben, dreißig Fuß lang, fünf Fuß breit, sechs Fuß tief. — Die Athener kämpften mit (cum) den Persern in der marathonischen Ebene, die 10000 Schritte von (ab) ihrer Stadt entfernt war. — Das Stadium war 600 griechische oder 625 römische Fuß lang. — Besiegt und geschlagen gelangte Hannibal in zwei Tagen und zwei Nächten nach Hadrumetum, welches von Zama ungefähr [2] dreihundert tausend Schritte entfernt ist; in Hadrumetum sammelte er die Fliehenden und zog durch neue Aushebungen in wenigen Tagen viele Soldaten zusammen. — Der Feldherr schlug ein Lager 2000 Schritte vom Lager der Feinde. — O jener traurige und unglückliche Tag, an dem alle Centurien den Sulla zum Konsul ausriefen [3]! — Die größte von Cheops erbaute Pyramide ist achthundert Fuß hoch; sie liegt [4] auf einer Anhöhe, achtzig bis [5] hundert Fuß über [6] dem Nil; es führt [7] ein fünfzig Stadien langer und sechzig

[1] ducere [2] circĭter [3] renuntiare [4] positum esse [5] ve, Gr. § 142, 2 A. 1. [6] supra [7] ferre.

Fuß breiter Damm bis zu (usque ad) jenem Denkmal. — O über den aufrichtigen Mann, der uns keine Sache verhehlt! — O wie glücklich bist du!

---

42. Die Lacedämonier zeigten sich als die eifrigsten [1] Verteidiger [2] der Freiheit ihres Vaterlandes. — Einem spartanischen Knaben ziemte es, die ganze Nacht auf dem Boden zu liegen und Schmerz, Durst, Hunger zu ertragen. — Der Kaiser Nerva verkaufte einen großen Teil seines kostbaren Hausrates, um seinen Freunden und Verwandten zu helfen. — Als den Alexander seine Freunde fragten, wen er zum Erben seines Reiches hinterlasse, soll er gesagt haben: den würdigsten; da nun jeder [3] sich für den würdigsten hielt, so geschah es, daß alle seine Feldherren sich zu Königen machten und das große Reich teilten. — Die Erfahrung [4] hat den Menschen viele Dinge gelehrt. — Epaminondas hatte den Tarentiner Lysis, einen Pythagoreer, zum Lehrer der Philosophie. — Ich habe kein Mitleid mit Menschen, die durch ihre Schuld im Elend sind, die Schuld aber auf (in) andere schieben [5]. — Als die Schlacht bevorstand, ritt der Feldherr rings um das Heer und ermunterte die Soldaten. — Niemand hat über den Tod deines Vaters mehr Schmerz gefühlt als ich. — Was helfen dem die herrlichsten Ratschläge, der nicht auf sie sieht [6]? — Viele Dichter haben dem Homer nachgeahmt, aber keiner [7] ist ihm gleichgekommen. — Der Perserkönig Xerxes rüstete sich fünf Jahre lang zum Krieg gegen Griechenland.

[1] acer [2] vindex [3] quisque ist hinter das Reflexiv zu stellen [4] usus, us [5] transferre [6] sequi [7] S. Aufg. 18, 4.

43. Obgleich Themistokles sich um das Vaterland aufs beste verdient gemacht [1] hatte, so entging [2] er doch nicht dem Neide seiner Mitbürger. — Als Hannibal das Gebiet der Saguntiner betreten und das Land [3] weit und breit [4] verwüstet hatte, griff er die Stadt an. — Der Tempel der ephesischen Diana, welcher für den größten aller Tempel gehalten wird, war vierhundert fünfzig Fuß lang, zweihundert zwanzig Fuß breit. — Livius erzählt, daß Hannibal neunzig tausend Fußsoldaten und zwölf tausend Reiter und sieben und dreißig

[1] sich um jemand wohl verdient machen bene merēri de aliquo [2] effugere [3] ager [4] weit und breit passim

Elefanten aus Spanien über die Pyrenäen und Alpen nach Italien geführt hat. — Pythagoras lehrte die Knaben Bescheidenheit. — Zeige dich als einen solchen Jüngling, wie[5] ich dich bisher kennen gelernt habe! — Frage mich nicht, wie viele mit ihrem Lose unzufrieden[6] sind! — Remus soll über die Mauern Roms gesprungen und darum[7] von dem erzürnten Romulus getötet worden sein; dieser fügte hinzu: So wird niedergemacht werden, wer nur immer über meine Mauern springen wird. — Die Römer pflegten von* den besiegten Völkerschaften Geiseln zu fordern. — Wir alle trauern über den Tod dieses Mannes, der sich gerne jeder[8] Gefahr für (pro) das Vaterland unterzog und weder Schmerz noch Tod fürchtend alles that, was einem guten Bürger ziemte.

[5] wie nach talis heißt qualis [6] paenitet [7] ob eam causam [8] omnis.

44. Der Weise schämt sich nicht, seinen Irrtum offen zu bekennen[1]. — Der erscheint mir lächerlich, der sich allein (unus) für weise hält. — Wenn ihr meinen Lehren folgen werdet, so werdet ihr an mir den wolwollendsten Freund haben, und ich werde euch stets helfen. — Viele wollen andere das lehren, was sie selbst nicht recht[2] gelernt haben. — O herrlicher Tag, wann (cum) ich zu (ad) jener göttlichen Versammlung[3] der Seelen reisen werde! — Adherbal, König der Numidier, schickte Gesandte nach Rom, damit sie den Senat über den Mord seines Bruders belehrten. — Eure Lehrer werden euch nichts verhehlen, was euch einst im Leben helfen kann (Konj.); befolget stets ihre Lehren und haltet die Übung für die beste Lehrmeisterin! — Nicias und Lamachus wurden dem Alcibiades, den die Athener zum Anführer des syrakusanischen Krieges gemacht hatten, zu Kollegen gegeben. — Ich bitte dich, daß du mich benachrichtigest, ob du gesund bist. — Diejenigen, welche alte Leute verspotten, scheinen nicht zu wissen, daß sie selbst alt werden[4] wollen. — Ich kann mich über die Nachlässigkeit dieses Menschen nicht genug wundern. — Wem es an Vermögen nicht fehlt, der möge den Armen helfen. — Als der Tyrann Dion nach Megara kam, wollte er den Fürsten dieser Stadt, den Theodorus, besuchen. — Hannibal schlug die Besatzung der Römer, welche den Berg Kallikula besetzt hielt, in die Flucht und ging über das Waldgebirge.

[1] S. Aufg. 38, 1 [2] satis [3] coetus, us [4] senescere.

45. Wer sich nicht schämt, schlecht zu handeln, den jammert es nicht, andere unglücklich zu sehen. — Kato, im (in) Senat um seine Meinung gefragt, sagte, daß der Mord weniger ruchloser Bürger besser[1] sei als der Untergang aller Gutgesinnten. — Romulus soll achtzehn Jahre alt die Stadt Rom erbaut und sich zum Könige derselben gemacht haben. — Alle wissen, wer den Epaminondas die Musik gelehrt hat. — Ein wahrer Freund wird seinen Freund nie um etwas[2] schändliches bitten. — O die vortreffliche Sitte und Zucht, die wir von (a) unsern Vorfahren überkommen haben! — Der Feldherr hat den König von dem Ausgang des Treffens benachrichtigt. — Die Pythia befahl[3] den Athenern, daß sie sich den Miltiades zum Anführer nehmen[4] sollen. — Die alten Kloaken ziehen sich[5] jetzt in Rom unter Privatgebäuden hin. — Dem Weisen fehlt es nie an wahren Freuden[6]. — Hannibal schlug sein Lager in einer Entfernung von 3000 Schritten von der Stadt Rom. — Darüber freue ich mich, daß du gesund bist. — Die Reiter fingen an, unsere Schlachtreihe von (ab) der offenen Seite zu umgehen. — Die Kohorten umzingelten den linken Flügel und griffen die Feinde an. — Augustus unterzog sich den Pflichten eines Feldherrn. — Die Griechen nannten diejenigen, welche nicht Griechen waren, Barbaren. — Es entgeht mir nicht, wie wenig[7] es sich einem Weisen zieme, den Leidenschaften zu folgen. — Die Karthager schämten sich Tribut zu zahlen. — Es reut mich weder, gelebt zu haben, noch verdrießt es mich, zu sterben.

[1] potior [2] nihil unquam [3] praecipere [4] sumere [5] subire [6] voluptas [7] wie wenig quam non.

46. Kato, um seine Meinung über die Verschworenen vom Konsul gefragt, hielt[1] eine so glänzende Rede, daß der ganze Senat zu (ad) der Meinung desselben übertrat. — Der Senat erklärte den Katilina als einen Feind des Vaterlandes. — Isokrates, gefragt, warum er selbst schweige, da er doch[2] andere die Kunst des Redens lehre, sagte: Auch[3] die Schleifsteine können nicht schneiden, machen aber das Eisen scharf. — Ein redlicher Mann wird seine Pläne den Freunden nicht verhehlen. — O die angenehme Nachricht, welche ich heute von (a) meinen Eltern empfangen habe! — Die Angriffe

[1] S. Aufg. 11, 1 [2] S. Regel IV. [3] auch nicht ne — quidem (das betonte Wort steht zwischen ne und quidem)

der Feinde konnten nicht verhindern, daß Cäsar ein großes Heer über den Rhein führte. — Wer nur immer dich eine nützliche Kunst gelehrt hat, gegen (in) den zeige dich dankbar! — Die Pflicht schreibt uns vor, daß wir denen helfen, die uns geholfen haben. — Der Redner Äschines tadelte den Demosthenes, daß er über seine verstorbene Tochter zu sehr[4] trauerte. — Die Feinde flohen so schnell, daß unsere Soldaten ihnen nicht zuvorkommen konnten. — Den fleißigen Schülern wird es im Monat August[5] nicht an Belohnungen fehlen. — Wer den bösesten, faulsten, nichtswürdigsten Kameraden wird nachgeahmt haben, wird der Strafe nicht entgehen. — Dem Richter geziemt es, nicht bloß enthaltsame Hände, sondern auch enthaltsame Ohren zu haben. — Nachdem der Sieg errungen[6] ist, müssen diejenigen gerettet werden, welche sich nicht grausam oder unmenschlich gezeigt haben. — Als Cicero im neun und dreißigsten Lebensjahre stand[7], riefen[8] ihn sämmtliche[9] Centurien zum Prätor aus. — Der Weise achtet die Güter dieses Lebens für nichts[10]; denn er weiß, daß sie alle vergänglich sind.

[4] zu sehr nimis [5] mensis Sextīlis [6] den Sieg erringen victoriam parēre [7] Gr. § 165 A. 2 [8] renuntiare [9] cunctus, a, um [10] Gr. § 171 A. 1.

Präpositionen mit Accusativ.

Gr. § 176.

47. Antonius führte die Legionen gegen die Stadt hin. — Drusus drang mit (cum) zwei Legionen bis zur Elbe vor und besiegte die Feinde in (Abl.) drei Treffen. — Cäsar befahl, die Brücke, welche bei Genf war, abzubrechen. — Gegen eintausend und siebenhundert Feinde wurden niedergehauen. — Dein Garten kann weder in Hinsicht auf den Gebrauch besser noch in Hinsicht auf das Aussehen schöner sein. — Die Fabier wurden am Flusse Kremera alle ohne Ausnahme niedergemacht. — Die Schilde waren lang, übrigens[1] im Vergleich mit dem Umfang[2] der Körper zu wenig[3] breit. — Die Leidenschaft[4] der Seele ist meistens kurz und vorübergehend[5]. — Cäsar ermahnte die Legaten, daß alle Dinge von ihnen nach dem

[1] cetĕrum [2] amplitudo [3] zu wenig heißt parum [4] perturbatio [5] mittels tempus.

Winke und zur bestimmten Zeit geschehen sollen. — Die Feinde fingen an, die Türme nach der Höhe des Walles zu machen.

Gr. § 177.

48. Bei den Helvetiern war Orgetorix bei weitem[1] der vornehmste und reichste. — Cäsar hielt [2] vor den Soldaten oft eine Rede. — Im Homer wird dem Ulixes das Lob der höchsten Klugheit erteilt. — Wir lesen[3] im Livius, daß die Römer bei Kannä von Hannibal besiegt worden sind. — Im Jahre neun und siebzig nach Christi Geburt wurden die Städte Herkulanum, Pompeji und Stabiä durch einen Ausbruch[4] der Feuer des Vesuvius, neben welchem sie gelegen waren, verschüttet. — Bei den Lacedämoniern war die höchste Herrschaft im Besitze der Ephoren, zu Rom in den Händen der Konsuln. — In den Händen der römischen Konsuln war anfangs[5] diejenige Gewalt[6], welche die Könige gehabt hatten. — Zu Rom war es nicht erlaubt, neben der Stadtmauer Häuser zu bauen. — Julius Cäsar wurde auf (in) der Kurie des Pompejus nahe bei der Statue jenes berühmten Mannes mit drei und zwanzig Wunden durchbohrt. — So verschieden war das Kriegsglück, daß diejenigen, welche gesiegt hatten, der Gefahr näher waren. — Der Fluß Eurotas fließt nahe bei Lacedämon. — Wir müssen die Tugend wegen ihrer Würde, nicht wegen der Vorteile, die derselben folgen, erstreben.

[1] longe [2] contionari [3] nicht etwa legere, s. Gr. § 177 [4] eruptio [5] primo [6] potestas.

Gr. § 178.

49. Während Tiberius regierte[1], schwebte den edelsten (= besten) Bürgern immer der Tod und die Verbannung vor Augen. — Vor dem Wagen derer, welche triumphierten, wurden die besiegten Könige mit (cum) ihren Gattinnen und Kindern geführt[2]. — Warum krähen die Hähne vor Tagesanbruch? — Scipio wurde wegen seiner Tapferkeit vor dem gesetzlichen Alter zum Konsul erwählt. — Kaligula hatte beschlossen, vor allem den Isthmus in Achaja zu durchstechen. — Der Fluß war hinter unserm Kriegslager. — Nach Romulus haben sechs Könige das römische Reich[3] beherrscht[4]. —

[1] imperare [2] Gewohnheit! [3] imperium Romanum, so immer vom Römerreich, nicht regnum [4] tenēre

Nach der Niederlage, welche die Römer bei Kannä erlitten hatten[5], wurde Q. Fabius Maximus zum Diktator ernannt. — Den Fluß entlang wurden die Posten der Feinde erblickt. — Gleich nach der Schätzung[6] der römischen Bürger, welche von den Censoren in jedem[7] fünften Jahre gehalten wurde, wurde ein Reinigungsopfer[8] des römischen Volkes verrichtet. — Nächst Gott können die Menschen den Menschen am nützlichsten sein. — Der Weise strebt, nach der Natur zu leben. — Bei den Römern wurden die Güter eines verschwenderischen Menschen gemäß den zwölf Tafeln der Aufsicht der Verwandten überlassen[9].

[5] eine Niederlage erleiden cladem accipere [6] eine Schätzung halten censum (von census, us) habēre oder agere [7] quisque muß nach dem Ordinale gestellt werden. [8] ein Reinigungsopfer verrichten lustrum (Gen. lustri) condere [9] committere

Gr. § 179—180.

50. Der Rhein ergießt sich mit mäßiger Biegung gegen Westen hin in den nördlichen Ocean. — Alle Belgier verschworen sich gegen das römische Volk. — Pharus war eine Insel, Alexandria, einer Stadt Ägyptens, gegenüber gelegen. — Die Waffe der Gallier gegen den Feind war ein langes Schwert. — Unser Wolwollen gegen Freunde muß dem Wolwollen dieser gegen uns entsprechen. — Romulus schickte Gesandte bei den benachbarten Völkern herum, damit sie um ein Bündniß für (Dat.) das neue Volk bäten. — Oft wurden von den Galliern diesseit des Po und jenseit desselben die Legionen der Etruscer geschlagen. — Um den Stern des Juppiter bewegen sich fünf Trabanten. — Zu den Zeiten des Tarquinius Priskus fing Bellovesus an, die Gallier zu ermahnen, daß sie ihm über die Alpen nach Italien folgen sollen.

Gr. § 181—182.

51. Ariovist führte seine Truppen an dem Lager Cäsars vorbei und schlug zweitausend Schritte über ihn hinaus ein Lager. — Wider die Gewohnheit kann sich etwas ereignen, aber wider die Natur kann sich nichts ereignen. — Die Sikuler waren vor den übrigen Griechen begierig nach (Gen.) den Tragödien des Euripides. — Die alten Deutschen hatten in den kältesten Gegenden keine Kleidung außer Fellen. — Der römische Soldat trug auf (in)

dem Marsche außer den Waffen auch sein Getreide und eine Pallisade. — Das Gefühl ist über den ganzen Körper gleichmäßig[1] verbreitet[2]. — Aus Thessalien ging[3] der Weg nach Griechenland durch den Engpaß von (Gen.) Thermopylä. — In den ältesten Zeiten pflegten die Kranken in den Tempeln des Äskulap zu schlafen, um im Schlafe die Heilmittel der Krankheit kennen zu lernen. — Wenn (cum) in Rom Gefangene im Triumph aufgeführt[4] wurden, so waren ihnen die Hände hinter den Rücken gebunden[5]. — Die Reiterei wurde unter dem Vorwande des Futterholens ausgeschickt[6]. — Vercingetorix trug den Reitern auf, daß ein jeder[7] in seine Gemeinde sich begeben[8] und alle, welche Alters halber die Waffen tragen könnten, zum Kriege zusammenziehen solle. — Die Römer pflegten bei den unsterblichen Göttern, beim Juppiter, beim Herkules zu schwören. — Wenn wir den römischen Geschichtschreibern Glauben[9] schenken, so wurde Regulus unter Martern getötet.

[1] aequabilis [2] fundere [3] esse [4] ducere [5] illigare [6] mittere [7] S. Aufg. 31, 10 [8] adire [9] Glauben schenken credere oder fidem habēre.

Gr. § 183—184.

52. Bei den Römern lag[1] der Herr des Mahles zwischen der Gattin und dem vornehmsten der Gäste zu Tische. — Der Teil Spaniens, welcher zwischen den Pyrenäen und dem Ebro ist, hieß im Altertum[2] das diesseitige Spanien. — Den Raum mitten zwischen Himmel und Erde nennen wir Luft. — Während der Mahlzeit schauten die Römer bisweilen Gladiatoren. — Hannibal ging über die Alpen inmitten der wildesten[3] Völker. — Die Soldaten ermunterten einander, daß sie nicht Schande[4] auf sich laden sollen. — Im Staate der Trevirer stritten zwei Männer um (de) den Vorrang mit einander. — Über (de) das Verderben des Cicero wurden innerhalb der Wände desselben Pläne[5] gefaßt. — Unter dem Monde ist nichts vollkommen. — Der Dichter Ennius war um (Abl.) fünfzehn Jahre später als Plautus.

[1] zu Tische liegen accubare [2] = in der alten (antīquus) Zeit, oder = bei den Alten (veteres) [3] ferus, Gr. § 66, 3, d, und § 67, oder ferox, ōcis [4] Schande auf sich laden dedĕcus admittere [5] einen Plan fassen consilium capere oder inire.

53. Cäsar befahl, daß von den Galliern die Kinder der Häuptlinge als Geiseln zu ihm geführt werden; dies wurde von denselben pünktlich (= sorgfältig) auf den Tag gethan. — Obgleich Julius Cäsar sich gegen den Brutus sehr wolwollend gezeigt und seine Liebe gegen ihn auf (Abl.) verschiedene Weise zu erkennen gegeben hatte, so zückte dieser doch wider ihn den Dolch. — Bei den alten Griechen und Römern wurden an Festtagen den Göttern und Göttinnen Opfer [1] dargebracht. — Nahe bei Neapel ist eine Höhle, durch deren Ausdünstung [2] außer den Menschen auch die übrigen lebenden Wesen sogleich getötet werden [3]. — Zu Rom versahen [4] in einem Pestjahre [5] das Geschäft der Wachen Senatoren, welche Alters und Gesundheit halber konnten, in eigner Person (per se ipse). — Der römische Konsul holte die Äquer, welche sich in (Abl.) schmachvoller Flucht nach Hause zurückzogen [6], auf dem Algidus ein und tötete alle ohne Ausnahme. — Ich habe gelernt, sagt Marius bei Sallustius, den Winter und Sommer auf gleiche Weise zu ertragen, auf dem Boden auszuruhen, zu derselben Zeit Mangel und Strapazen auszuhalten. — Hannibal befahl, daß der Wegweiser mit Ruten [7] geschlagen und zum Schrecken der übrigen ans Kreuz erhoben [8] werde. — Die Alten pflegten längs den Meeresküsten hin zu schiffen.

[1] Opfer darbringen sacra facere [2] exhalatio [3] exanimare [4] ein Geschäft versehen munus obire [5] annus pestilens [6] S. Aufg. 36, 1 [7] mit Ruten schlagen oder hauen virgis caedere [8] in crucem tollere.

54. In der Schlacht an der Kremera [1] wurden alle Fabier außer einem niedergehauen und dieser pflanzte das Geschlecht fort bis auf denjenigen, welcher im zweiten punischen Kriege zum Diktator ernannt worden ist. — In einer römischen Schlachtlinie waren als die ersten die Lanzenträger [2], hinter diesen die Soldaten des zweiten Gliedes [3], hinter den Principes die Triarier [4] aufgestellt [5]; neben den Flügeln standen (= waren) die Hilfsvölker der Bundesgenossen, hinter der ganzen Schlachtlinie die Reservetruppen, welchen Namen meistens auch die Triarier führten (esse). — In der Schlacht bei Kannä sollen gegen achtzig tausend Römer und römische Bundesgenossen niedergehauen worden sein; im Vergleich

[1] Cremensis, e [2] hastāti [3] Soldaten des zweiten Gliedes princĭpes, um [4] triarii [5] collocare

mit solchen Niederlagen müssen die Schlachten neuerer Zeit für unbedeutend gehalten werden. — Die Beredsamkeit schmückt nicht nur diejenigen, in deren Macht sie ist, sondern auch den gesammten Staat. — Cäsar erweiterte[6] die Grenzen des römischen Reiches über den Rhein hinaus. — Es war vor alters[7] höchst gefährlich, in der sicilischen Meerenge an der Klippe Scylla und dem Strudel Charybdis vorbei zu segeln. — Die aurelische Straße führte[8] durch Etrurien längs dem untern Meere[9]. — Als der letzte[10] Zug der Römer außerhalb der Verschanzungen vorgerückt war, ermunterten die Gallier einander, daß sie die gehoffte Beute nicht aus den Händen[11] lassen sollen, und trugen kein Bedenken[12] über den Fluß zu gehen und an einem ungünstigen Orte ein Treffen zu liefern.

[6] die Grenzen erweitern fines proferre [7] antiquitus, Gr. § 135, 1 [8] ferre [9] mare inferum, Gr. § 65² [10] der letzte Heereszug agmen novissimum [11] aus den Händen lassen ex manibus dimittere [12] kein Bedenken tragen non dubitare (mit Infinitiv, wie im Deutschen).

55. Die Römer reisten auf der appischen Straße durch Latium, Kampanien, Apulien und Kalabrien zum Hafen der Stadt Brundisium und schifften von da über das adriatische Meer nach Griechenland. — Cäsar ging, als er den gallischen Krieg[1] beendet hatte, über den Rubiko und unternahm den Bürgerkrieg gegen Pompejus. — Die römischen Theater faßten[2] gegen sechzig tausend, einige achtzig tausend Zuschauer. — Die Samniten bewirkten abgesehen von (= außer) den übrigen Kriegsrüstungen durch neue Zierden[3] der Waffen, daß ihre Schlachtreihe glänzte. — Paris, ein Sohn des trojanischen Königs Priamus, hatte die Helena, Gemahlin des lacedämonischen Königs Menelaus, vor den Augen ganz Griechenlands geraubt. Wegen dieses Raubes unternahmen die Griechen einen Zug (= Krieg) wider Troja. Andere erzählen, daß sie wegen einer alten dem Herkules zugefügten[4] Kränkung (= Unrecht) und wegen der Vorteile einer freien Schiffahrt auf dem ägäischen Meere, welche ihnen vor Augen schwebte, diesen Krieg gegen die Trojaner geführt haben. — Ich werde das thun, was in Rücksicht auf Strenge gelinder, in Rücksicht auf das gemeinsame Wohl nützlicher ist. — Die römischen Väter waren alle ohne Ausnahme der

[1] den Krieg beenden bellum conficere [2] capere [3] insigne, is [4] inferre

Ansicht [5], daß dem Numa Pompilius die Regierung zu übertragen sei. — Sehet ihr ein, wie eitel alles unter dem Monde ist?

[5] censēre.

56. Bei den Ägyptiern wurden die Leichname (= Körper) der Verstorbenen einbalsamiert; bei den Persern wurden sie den wilden Tieren und Vögeln vorgeworfen. – Die Salier, welche Numa als Priester des Mars auserlesen hatte, gingen durch die Stadt, Lieder singend und tanzend. — Bostar war im Vergleich mit den übrigen punischen Geistern [1] nicht verschlagen [2]. — Cyrus sagt bei Xenophon, er habe nie gefühlt, daß sein Greisenalter schwächer geworden sei. — Entreißt mich aus den gottlosen Händen, bei der Hoheit des Reiches, bei der Treue der Freundschaft! — Die Weisen achten [3] und lieben einander. — Cäsar erfuhr von (ex) den Gefangenen, daß die Gallier die Weiber und diejenigen, welche Alters halber zum Kampfe unnütz schienen (Konj.), an einen (is) Ort gebracht [4] haben, wohin wegen der Sümpfe dem Heere kein (non) Zutritt wäre. — Antiochus der Große, König von (Gen.) Syrien, folgte nicht dem weisen Rate Hannibals, daß er die Römer innerhalb Italiens angreifen möchte, sondern blieb in Griechenland stehen [5]. Deshalb [6] wurde er innerhalb zweier Jahre von den Römern besiegt und vom römischen Senat beauftragt, innerhalb des Gebirges Taurus zu regieren und binnen zwölf Jahren fünfzehn tausend Talente zu zahlen. Das diesseit des Taurus gelegene Asien gaben die Römer dem Eumenes, Könige von Pergamum [7], der gegen Antiochus Hilfe [8] geleistet hatte.

[1] ingenium [2] callĭdus [3] diligere [4] conjicere [5] stehen bleiben subsistere [6] quare [7] Pergamēnus, a, um [8] Hilfe leisten opem ferre.

57. Paris war von Troja nach Sparta in Griechenland gekommen und hatte die Helena geraubt. Menelaus, ihr Gatte, bat den Agamemnon, der unter allen Fürsten an Ansehen hervorragte [1], um Hilfe, und dieser forderte die andern auf, wegen dieser hinterlistig ausgeführten [2] Freventhat gegen die Trojaner einen Feldzug zu unternehmen, um sich an ihnen zu rächen. · Wer Alters halber die Waffen nicht tragen konnte, dem war es erlaubt zu Hause zu bleiben. Die Fürsten feuerten einander an, Agamemnons Beispiel

[1] excellere [2] committere

nachzuahmen, der die erste Anregung zum Kriege gegeben hatte, und so kam es[3], daß wider Erwarten eine große Zahl der Griechen sich in Aulis sammelte. Von da fuhren sie die Küsten entlang vorbei an Chalcidice nach Kleinasien, wo sie zwischen zwei Vorgebirgen neben einem Flusse nahe am Meer ein Lager schlugen, um welches sie später einen Graben zogen[4], und diesseit dieses erbauten sie einen Wall, hinter dem sie sich für sicher hielten.

[3] = geschah es [4] einen Graben ziehen fossam ducere.

Dativ.

Gr. § 185.

58. Alles was du lernst, lernst du für dich, nicht für den Lehrer. — Demetrius, des Perseus Sohn, erwarb[1] nicht nur für sich die Gunst des römischen Senates, sondern erlangte[2] auch Verzeihung für seinen Vater. — Epaminondes suchte den Sieg nicht für sich, sondern für sein Vaterland. — Lebe so, daß es offenbar ist, daß du nicht für dich allein, sondern auch für andere gelebt habest! — Für Ermüdete ist jeder Boden eine Lagerstätte. — Gajus sagte, daß Künste und Wissenschaften für die Armen ein Reichtum, für die Reichen eine Zierde seien. — Servius Tullius verheiratete zwei Töchter zweien Tarquiniern, die heftige dem milden, die milde dem heftigen. — Tullus Hostilius erbaute für den Senatorenstand, den er vermehrt hatte, eine Kurie, welche die hostilische genannt wurde. — Der Geizige[3] ist für niemand reich, weder für sich noch für seine Mitbürger.

[1] conciliare [2] impetrare [3] homo avārus.

Gr. § 185a, 1 u. A. 1 u. 2, u. 185a, 2 u. A. 2.

59. Nichts ist schwieriger als sich selbst beherrschen[1]. — Was willst du mit diesem Menschen anfangen? — Ihr habt mir den teuersten Bruder, mich dem Bruder, unsern Kindern die Eltern, die Kinder uns zurückgegeben. — Drei Dinge sind allen lebenden Wesen notwendig: Schlaf, Speise, Trank. — Beherrsche deine Lei-

[1] imperare

denschaften! — Teile alle deine Pläne deinem Vater mit! — Gehorchet den Lehrern aufs Wort! — Die Athener erbauten eine Flotte, die nicht bloß für Athen, sondern für ganz Griechenland sehr heilsam war. — Nichts ist schwerer für den Menschen als sich selbst zu erkennen. — Hannibal versprach, als er neun Jahre alt war, seinem Vater durch einen Eid, daß er immer ein Feind der Römer sein werde. — Die einfachen und strengen Sitten sind den Menschen sehr heilsam. — Traue dem nicht, der ein anderes Land mehr begünstigt[2] als das Vaterland! — Pausanias begab sich nach Kolonä und faßte dort Pläne, welche sowol für sein Vaterland als für ihn selbst schädlich waren. — Miltiades befestigte alle Orte, welche für Kastelle geeignet schienen. — Mäcenas war mit Augustus sehr vertraut, war behilflich (= half), wem er konnte, und schadete niemand. — Ich will fragen, was mit deinem Sohne geschehen ist. — Allzu große Bewegungen der Seele sind die größten Feinde der innern Ruhe[3].

[2] amicus und esse [3] die innere Ruhe animi tranquillitas.

Gr. § 186 u. A. 1, 2, 4.

60. Den Ruhm großer Männer zu verkleinern ist schimpflich. — Marcellus antwortete den Syrakusanern: Ich werde die Bürger und die Häuser der Stadt schonen. — Tacitus sagt, daß die Deutschen sich der Jagd und des Kriegswesens, nicht des Ackerbaues beflissen haben. — Schonet, o Krieger, die Bürger! — Es ist leichter, die Guten zu beneiden als ihnen nachzuahmen. — Wer sich der Wissenschaften befleißigen wird, der wird nie Überdruß am Leben empfinden. — Cicero flehte nicht allein den Cäsar, sondern auch dessen Freunde für (pro) den verbannten Ligarius an. — Ahmet nicht dem schlechten Arzte nach, der sich selbst nicht heilen kann! — Marius sagte[1]: Die Vornehmen beneiden mich um meine Ehre; also mögen sie mich auch um meine Arbeit, meine Uneigennützigkeit, meine Gefahren beneiden, weil ich hiedurch jene empfangen habe. — Die Römer pflegten einzelne Völker zu schützen, um dieselben unter (Abl.) diesem Scheine[2] sich zinsbar zu machen. — Schlechte Menschen pflegen ausgezeichnete Männer um ihr Ansehen

[1] inquit Marius; diese Worte werden in die Rede selber eingeschoben.
[2] species, ei.

zu beneiden und den Ruhm derselben zu verkleinern. — Die Astarte, welche mit Adonis verheiratet war, wird für die syrische Venus gehalten. — Verzeihe mir die Eile!

61. Die jungen Römer reisten von Rom nach Athen, um dort zu studieren[1]. — Es ist unrecht[2], auf diejenigen zu zürnen, die wir lieben sollen (= müssen). — Als Marcellus Syrakus eingenommen hatte, befahl er den Soldaten, den Archimedes, jenen berühmten Mathematiker, zu schonen. — Alle Menschen streben[3] nach Freiheit. — Nicht alle sind glücklich, welche der thörichte Pöbel um ihr Glück beneidet. — Das römische Volk, welches den Koriolan nicht verschont hatte, wurde gezwungen, ihn anzuflehen. — Gute Eltern beneiden ihre Kinder nicht um das Glück, welches diesen zu teil wird; sie freuen sich vielmehr[4], wenn das Glück die Bemühungen der Kinder begünstigt. — Das Glück pflegt diejenigen, welche es begünstigt, stolz zu machen. — Hannibal überredete den Antiochus, daß er mit (cum) Heeren nach Italien marschieren solle. — Die Schwester des Attikus war mit Q. Tullius Cicero verheiratet. — Cäsar verlor 16 Jahre alt seinen Vater; im folgenden Jahre heiratete er die Kornelia, die Tochter des Cinna, der viermal Konsul gewesen war. — Themistokles überredete die Athener, Schiffe zu bauen. — Die Feinde beschworen[5] mit ausgebreiteten[6] Händen die Römer, sie, ihre Weiber und Kinder zu verschonen[7]. — In den alten Zeiten heilten andere die Krankheiten, andere die Wunden, andere die Augen. — Da ich dich nie beleidigt habe, so fürchte ich nicht, daß du auf mich zürnest.

[1] studēre und litterae [2] nefas [3] studēre [4] immo, kommt an die Spitze des Satzes [5] obsecrare [6] pandere [7] = daß sie — schonen möchten.

Gr. § 187.

62. Die Athener fügten[1] zu den früheren Schiffen eben so viele Dreiruderer hinzu und brachten[2] alle bewegliche Habe[3] teils nach Salamis teils nach Trözen weg. — Welches größere oder bessere Geschenk können wir dem Staate bringen[4], als wenn wir die Jugend lehren und unterrichten? — Der Perserkönig Darius ging über den Fluß Ister, um die Scythen zu bekriegen. — Als Hanni-

[1] addere [2] asportare [3] = alles, was bewegt werden konnte [4] afferre

bal sein Heer an die Stadt gerückt hatte[5], jagte er den Römern solchen Schrecken ein, daß sie riefen: „Hannibal vor den Thoren.“ — Oft lacht das Glück die Guten weniger an als die Schlechten. — Ich pflege über den schändlichen Tod des Sokrates zu weinen. — Dich, Juppiter, gütigster[6], mächtigster, und dich, Königin Juno, flehe ich an: Schützet diesen Staat! — Die Römer bekriegten alle Völker, welche an ihrem Gebiete lagen. — Nicht immer ist Gerechtigkeit mit Güte verbunden. — Kleines wird oft sehr richtig mit Großem verglichen. — Es geschieht selten, daß das Glück einen Menschen beständig anlacht. — Alexander der Große folgte, 20 Jahre alt, seinem Vater Philippus in der Regierung. — Hannibal überredete den Antiochus, König von Syrien, zu welchem er geflohen war, die Römer zu bekriegen. — P. Decius Mus war nicht an die Spitze des Heeres gestellt; aber da er das Vaterland allen andern Dingen vorzog und sein Leben dem Ruhme hintansetzte, so setzte[7] er sich allein (unus) der Gefahr aus und stürzte sich mitten in die Feinde, obgleich er wußte, daß er dort umkommen werde.— Mit größtem Eifer, o Jünglinge, oblieget den herrlichen Studien!

[5] admovēre [6] Juppiter optimus maximus [7] offerre.

63. Die Jünglinge der Lacedämonier ertrugen Hunger und Durst, Hitze und Kälte, damit in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohne[1]. — Solange mit (cum) Bürgern gekämpft wurde, war Epaminondas ruhig[2] zu Hause; an allen andern Gefahren nahm er teil.[3] — Einen toten Löwen verspotten sogar Hasen.— Bei den Römern leitete[4] der Senat die öffentlichen Angelegenheiten; die religiösen[5] Dinge aber, die öffentlichen Rechtes waren, leiteten die Oberpriester. — Man hat dem Vater den Tod seines Sohnes verhehlt, weil Gefahr war, daß er über diesen Unfall zu sehr weine und in eine Krankheit verfalle. — Wir vergleichen die vergangenen Dinge mit den gegenwärtigen und knüpfen[6] an diese die zukünftigen. — Leonidas, König der Lacedämonier, kam den Persern über den Hals[7]. — Einige Dichter haben das menschliche Leben mit einer Reise, andere mit den Jahreszeiten verglichen. — Chabrias war auf der Flotte als Privatmann, aber er übertraf alle, die im Amte waren, an Ansehen. — Cicero wollte sein Vaterland weder im Stiche

[1] inesse [2] ruhig sein quiescere [3] interesse [4] praeesse [5] sacer [6] adjungere [7] über den Hals kommen supervenire

lassen[8] noch überleben. — Die Thebaner besaßen[1] große Körperkräfte, aber Geist[9] fehlte ihnen. — Vergleichet die reinen[10] Bestrebungen der Deutschen mit den verderbten Sitten der Römer, damit ihr einsehet, wie groß die Tugenden unserer Vorfahren waren! — Homer vergleicht die vor dem Achilles fliehenden Trojaner mit Fischen, welche den Delphin fliehen, um nicht von ihm verschlungen zu werden. — Die Helvetier übertrafen die Gallier an Tapferkeit, weil sie fast täglich mit (cum) den Deutschen kämpften.

[8] deesse [9] ingenium [10] intĕger.

Gr. § 188.

64. Die Feinde umgaben ihre Stadt mit einem Walle, der elf Fuß breit war. — Die Verleumder pflegen allen Guten Schandflecken anzuhängen. — Die Tarentiner schenkten dem Archias das Bürgerrecht. — Die Stadt Veji wurde von Kamillus zerstört, nachher aber wieder aufgebaut und mit dem römischen Bürgerrecht beschenkt. — Semiramis gründete Babylon und umgab die Stadt mit einer Mauer. — Die Römer kamen den Feinden so zuvor, daß sie ihnen die Flucht abschnitten. — Gut ist das, womit die Tugend vermischt ist[1], schändlich, womit Schlechtigkeit verbunden ist. — Was willst du? Ich will dir Dank sagen, daß du mich mit dem Buche beschenkt hast, und ich verspreche, daß ich dir aufs Wort gehorchen werde. — Einst bespritzten die Priester den Altar mit dem Blute des Opfertieres. — Einige[2] Perser pflegten ihren König, wenn (cum) er das Land durchzog, mit Ochsen, Schafen, Getreide zu beschenken, andere mit Gold und Edelsteinen, andere mit reifem Obst. — Cäsar hoffte, daß er die Sache ohne eine Schlacht abmachen[3] könne, da er die Feinde von der Getreidezufuhr[4] abgeschnitten hatte.

[1] admiscēre [2] alius [3] conficere [4] commeatus, us, oder res frumentaria.

Gr. § 189.

65. Viele Menschen haben alles menschliche Gefühl abgelegt[1]; daher verspotten sie das Elend anderer. — Pythagoras gewöhnte seine Schüler an Schweigsamkeit[2]. — Sulla, der den Marius im

[1] alles menschliche Gefühl ablegen omnem humanitatem exuere [2] taciturnitas, oder tacēre

jugurthinischen Kriege begleitet hatte, wurde später sein heftigster Gegner. — Wer großen Männern nachgeeifert hat[3], wird nicht unter die schlechten gerechnet werden. — Solange dir die Kräfte nicht fehlen, verzweifle nicht an deinem Leben! — Cicero bat seinen Bruder, daß er zu Rom bleiben und daselbst den Attikus erwarten möchte. — Niemand kann auf die Festigkeit seines Körpers oder auf die Beständigkeit des Glückes vertrauen. — Mein Bruder schrieb mir, daß du ihm den Lustgarten[4] abgetreten hast. — Im Unglück werden wir bisweilen von denjenigen verlassen[5], auf welche wir vor[6] den übrigen vertraut haben. — Menschen, welche an beständige und tägliche Arbeit sich gewöhnt haben, können niemals ruhen. — Den römischen Frauen war der Gebrauch[7] des Purpurs untersagt. — Wenige Tage vor der Ankunft Cäsars waren die Römer von den Feinden so geschlagen worden, daß sie an ihrer Rettung verzweifelten.

[3] Futur exakt [4] Gr. § 52 [5] deserere [6] = mehr als, Gr. § 181, 3
[7] kann wegbleiben.

Gr. § 190.

66. Schon oft bin ich durch irgend einen Zufall Gefahren entgangen, die ich nicht bemerkt hatte. — Als Cicero den Katilina bestrafte[1], sagten die Römer, er habe grausam gehandelt. — Hüte dich vor leichtsinnigen Menschen! — Ich bin überzeugt, daß du für das Wohl deiner Brüder sorgen wirst. — Die Römer konnten mit den Feinden über die Bedingungen des Friedens nicht übereinkommen. — In sehr wichtigen Angelegenheiten pflegten die Griechen den delphischen Apollo um Rat zu fragen. — Ich bitte dich, daß du meinen Freund, dem ich gewogen bin, wolwollend aufnehmest. — Fabricius benachrichtigte den König Pyrrhus, daß er vor Nachstellungen auf der Hut sein solle. — Wenn Hannibal nach der Schlacht bei Kannä auf Rom losgegangen[2] wäre, so hätten ihn vielleicht die bestürzten[3] Römer um Frieden gebeten. — Cicero bat den Attikus, daß er, von Rom zurückgekehrt, den Quintus besuchen möchte. — Katilina und seine Genossen trachteten[2] dem Cicero nach dem Leben. — Niemand zweifelt, daß die Römer alle Völker an Tapferkeit übertroffen haben. — Ich werde besser für dich sorgen, als du für andere zu sorgen pflegst. — Ein kluger Mann sieht

[1] animadvertere [2] petere [3] percellere oder perterrēre

das Zukünftige aus dem Vergangenen vorher. — Die Sieger enthielten sich des Unrechts und der Grausamkeit. — Es geziemt sich, auch die besiegten Feinde zu schonen. — Lykurg ordnete den Staat der Lacedämonier. — Alexander der Große zügelte[4] seinen Zorn nicht. — Dem vertrauen[5] wir uns nicht leicht an, vor dem wir uns fürchten. — Wenn (cum) die Griechen in etwas wichtigen Angelegenheiten ungewiß waren, was sie thun sollten, pflegten sie das delphische Orakel zu befragen.

[4] temperare [5] committere.

67. Die Feinde, für sich und ihre Nachkommen fürchtend, schickten Gesandte an die Römer. — Wer seine Leidenschaften mäßigen kann, ist für frei zu halten. — Solon richtete den Staat der Athener durch sehr weise Gesetze ein. — Cicero schrieb an seinen Sohn: Der Ruhm des Menschen liegt nicht in der Herkunft, sondern in der Tugend; deshalb wende dich[1] mit höchstem Eifer den guten Künsten zu, damit du deine Altersgenossen übertreffest! — Als Regulus von den Karthagern gefangen war, schonten sie seiner nicht, sondern richteten ihn unter Martern hin; er hatte nämlich, als Gesandter nach Rom geschickt, seine Mitbürger beredet, denselben keinen Frieden zu bewilligen (= geben), und so kamen sie über den Frieden nicht überein. — Der Weise fürchtet sich vor keiner Sache, aber er hütet sich vor allen Dingen. — Cäsar befahl den Soldaten, daß sie nicht grausam gegen die Bürger der eroberten Stadt verfahren sollen. — Als zum Hannibal Gesandte kamen, (ihn) nach Afrika zurückrufend, soll er seufzend und kaum sich der Tränen enthaltend sie angehört haben. — Cäsar, der für das Heer besorgt war, hatte bemerkt, daß es ihm bald an Getreide fehlen werde; daher befahl er dem Labienus, für das Heer Getreide herbeizuschaffen. Ich zweifle nicht, daß ihr euch erinnert, wie grausam derselbe Feldherr gegen die Eburonen verfahren ist. — Fürchtest du dich nicht vor diesem Hunde? Hüte dich vor ihm! — Als Marcellus in Sicilien Krieg führte, sorgte er nicht nur für die Bundesgenossen, sondern schonte auch die besiegten Feinde. — Wenn du für dein Wohl sorgen willst, so hüte dich vor Schmeichlern!

[1] incumbere

Gr. § 191.

68. Die Hörner vieler Rinder sind gerade; andere Rinder aber haben krumme Hörner. — Alle Tugenden haben unter einander Freundschaft. — Die Samniten flohen nach Maleventum, welche Stadt später den Namen Beneventum hatte. — Karbo hatte drei Brüder: Gajus, Gneus und Marius. — Gellius hörte zu Athen den Philosophen Peregrinus, welcher später den Beinamen Proteus führte. — Wie die Blumen im Frühlinge eine lebendige und frische Farbe haben, so haben wir als Knaben und Jünglinge frische Kräfte. — Die Sittlichkeit kann keine Verbindung mit (cum) der Wollust haben. — Aristides hat den Beinamen der Gerechte. — Cimon hatte eine Schwester, welche Elpinice hieß. — Wem ist es unbekannt, daß der erste König der Römer Romulus, der letzte Tarquinius der Übermütige geheißen hat? — Die vornehmen Römer hatten Gastfreundschaft mit auswärtigen Königen. — Dem Papirius wurde wegen der Behendigkeit der Füße der Beiname Läufer gegeben.

Gr. § 192.

69. Wer weiß nicht, daß die Trägheit den Knaben zur Schande, der Fleiß zum Nutzen und zur Ehre gereicht? — Ich glaube, daß dir mein Wohl nicht minder am Herzen liegt als das deinige. — Auf der Bühne aufzutreten[1] gereichte in ganz Griechenland niemand zur Schande; das nämliche wurde den Römern zum Vorwurf angerechnet. — Pausanias schrieb auf den Dreifuß, welchen er dem delphischen Apollo zum Geschenke gab, seinen Namen ein; dies rechneten ihm seine Feinde zum Vorwurf an. — Perikles gab seine Felder dem Staate zum Geschenke. — Dumnorix befehligte die Reiterei, welche die Häduer dem Cäsar zu Hilfe geschickt hatten. — Dem Milesier Thales rechneten seine Mitbürger die Armut zum Vorwurf an und hielten sein Studium der Philosophie für unnütz. — Cäsar ließ fünf Kohorten zum Schutze fürs Lager zurück; dann befahl er dem Trompeter, zum Rückzug zu blasen. — An Fehlern festhangen[2] gereicht zur größten Schande. — Die Gesetze des Lykurg waren den Lacedämoniern sehr heilsam[3]. — Ihr werdet, wenn ihr euch jetzt die Studien nicht sehr angelegen sein lasset, einst eure Nach-

[1] auf der Bühne auftreten prodire in scenam. [2] adhaerēre [3] salus.

lässigkeit bereuen. — Wenn jemand zum Gespötte gehalten wurde, so nannten ihn die Alten den letzten der Myser. — Die Perserkönige hatten die Sitte, daß (ut) sie ihren Freunden ganze Städte zum Geschenke gaben.

---

70. Als Lucius Tarquinius von Ardea, das er belagert hatte, nach Rom zurückkehrte, waren für ihn die Thore der Stadt geschlossen; umsonst begann[1] er gegen sein Vaterland schwere Kriege; später begab er sich nach Tuskulum, einer Stadt Latiums, wo er vierzehn Jahre als Privatmann lebte. — Marius hatte zum Gegner denjenigen Metellus, welcher von (ab) seiner Tapferkeit den Beinamen Numidicus hatte. — Als die Athener gebeten worden waren, daß sie der Stadt Olynthus zu Hilfe kommen möchten, konnte sie Demosthenes nicht überreden, daß (ut) sie den König Philippus bekriegten. — Der Perserkönig Xerxes bekriegte Griechenland zu Lande und zu Wasser; in dieser Bedrängniß[2] diente die Flotte der Athener allen zum Heile. — Gewöhne dich von (a) frühester[3] Jugendzeit an Sparsamkeit, dann wirst du ein reicher Mann werden und niemals dein Leben bereuen. — Wir sehen, daß alle Menschen die Freiheit lieben[4], die Knechtschaft hassen. — Xerxes fürchtete, daß er von der Rückkehr nach Asien abgeschnitten werde. — Bei den Lacedämoniern wurde den Kriegern nichts zur größeren Schande angerechnet, als ohne Schild aus der Schlacht zurückzukehren.

[1] inferre [2] tempus, Gr. § 161 A. 2 [3] primus [4] studēre.

71. Die Natur hat dem Menschen eine Gestalt gegeben, welche für den menschlichen Geist passend und tauglich ist. — Cäsar erfuhr, daß Dumnorix den Helvetiern der Verwandtschaft wegen gewogen sei. — Obwol Cincinnatus, der tapfere Feldherr der Römer, keinen (non) Reichtum hatte, wählten ihn die Römer doch zum Diktator. — Wählet diejenigen zu Freunden und Kameraden, die sich guter Bestrebungen befleißigen; hütet euch vor den ruchlosen Menschen, welche andere um ihr Ansehen beneiden! — Wem es an den notwendigsten Büchern fehlt, der scheint sich die Studien wenig angelegen sein zu lassen. — Der Centurio Petrejus, von der Menge der Feinde unterdrückt und an sich verzweifelnd, sagte: Da ich mich

zugleich mit (cum) euch nicht retten kann, so werde ich wenigstens[1] für euer Leben sorgen, weil ich, von Begierde nach (Gen.) Ruhm bewogen, euch in die Gefahr geführt[2] habe. — Cicero schrieb einem[3] Vertrauten, daß er den hereinbrechenden[4] Sturm wie von (ex) einer[5] Warte[6] aus vorhergesehen habe. — Die Athener schenkten dem Demosthenes wegen seiner Tüchtigkeit einen goldenen Kranz. — Timotheus unterwarf Korcyra der Herrschaft der Athener und fügte denselben die Epiroten und alle die Völker, welche an jenem Meere liegen, hinzu. — Sokrates übertraf an Tapferkeit viele Athener. Bei Potidäa stellte er sich mutig den Feinden entgegen und rettete seinem Freunde Alcibiades das Leben; später nahm er an der Schlacht bei Delium teil und setzte sich in derselben den größten Gefahren für (pro) das Wohl des Vaterlandes aus.

[1] quidem, wird dem betonten Worte nachgestellt. [2] deducere [3] quidam [4] futurus [5] aliquis [6] specŭla, ae.

72. Alexander der Große strebte[1] nach dem größten Ruhm und beneidete den Achilles, weil dieser von Homer, dem größten Dichter, gepriesen worden war. — Wenn du mich um meine Meinung fragen wirst, werde ich dir dieselbe sagen; aber ich bitte dich, daß auch du, um deine Meinung gefragt, mir dieselbe mitteilest. — Cäsar wartete auf die Ankunft des Kurio mit (cum) den zwölf Kriegsschiffen[2], welche er zu Utika zurückgelassen hatte. — Siehst du nicht, daß Bescheidenheit Jünglingen zur Ehre gereicht? — Die Römer gruben[3] die Gesetze, welche die zwölf Tafeln heißen, in Erz ein. — Cäsar ermunterte die Soldaten, daß sie sich nicht vor der Menge der Feinde fürchten möchten. — Cäsar ließ einige Kohorten zum Schutz fürs Lager zurück; mit (cum) den übrigen machte er einen Ausfall[4] und schlug die Feinde; die Tapferkeit gereichte den Soldaten zur Ehre und zum Nutzen; darauf marschierte er seinem Legaten zu Hilfe. — Sei überzeugt[5], mein Pompejus, daß allzu langes Wachen[6] für die Augen nicht heilsam ist! — Wer für guten Ruf gleichgiltig ist[7], wer sich kein Gewissen daraus macht, andere zu schmähen, der wird mit Recht von allen gehaßt. — Die einzelnen Staaten der Etruscer hatten ihre Oberhäupter, welche Lukumonen hießen. — Obgleich Sokrates an Sittenreinheit alle Athener

[1] studēre [2] Kriegsschiff navis longa [3] incīdere [4] eruptio [5] = überzeuge dich [6] vigilia [7] esse cordi.

übertraf, wurde er doch von vielen gehaßt, die seinem Leben irgend einen Schandflecken anhängen wollten.

73. Wer niemand beneidet, nicht leicht auf andere zürnt, immer den Frieden anstrebt, die Wunden anderer, wo er nur kann, heilt, den wähle dir zum Freunde! — Als ein[1] Athener dem Anacharsis es zum Vorwurf machte, daß (quod) er in Scythien geboren sei, sagte dieser: Mir gereicht das Vaterland zum Vorwurf, du dem Vaterland. — Wollen wir die Freundschaft derjenigen meiden, welche ohne Grund auf Freunde zürnen und ihnen leichtere Versehen nicht verzeihen! — Alles, was wir denken, empfinden, thun, teilen wir gern den Freunden mit. — Ein rechtschaffener Mann fleht die Richter nicht an, weil er weiß, daß er nichts gegen die Gerechtigkeit gethan habe. — Oft haben die, welche ihren Zorn nicht mäßigen konnten, nicht allein einzelnen Menschen, sondern ganzen Staaten den größten Schaden zugefügt. — Pelopidas überredete die Thebaner, daß sie Thessalien zu Hilfe marschieren sollen. — Dem Q. Metellus wurde wegen (ex) seiner Tapferkeit der Name Macedonicus beigelegt. — Dem Cicero war Pomponius Attikus am befreundetsten; für diesen Umstand dienen die Briefe Cicero's zum Beweise, welche noch heutzutage[2] vorhanden sind[3].

[1] quidam [2] noch heutzutage hodie quoque, oder bloß hodie [3] exstare.

74. Kotys, König der Thracier, verfuhr strenge mit seinen Unterthanen und schonte niemand; als ihn daher ein Freund gefragt hatte, ob dies nicht Raserei sei, antwortete[1] er: Du hast Wahres gesprochen; aber es ist eine Raserei, die für meine Unterthanen sehr heilsam ist. — Hannibal versprach seinem Vater, daß er stets ein Todfeind[2] des römischen Namens sein werde. — Sei überzeugt, mein Sohn, daß demjenigen, der sich die Studien sehr angelegen sein läßt, der Fleiß zur größten Ehre angerechnet werde! — Cäsar befahl den Legaten, daß sie Getreide für das Heer besorgen sollen. — Als Virgil nach Athen gekommen war, traf[3] er dort den Kaiser Augustus und wollte mit (cum) ihm nach Rom zurückkehren; aber er starb in Brundisium. — Als die Römer sich[4] Italien unterworfen hatten, war es für sie sehr leicht, alle anderen Völker zu besiegen. — Derjenige beneidet andere nicht um ihre Tugend, der auf

[1] inquam [2] inimicissimus [3] occurrere [4] = ihrer Herrschaft

die eigene[5] vertraut. — Als Pausanias, der für das Vaterland feindliche Pläne gefaßt hatte, nach Hause zurückgekehrt war, wurde er von den Ephoren, bei denen die höchste Gewalt war, in Gewahrsam gegeben. — Die Menschen mögen sich überzeugen, daß außer der Schuld und Sünde nichts schrecklich sein könne. — Als L. Tarquinius Anstalten traf[6], die Stadt mit einer steinernen Mauer zu umgeben, kam[7] der sabinische Krieg zwischen das Unternehmen[8].

[5] suus [6] Anstalten treffen parare [7] intervenire [8] incepta, orum.

75. Als Themistokles vom Perserkönige Artaxerxes mit großen Geschenken beschenkt worden war, kehrte er nach Kleinasien zurück und schlug[1] seinen Wohnsitz in der Stadt Magnesia auf; denn diese Stadt hatte ihm der König geschenkt. — Ein Jüngling, der die Arbeit scheut, sorgt schlecht für sein Alter. — Hortensius nahm nie an den Bürgerkriegen teil, und das[2] wurde ihm als Feigheit ausgelegt. — Ich beneide die Reichen nicht; denn mit Reichtum ist nicht immer Glück und innere Ruhe[3] verbunden. — Als Chabrias eine Flotte der Lacedämonier besiegt hatte, herrschte in Athen so große Freude über diesen Sieg[4], daß die Athener für die Siegesgöttin Altäre erbauten. — Dem Fabius Piktor wurde es in Rom nicht für löblich[5] ausgelegt, daß (quod) er malte, woraus erhellt, daß es damals nicht rühmlich gewesen ist, sich mit der Kunst des Malens zu beschäftigen[6]. — Von seinen Mitbürgern vertrieben, begab sich Themistokles nach Argi, und weil er sich in Argi nicht sicher sah, wanderte er nach Korcyra; von da flüchtete er nach Epirus; von da wurde er durch Vermittlung[7] des Königs der Molosser nach Ephesus hinübergeschafft[8]; zuletzt starb er zu Magnesia, einer Stadt Kariens, welche ihm vom Könige Artaxerxes zum Geschenk gegeben worden war. — Der Kaiser Augustus verzieh dem Dichter Horatius, der der Partei seiner Gegner gefolgt war, und gab ihm ein Landgut im Sabinerlande[9] zum Geschenke.

[1] constituere [2] und das quod [3] S. Aufg. 59,3 [4] = dieser Sieg gereichte zu so großer Freude [5] laus [6] studēre [7] beneficium [8] transvĕhere [9] nach Gr. § 158.

Genitiv.

Gr. § 194 u. A. 1—3.

76. Fünf und zwanzig Jahre alt belagerte Hannibal Sagunt, eine Stadt von Spanien, welche die Römer Freundin und Bundesgenossin nannten. — Die Mauer von Babylon war fünfzig Ellen hoch. — Kein Brief von dir hat mich mit so großer Freude erfüllt[1] als[2] der, den du mir von (ex) deiner Reise aus geschrieben hast. — Von Karthago floh Hannibal zu Antiochus, dem Könige von Syrien. — Es ist uns nicht erlaubt, unseres Vorteils wegen dem andern zu schaden. — Euretwegen habe ich vieles gethan, was ich jetzt bereue. — Um des Ruhmes willen unterziehen sich viele Menschen den höchsten Gefahren. — Nicht meiner selbst wegen, sondern um deinetwillen allein habe ich mich so großen Gefahren unterzogen. — Die Briefe von euch, welche wir lange erwartet haben, sind spät zu uns gelangt. — Oft begehen[3] Menschen eines kleinen Gewinnes wegen große Verbrechen. — Zwischen den Sternen Mars und Juppiter bewegen sich die Sterne Ceres, Pallas, Juno. — Das Wort Vergnügen ist vielen Menschen angenehmer als das Wort Tugend. — Die Familie Scipio erlangte durch die punischen Kriege ewigen Ruhm. — Wir leben nicht nur um unser selbst willen, sondern auch um anderer Menschen willen. — Erinnert ihr euch nicht, welchem Römer der Beiname Kunktator gegeben worden ist und was das Wort Kunktator bedeutet?

[1] afficere [2] als nach tantus heißt quantus [3] ein Verbrechen begehen scelus committere.

Gr. § 195.

77. Cicero sagt, daß die Weisheit die Kenntniß der göttlichen und menschlichen Dinge sei. — Ahme den Guten nach und fliehe den Umgang mit den Schlechten! — Fliehe die Begierde nach Geld! — Die Natur ist die erste und beste Lehrerin der Pietät; sie gießt[1] mit eigentümlichen und stillen Kräften die Liebe zu den Eltern in die Brust der Kinder. — Furcht vor Strafe ist nicht das beste Anreizungsmittel[2] zur Tugend, sondern Erinnerung[3] an die Pflicht. — Euklid war

[1] infundere [2] incitamentum [3] admonitio

von solchem Eifer für die Wissenschaften entflammt, daß er nachts nach Athen ging, um den Sokrates zu hören. — Der Lehrer hat uns eine überaus heftige Sehnsucht nach sich und ein ewiges Andenken an seine Gelehrsamkeit und sein Wolwollen zurückgelassen. — Keine Hoffnung auf Rettung hatten diejenigen, welche der König Darius als Wächter für die Brücke zurückgelassen hatte. — Vertrauen auf unsere Kräfte macht Mut[4]. — Ein gutes Gewissen ist der beste Trost im Unglück. — Oft steht die Begierde nach Reichtum und Ehrenstellen dem Streben nach wahrem Ruhme entgegen. — Von der Philosophie erhalte ich Heilmittel gegen den Schmerz. — Ich erhalte keinen Brief von dir, ohne daß[5] ich daraus deine Sorge für mich und deine Liebe zu den Meinigen erkenne; auch weiß ich dir Dank, daß du um unsertwillen die Besorgung jener wichtigen und schwierigen Geschäfte übernommen hast.

[4] Mut machen animos addere [5] ohne daß quin.

Gr. § 196.

78. Tarquinius, der letzte der römischen Könige, war (ein Mann) von unerträglichem Stolze und Ungestüm. — Nero tötete den Philosophen Seneka, einen Mann von ausgezeichnetem Talente und sehr großer Gelehrsamkeit. — Paris, der Sohn des Priamus, entführte die Helena, eine Frau von ausnehmender Schönheit, von Griechenland nach Troja in[1] Kleinasien. — Darius rüstete eine Flotte von fünfhundert Schiffen und stellte an die Spitze derselben den Datis und Artaphernes. — Philokles merkte, daß er von keinem Einfluß[2] bei dem Heere sein werde. — Zama ist von Karthago fünf Tagreisen entfernt. — Die Athener und Peloponnesier führten einen Krieg von beinahe dreißig Jahren, welcher der peloponnesische heißt, dessen Ausgang für die Peloponnesier sowol als für die Athener sehr traurig war. — Die alten Deutschen waren (Männer) von frischer Kraft und guten Anlagen. — Nicht alle römischen Kaiser besaßen (esse) so große Güte und Freigebigkeit wie[3] Titus; die meisten waren sehr grausam[4]. — Das Andenken an Alexander den Großen wird nicht leicht ausgetilgt werden. Er war ein Mann von Geist, großer Anstrengung fähig; nur eines ist zu bedauern, daß er seinen Zorn nicht mäßigte und zu sehr[5] von Streben nach

[1] Gr. § 159 A. 4 [2] momentum [3] S. Aufg. 76, 2 [4] crudelitas [5] nimius, ist zu studium (Streben) zu beziehen.

Ehre und Herrschaft entbrannt war. — Cicero schrieb einmal an einen Freund: „Erschrick nicht vor meiner Ankunft; du wirst einen Gast empfangen nicht von vielem Essen (= Speise), sondern von vielen Späßen[6].

[6] jocus, setze den Sing.

Gr. § 197 u. A. 3—5.

79. Zu Phocions Zeiten gab es zu Athen zwei Parteien[1], von denen die eine die Sache[2] des Volkes, die andere (die) der Aristokraten führte[3]; jede von ihnen suchte die Hilfe der Macedonier. — Der Konsul Q. Kornelius Scipio vernichtete eine ungeheuere Menge von Galliern, welche über die Alpen gegangen waren. — Krösus fragte den Solon, wen er für den glücklichsten unter allen Menschen halte. — Vor dem peloponnesischen Kriege war Athen der mächtigste von allen griechischen Staaten. — Wer von euch beiden wird für uns und die Stadt Sorge tragen? — Uns beide fesselt (= hält fest) eine unglaubliche Sehnsucht nach euch. — Da unser so viele sind, können wir das Werk schneller vollenden. — Aristides soll der gerechteste unter allen gewesen sein, und doch wurde er mit einer zehnjährigen Verbannung bestraft[4]. — Tarquinius, der siebente und letzte der römischen Könige, war von anmaßender und zügelloser Gesinnung, so daß ihm der Beiname der Übermütige gegeben wurde. — Das Andenken an Konstantius wird durch zwei alte[5] Denkmäler erhalten, von denen das eine in Italien, das andere in Deutschland gefunden worden ist. — Am meisten unter allen sind Bergbewohner von Sehnsucht nach der Heimat beherrscht[6].

[1] factio [2] causa [3] studēre [4] multare [5] vetustus [6] ich bin beherrscht teneor.

80. Von den Scipionen wurde dem einen der Beiname Afrikanus, dem andern (der Beiname) Asiatikus gegeben, und doch wurde bald nachher jeder von beiden vom Volke gehaßt. — Wer von uns zweifelt, daß die Welt durch die Vorsehung Gottes regiert wird? — In demselben Jahre, in dem Karthago fiel[1], zerstörte Mummius Korinth, welches neunhundert und zwei und fünfzig Jahre gestanden hatte; jeder der beiden Feldherren wurde mit dem Namen des von ihm besiegten Volkes geehrt[2]. — Ich habe neulich angefangen, die

[1] concĭdere [2] ornare

griechischen Dichter zu lesen, deren es viele giebt. — Eine große Schar von verworfenen Menschen und Räubern kam bei Katilina zusammen, welche die Hoffnung auf Beute und der Eifer für den Krieg angelockt hatte. — Es sind unser so viele, daß wir die geringe Anzahl der Feinde leicht besiegen können. — Der wahren Freunde werden in allen Zeiten wenige gefunden. — Niemand von euch wird zweifeln, daß die Übung die beste Lehrmeisterin ist. — Mucius Skävola sagte zu Porsenna: Unser dreihundert haben sich verschworen, und unsere Freunde, deren wir sehr viele haben, werden unsern Tod rächen.

Gr. § 198 u. A. 1.

81. Hiero, der mächtigste König von Sicilien, schickte dem römischen Volke, als er die Niederlage am trasimenischen See vernommen hatte, 300000 Scheffel Weizen und 240 Pfund Gold zum Geschenke. — Dem Horatius Kokles wurde so viel Land (= Acker) gegeben, als er in einem Tage umpflügte[1]. — Im Frühlinge kehren viele Arten[2] Vögel zu uns zurück, welche im Herbste nach fernen Ländern gezogen sind[3]. — Die Athener schlugen bei Marathon eine zehnfache Anzahl Feinde in die Flucht. — Viele der alten Philosophen glaubten, daß nichts von den menschlichen Dingen ohne den Willen[4] der Götter geschehe. — Viele Menschen wenden zu wenig Mühe und Sorge auf und verlangen doch Belohnung im Überfluß. — Das ist ein herrlicher Sieg, in dem mehr Gnade als Grausamkeit ist. — Was nur immer an Gold und Silber auf Sicilien war, das nahm Verres weg. — Wer zu viel Vertrauen auf sich hat, schadet sich, eben so wer zu wenig Vertrauen auf sich hat. — Alles was an Zeit vorübergegangen ist, ist verloren. — Aristides bestimmte, wie viel Geld ein jeder Staat geben solle. — Wenn sich etwas glückliches[5] im Kriege ereignet, so schreiben es sich die Feldherren zu. — Wer zweifelt, daß in der Tugend zu einem glückseligen Leben genug Schutz ist? — Ahmet denjenigen Menschen nicht nach, die zwar genug Beredsamkeit, aber zu wenig Weisheit besitzen; nichts großes oder edles ist von ihnen erdacht worden. — Der Weise thut nichts schimpfliches, nichts niedriges, nichts sklavisches, sondern erstrebt immer etwas hohes[6], etwas herrliches, etwas himm-

[1] circumarare, Konjunktiv [2] genus, eris [3] migrare [4] numen [5] secundus [6] excelsus

lisches und göttliches. — Von Sicilien wurde viel Getreide nach Rom hinübergeschafft. — Nicht selten liegt[7] in der Traurigkeit etwas[8] süßes.

[7] inesse [8] quidam.

Gr. § 199.

82. Das Volk, nach Neuerungen[1] begierig, war dem Katilina gewogen[2]. — Die Römer waren mehr auf Krieg bedacht[2] als auf den Ruhm der Wissenschaften. — Sokrates gab[3] sich für unwissend in allen Dingen aus und erklärte die Sophisten seiner Zeit für die gelehrtesten und weisesten Männer. — Wer sich keines Verbrechens bewußt ist, der ist glücklich. — Der Zorn ist seiner nicht mächtig, der Freundschaft nicht eingedenk, für Vernunft und gute Ratschläge verschlossen[4]. — Bei den Feinden war alles voll Furcht. — Der Mensch ist allein (unus) von so vielen Arten der lebenden Wesen der Vernunft und der Rede teilhaftig. — Jedem Alter ist der Tod gemein; daher ist die Furcht vor dem Tode allen Menschen gemeinsam. — Wer nach Geld und Vergnügen begieriger ist als nach Tugend, wird des wahren Glückes nicht teilhaftig. — Die Römer der späteren Zeiten waren ihren Vorfahren sehr unähnlich. — Es ist thöricht, zu glauben, daß derjenige uns anhänglich[2] sei, den wir nicht kennen. — Was würdest du vorziehen, einen Sack voll Geld oder ein gutes Gewissen?

[1] res novae [2] studiosus [3] fingere [4] claudere.

83. Themistokles machte die Athener sehr erfahren im Seekriege; daß dies für ganz Griechenland sehr heilsam[1] war, wurde im Perserkrieg erkannt. — Es ist bekannt, daß die Kinder gewöhnlich[2] den Eltern ähnlich sind. — Das Streben nach Reichtum und Ehre ist fast allen Menschen gemeinschaftlich. — Dem Menschen ist die Erforschung der Wahrheit[3] eigen. — Selten werden Kinder den Eltern gleich, wenn sie auch an Gesicht und Körperbildung ihnen sehr ähnlich sind. — Plato schrieb auf seine Thüre: Niemand trete ein, der in der Geometrie unwissend ist! — Die alten Dichter haben Amathus, eine der Venus geweihte Stadt Cyperns, mit den höchsten Lobsprüchen erhoben[4]. — Unter allen Provinzen des

[1] salus, utis [2] durch das Verb solēre [3] verum, i [4] efferre

römischen Reiches waren Sicilien und Ägypten an Getreide am fruchtbarsten. — Die Beredsamkeit war nicht ganz Griechenland gemeinsam, sondern der Stadt Athen eigentümlich. — Ich bin überzeugt, daß du mich überleben wirst. — Achilles befahl sterbend, daß seine Waffen demjenigen zum Geschenke gegeben werden sollen, der ihm am meisten ähnlich sei. — Sicilien war so reich[5] an Getreide, daß es die Kornkammer von Italien genannt wurde. — Schon in der ältesten Zeit herrschte[6] bei den Griechen der Glaube[7], daß die Seele den Körper überlebe. — Dem Apollo war der Lorbeer und der Ölbaum heilig. — Soldaten, greift kühn an, eingedenk der vorigen[8] Tapferkeit!

[5] ferax [6] vigēre [7] opinio [8] pristĭnus.

Gr. § 200.

84. Anaxagoras überließ[1] den Seinigen das ganze Vatergut; unbekümmert[2] um alle Sachen begab er sich nach Athen, um den Studien obzuliegen. — Ämilius Paullus liebte[3] von allen Römern am meisten die Kinder[4] und nahm an allen ihren Übungen teil. — Alexander der Große strebte so nach Ehre und Ruhm, daß er sagte, er sei ein Sohn des Juppiter. — Als Jüngling konnte ich alle Beschwerden ertragen, jetzt aber bin ich so schwächlich, daß ich sogar die geringste Anstrengung scheue. — Einige Philosophen lobten die Tugend deshalb, weil sie das Vergnügen bewirke[5]. — Thorius Balbus hatte nicht bloß Hang[6] zu Vergnügungen, sondern war auch in jeder Art derselben Kenner[7]. — Strebe nach dem Umgange mit Menschen, welche die Religion ehren[8], fliehe den Umgang mit Menschen, welche die Religion verachten[9]! — Katilina war abgehärtet[10] gegen Hunger und Durst, Hitze und Kälte. — Decius Mus war so vaterlandsliebend, daß er sich für den Staat den größten Gefahren aussetzte.

[1] permittere [2] negligens [3] amans sum [4] die Kinder = die Kleinen heißt pueri oder parvŭli [5] efficiens sum [6] cupidus [7] intelligens [8] colens [9] contemnens [10] patiens.

Gr. § 201 u. A. 2.

85. Wer ist so gefühllos[1], daß er den Ort, wo er geboren, erzogen, gebildet worden ist, vergäße? — Gewissenhaft nennt man

[1] inhumanus

denjenigen, der sich immer seiner Pflicht erinnert. — Die Menschen pflegen Wolthaten leichter zu vergessen als Beleidigungen. — Ahmet den Pythagoreern nach, welche sich abends an das zu erinnern pflegten, was sie am Tage gethan hatten! — Als Phocion zum Tode geführt wurde, bedauerten viele Bürger, die sich an seinen alten Ruhm erinnerten, sein Schicksal. — Die Geschenke desjenigen sind nicht angenehm, der andere an die erhaltenen Wolthaten erinnert. — Oft kam den Römern die Niederlage bei Kannä in den Sinn; aber niemals hätte so viel Unglück die römischen Legionen getroffen[2], wenn nicht Terentius Varro zu großes Selbstvertrauen[3] gehabt hätte. — Der Feldherr der Helvetier forderte den Cäsar auf, daß er sich der früheren Tapferkeit der Helvetier erinnern möchte. — Als die Tischgenossen den Alexander an die Thaten Philipps erinnerten, fing er an, sich dem Vater vorzuziehen und die Größe seiner Unternehmungen[4] zu erheben[5]. — Im Glücke vergessen wir Gott sehr leicht; das Unglück erinnert uns an ihn. — Wer seine Freunde vergessen kann, wird auch Gott vernachlässigen[6]. — Wenn jemand sich selbst liebt[7], wird er nur an seinen eigenen Vorteil denken[8], gegen seine Pflichten gleichgiltig sein und der Wolthaten vergessen, die ihm andere erwiesen[9] haben.

[2] accidere [3] = Vertrauen auf sich [4] res [5] extollere [6] negligens sum [7] amans sum [8] memor sum [9] impertire.

Gr. § 202 u. A.

86. Erbarmet euch der Armen! — Lüge nicht; du würdest eine Lüge bald bereuen. — Ich werde dich an die mir zugefügte Beleidigung nicht mehr[1] erinnern, weil ich sehe, daß du sie bereust. — Versteckt[2] in den Zelten klagten die Soldaten über ihr Geschick oder jammerten mit ihren Vertrauten über die gemeinsame Gefahr. — Wer an seinen Pflichten Ekel hat, ist sich selbst zur Last. — Die Weiber, die große Furcht vor dem Kriege befallen hatte, ängstigten[3] sich, streckten die Hände zum Himmel, bemitleideten die kleinen Kinder, fürchteten alles. — Cimon wurde von seinen Mitbürgern mit einer Verbannung von zehn Jahren bestraft; aber diese Handlung bereuten die Athener schnell.

[1] nicht mehr non jam [2] abdere [3] afflictare.

Gr. § 203 u. A. 2.

87. Die römischen Gesetze untersagten dem, der wegen Majestätsbeleidigung[1] verurteilt worden war, Wasser und Feuer. — Verres wurde wegen Erpressungen angeklagt. — Wie zu Athen viele wegen Verrats angeklagt wurden, so wurden zu Rom viele des Geldunterschleifs beschuldigt. — Cäcilius zweifelte, ob er seinen Gegner der Gewaltthätigkeit oder des Verrats anklagen solle. — Sextus Roscius wurde zu Rom des Vatermordes angeklagt; aber Cicero bewirkte durch seine Beredsamkeit, daß er von dieser Anschuldigung freigesprochen wurde. — Wer kann das Heer der Flucht oder Furcht beschuldigen, da fünfzig tausend Mann gefallen sind? — Die alten Römer hatten festgesetzt, daß ein Dieb zum Doppelten[2], ein Wucherer zum Vierfachen verurteilt werden solle. — Die Athener beschuldigten den Sokrates der Gottlosigkeit und verurteilten den unschuldigsten Mann zum Tode. — Sokrates wurde der Gottlosigkeit angeklagt und von den Athenern zum Tode verurteilt; aber diese bereuten es, den unschuldigsten Menschen zum Tode verurteilt zu haben. — Cicero verteidigte den P. Sulla, welchen Torquatus wegen Teilnahme an der katilinarischen Verschwörung angeklagt hatte. — Die Römer hatten eine solche Vorliebe[3] für Gladiatorenspiele und andere Spiele der Art[4], daß sie diejenigen, welche eines Verbrechens überführt waren, zum Kampfe mit wilden Tieren verurteilten.

[1] majestas, mit oder ohne laesa [2] Gr. § 72 [3] studiosus sum [4] Gr. § 196 A. 1.

Gr. § 204.

88. Besonnen zu handeln ist mehr wert als klug zu denken. — Es ist bekannt, daß die Gänse, die Retterinnen des Kapitols, zu Rom hoch geschätzt wurden. — Ein Diener, welcher seiner Pflicht nicht eingedenk ist, ist wenig wert. — Der Römer Fabricius schätzte Gold und Silber nicht so hoch als Rechtschaffenheit. — Perikles schätzte den Anaxagoras sehr hoch, und als dieser der Gottlosigkeit angeklagt war, wurde er durch die Hilfe des Perikles befreit. — O die thörichten Menschen, welche das Vergnügen höher schätzen als die Tugend! — Nächst Gott müssen wir die Eltern und das

Vaterland am höchsten achten. — Es ist schimpflich, Geburt[1] und Reichtum höher zu achten als Tugend. — Kato sagt, daß die Lage[2] desjenigen Staates die elendeste sei, in dem ein Fisch mehr koste als ein Ochs. — Themistokles schätzte die Gerechtigkeit nicht so hoch als sein Zeitgenosse Aristides, welcher gerechte Pläne höher schätzte als nützliche. — Du hast dein Haus teuer verkauft und, wie ich glaube[3], teurer, als du es gekauft hast. Ich habe es eben so teuer verkauft, als ich es vor vier Jahren gekauft habe. — Wer das Geld so hoch schätzt als die Tugend, wird seine Freunde vernachlässigen und Gott gering achten. — Philipp achtete die durch Worte errungenen[4] Siege höher als die durch Waffen errungenen. — Alle Güter des Körpers und des Glückes sind nicht so viel wert als die Tugend. — Es kommt selten vor, daß Verräter hoch geachtet werden; denn auch der Feind fürchtet, er möchte von ihnen verraten werden.

[1] genus, eris [2] status, us, oder condicio [3] opīnari [4] S. Aufg. 46,6.

Gr. § 205—206.

89. Den Römern gehörte zu Augustus Zeiten fast der ganze damals bekannte Erdkreis. — Scipio brachte[1] die ganze Küste bis zum Ebroflusse in die Gewalt[2] der Römer. — Vor dem ersten punischen Kriege war ein großer Teil von Sicilien Eigentum der Karthager. — Was früher uns gehörte, gehört jetzt den Feinden. — In dem Bürgerkriege, welcher zwischen Pompejus und Cäsar entstanden ist, waren die Parther auf der pompejanischen Partei. — Solon gewann[3] die Gemüter aller so, daß der Krieg gegen die Megarer sogleich beschlossen wurde und die Insel Salamis unter die Herrschaft[2] der Athener kam[1]. — Es war ein altes Gesetz: Denen soll das Schiff und die Ladung (= Last) gehören, welche bei (in) einem Sturme das Schiff gerettet haben[4]. — Es ist die Pflicht des Senates, durch Rat dem Staate zu helfen. — Höher achtet man den, der seine Fehler bekennt und bereut, als den, der glaubt, daß er durch Leugnen etwas gewinne. — Das Landhaus, welches deinem Bruder gehört hatte, ist in den Besitz meines Vaters gekommen.

[1] facere [2] dicio Romana [3] conciliare [4] Futur exakt.

90. Es ist die Pflicht des Schülers, dem Lehrer zu gehorchen. — Es ist meine Pflicht, dem Lehrer zu gehorchen. — Es verrät eine große Natur, immer zu hoffen; aber vergeblich sich bemühen[1] verrät die größte Thorheit. — Wenn wir Ehrenstellen nicht hoch achten, so ist es unsere Pflicht, uns nicht dem Staatsdienste zu widmen. — Es ist das Zeichen eines edlen Siegers, Besiegte zu schonen. — Große Männer zu verkleinern ist ein Zeichen niedriger Gesinnung. — Es ist Sache des Redners, die Richter von (de) der Wahrheit seiner Sache[2] zu überzeugen. — Tapfern Soldaten geziemt es, die Anzahl der Feinde gering zu achten. — Charakterfestigkeit ist dem Wissen eigentümlich, Leidenschaft dem Irrtum. — Die Areopagiten verurteilten einst einen Knaben, welcher den Wachteln[3] die Augen auszureißen[4] pflegte, indem sie dies für ein Zeichen eines wilden Sinnes hielten. — Es beweist Thorheit, andere um ihr Glück zu beneiden.

[1] sich bemühen niti [2] causa [3] coturnix, īcis [4] effodere.

Gr. § 207.

91. Den braven Eltern liegt sehr viel daran, daß ihre Kinder gut erzogen werden. — Demjenigen, der lernen will, liegt viel daran, ob er dem rechten oder falschen Gange[1] folgt. — Wenn der Sieg verloren ist, so ist nichts daran gelegen, wie viele im Treffen gefallen oder auf der Flucht gefangen sind. — Den Römern war viel an der Vertreibung des Hannibal aus Italien gelegen. — Woran mir weniger liegt, das ergetzt dich vielleicht mehr. — Es ist für alle Menschen wichtig, daß gegen die Bösen streng verfahren werde. — Den Athenern lag sehr viel an der Vertreibung des Alcibiades. — Uns allen muß daran gelegen sein, daß es unsern Freunden wohl gehe[2]. — Die Römer glaubten, daß für die gemeinsame Wolfahrt viel daran liege, daß im Staate zwei Konsuln seien. — Uns allen liegt sehr viel daran, ein möglichst gutes[3] Andenken an uns zu hinterlassen. — Es liegt mir viel an eurer Gesundheit, mehr an euren Fortschritten in den Wissenschaften, am meisten aber daran, daß ihr nicht bloß gebildete, sondern auch brave Leute werdet. — Dem verständigen Manne kommt es zu, die guten Bürger hoch, die schlechten aber gering zu achten; denn es muß uns allen

[1] ratio [2] valēre [3] möglichst gut, so gut als möglich quam optimus.

sehr viel daran liegen, daß es möglichst viele gute Bürger und möglichst wenige schlechte gebe.

---

92. Bei den alten Griechen und Römern war die Sorge für die Gastfreundschaft sehr groß, und sie hatten derselben den Juppiter gleichsam als Vorsteher[1] gegeben[2] und nannten ihn Juppiter hospitalis. — Der Weise übt die Tugend, auch wenn[3] ihr kein[4] Lohn folgt; denn er glaubt, daß nichts höher als die Tugend zu schätzen sei. — Cäsar überliefert im ersten Buch über (de) den Bürgerkrieg, daß der Konsul Scipio den Häuptern[5] des Staates geschmeichelt habe, um durch deren Einfluß von der Beschuldigung der Amtserschleichung freigesprochen zu werden. — Die Vögel fliegen[6] voll Besorgniß um die Nester ihrer Jungen, wenn sie vermuten, daß ein Feind denselben schaden will. — Kato führte den Dichter Ennius mit sich nach Rom, was wir nicht geringer achten als den ansehnlichsten Triumph. — Wenn etwas geschieht, was für uns oder unsere Freunde wichtig zu sein[7] scheint (Konj.), so schreiben wir Briefe. — Wer die Tugend liebt[8], Arbeiten erträgt[9], nach fremdem Gute nicht verlangt[10], dessen Leben wird mit Recht glückselig genannt. — L. Tarquinius bereiste[11] die Städte Etruriens und bat am meisten die Vejenter und Tarquinier um Hilfe, indem er sie an die alten Beleidigungen des römischen Volkes erinnerte. — Demaratus, der von Korinth nach Tarquinii geflohen war, hatte zwei Söhne, von denen der ältere[12] in Tarquinii starb, der jüngere nach dem Tode des Vaters nach Rom übersiedelte. — Wer ein gutes Andenken an sich hinterläßt, hat genug Ruhm erlangt.

[1] praeses, ĭdis [2] praeficere [3] etiamsi [4] nihil [5] princeps [6] circumvŏlare [7] interesse [8] amans sum [9] perferens sum [10] appetens sum [11] circumire [12] magnus.

93. Diejenigen, welche sehr geringen Vorteilen mit nicht geringer Gefahr nachgehen[1], sind denen ähnlich, welche mit einer goldenen Angel fischen. — Cyrus besiegte den Krösus, König von Lydien, der sich für den glücklichsten aller Menschen hielt, und nahm ihn gefangen. — Erbarme dich der Armen, damit sich einstens Gott

[1] sectari.

deiner erbarme! — Die Tugend, sagen [2] die Stoiker, ist das höchste Gut, und alles übrige, was für angenehm oder unangenehm gehalten wird, ist von keinem Gewichte. — Das, was herbe scheint, dergleichen [3] vieles und manigfaltiges in dem Leben der Menschen vorkommt [4], müssen wir geduldig ertragen. — Aristoteles nennt die Freundschaft die schönste unter allen menschlichen Verbindungen. — Wem von euch entgeht, wie viel Unbeständigkeit und Verkehrtheit in der Thorheit liege [5]? — Entreißt dem das Schwert, welcher des Zornes nicht mächtig ist! — Alle, welche zu Hause geblieben waren, schämten sich ihrer Feigheit, als sie hörten, daß die Feinde geschlagen worden seien. — Miltiades wurde wegen Verräterei angeklagt und zum Tode verurteilt, darauf von der Todesstrafe freigesprochen und um (Abl.) Geld bestraft [6]. — Der römische Staat hat viele im Krieg und Frieden berühmte Männer hervorgebracht, z. B. [7] den Cicero, einen Mann von großer Beredsamkeit, den Cäsar, einen Mann von ausgezeichnetem Feldherrntalent, den Kato, einen Mann von vorzüglicher Vaterlandsliebe.

[2] inquam [3] qui quae quod [4] occurrere [5] inesse [6] multare [7] velut.

94. Was ist schändlicher als zu berechnen [1], wie viel ein guter Mann wert sei? — Es ist die Pflicht der Menschen, mit Unglücklichen Mitleid zu haben. — Alle Glieder des Körpers stimmen unter einander zusammen, weil die Erhaltung der einzelnen für den ganzen Körper wichtig ist. — Ich zweifle nicht, daß einige Dialoge, welche gewöhnlich [2] dem Plato zugeschrieben [3] werden, dem Plato nicht angehören. — Wolthätig ist der, welcher nicht seinetwegen, sondern wegen des Nächsten [4] gütig handelt. — Die Hoffnung auf bessere Zeiten ist ein Trost im Unglück. — Als Themistokles der Verräterei angeklagt worden war, floh er nach Asien zum Könige Artaxerxes, welcher ihm drei Städte schenkte. — Die Pyramide des Cheops, Königs von Ägypten, hatte eine Höhe von achthundert Fuß. — Iphikrates hatte (esse) sowol eine große Seele als einen großen Körper und eine Feldherrngestalt, so daß er allen Bewunderung seiner P e r s o n einflößte. — Der Stern Saturn vollendet in dreißig [5] Jahren seinen Lauf. — Mein Bruder schrieb

[1] computare [2] solēre (pflegen) [3] addicere nomini alicujus [4] alter [5] d. i. in je 30 J.

mir, daß euer **nur** wenige unversehrt aus dem Treffen zurückgekehrt seien. — Jener Schüler besitzt ein großes Talent und ein vorzügliches Gedächtniß und ist im Griechischen nicht weniger unterrichtet[6] als im Lateinischen. — Aristides übertraf seine Mitbürger an Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit; deshalb gaben die Athener ihm den Ehrennamen[7] der Gerechte.

[6] Gr. § 172, 1 A. [7] = Beinamen.

95. Am meisten verehren die Gallier von allen Göttern den Merkur, den sie für den Erfinder von allen Künsten und den Führer der Wege ausgeben[1]. — Die Albaner hatten mehr Mut als Kräfte. — Tiberius pries[2] den Priamus glücklich, weil er alle die Seinigen überlebt habe[3]. — Ich zweifle nicht, daß dir deine Verbrechen in den Sinn kommen. — Die Frau wurde der Giftmischerei angeklagt und zum Tode verurteilt. — Die Tugend müssen wir höher achten als alle Güter. — Wir halten mit Recht diejenigen für die weisesten unter den Menschen, welche ihre Leidenschaften beherrschen. — Mehr für des Volkes Nutzen als Neigung[4] zu sorgen ist die Eigenschaft eines rechtschaffenen Senators. — Da viele Inseln den Persern beigestanden hatten, so wurde dem Miltiades, einem Manne von erprobter Tapferkeit, welcher nichts seinetwegen, sondern alles seiner Mitbürger wegen that, eine Flotte von siebzig Schiffen gegeben, um jene mit Krieg zu verfolgen. — Als Antisthenes hörte, daß er von einigen[5] Ruchlosen gelobt worden sei und hoch geachtet werde, sagte er: Ich fürchte, daß ich etwas schlechtes gethan habe. — Von den römischen Königen, deren sieben waren, war Numa Pompilius der friedliebendste, Tarquinius Superbus der grausamste.

[1] perhibēre [2] Gr. § 157 A. [3] superstes sum [4] voluntas [5] quidam.

96. Ich scheine euch zwar zu viel Arbeit übernommen zu haben, aber die Hälfte des Werkes hat der vollendet, der mit heiterm[1] Mut es angegriffen hat. — Cicero und Hortensius wurden für die größten Redner unter den Römern gehalten und so hoch geschätzt, daß nicht eingesehen werden konnte, welcher von ihnen mehr geliebt oder höher geschätzt wurde. — Uns beiden ist viel daran gelegen, dich vor deiner Abreise zu sehen. — Weil Orestes seine Mutter umbrachte[2], wurde er des Muttermordes angeklagt, aber

[1] alăcer [2] trucīdare

von Apollo freigesprochen. — Sokrates, der weiseste unter allen Griechen, wurde, obgleich er sehr tugendhaft[3] und unbescholten war, doch von den undankbaren Athenern der Gottlosigkeit angeklagt und durch das Urteil ungerechter Richter mit Gift getötet. — Die Schicksale[4] der Völker und der Menschen erinnern uns an die menschliche Hinfälligkeit, die wir alle sehr oft vergessen. — Bringen nicht diejenigen, welche hinlängliche Beredsamkeit, aber zu wenig Weisheit besitzen, dem Staate den größten Schaden? — Der Feldherr erinnerte die Soldaten an das erlittene[5] Unrecht, sehr viele an die Gefahren oder Schmach, viele an den Sieg, denen derselbe zur Beute gedient hatte. — Wem liegt mehr an der Ausbildung eures Geistes und Herzens als euren Eltern und Lehrern? Ihr glaubt zwar manchmal, es komme auf die genaue Befolgung einer jeden Vorschrift nicht an; aber das verrät mangelnde Einsicht[6]; später werdet ihr den Leichtsinn bereuen, wenn ihr jetzt die Lehren derer gering achtet, deren Pflicht es ist, euch gut zu erziehen und deren Urteil vor allem es zusteht, zu erkennen, was euch zum Vorteil oder Nachteil gereicht.

[3] virtus [4] fatum [5] ein Unrecht, eine Kränkung erleiden injuriam accipere [6] mangelnde Einsicht imbecillitas judicii.

97. Fliehe den Umgang mit Schlechten, damit sie dich nicht überreden, daß du etwas böses thun mögest! — Vercingetorix, ein Mann von großer Klugheit und Tapferkeit, that nichts seinetwegen und achtete sein Vaterland höher als allen Reichtum. — Cäsar brachte Gallien durch Kriege in die Gewalt der Römer; weil ihm aber viel daran lag, daß die Hilfsmittel[1] des römischen Volkes als sehr groß erschienen, beschloß er auch nach Deutschland zu gehen[2] und nach Britannien überzusetzen. — In dem Lande der Herniker gab es derjenigen Örter sehr viele, die durch cyklopische Mauern befestigt waren. — Welches Gedicht schätzest du höher, die Odyssee oder die Ilias? Wer weiß nicht, daß beide von den Gelehrten sehr hoch geschätzt werden? Es ist bekannt, wie hoch sie Alexander gehalten hat. — Erinnert euch immer der göttlichen Gebote, zürnet dem nicht, der euch an versäumte Pflicht erinnert, vergesset erlittene Kränkungen, schämet euch niedriger Rache, erbarmt euch auch über den hilfsbedürftigen Feind! — Alexander bereute es, seinen Freund

[1] facultates, um [2] adire

Klitus getötet zu haben, und fing an, seiner That sich zu schämen, als er sich an die Schwester des Klitus erinnerte, welche seine Amme [3] gewesen war. — In der Schlacht bei Kannä sagte Lentulus zum Ämilius Paullus: Fliehe! auch ohne deinen Tod sind hier Tränen und Trauer genug. — Was von Mühe und Sorgfalt auf die Kenntniß guter Sachen verwendet [4] werden wird, das wird immer gelobt werden.

[3] nutrix, īcis [4] ponere

98. Tarquinius Priskus, der dem Ankus Marcius gefolgt ist und acht und dreißig Jahre regiert hat, besiegte die Sabiner und fügte nicht zu wenig von ihrer Mark [1] zum Gebiete von Rom. — Cicero schätzte den Beifall der Römer so hoch, daß er jenen Tag, an welchem er zurückkehrte und sie ihm Beifall klatschten [2], für den schönsten seines Lebens hielt. — Es verrät Großmut, die Beleidigungen geringerer Feinde für nichts zu achten. — Es ist eure Pflicht, diejenigen hoch zu schätzen, welche euch nützliche Dinge lehren. — Es war Sache gallischer Gewohnheit, daß (ut) sie die Wanderer stehen zu bleiben zwangen und fragten, was ein jeder derselben neues gehört oder erfahren habe. — Es verlohnt sich der Mühe [3], in der Knabenzeit so viel als möglich [4] zu lernen und Geist und Herz zu bilden; wenn dies nicht geschehen wird, so werden andere uns nicht achten. — Lysander glaubte, er werde die Afrikaner leicht bestechen; in (Abl.) der Hoffnung darauf [5] reiste er nach Afrika. — Wo in aller Welt [6] wurde das Greisenalter mehr geehrt als zu Lacedämon? — Die Volscer hatten den Latinern Hilfstruppen verschafft; aus (Abl.) Zorn darüber führten die Konsuln die Legionen in die volscische Mark. — Die Römer verfolgten den Hannibal mit so unversöhnlichem [7] Hasse, daß ihm nirgends auf Erden eine Zuflucht gelassen [8] wurde. — Hannibal eroberte die Hauptstadt [9] der Feinde und plünderte sie; durch die Furcht davor erschreckt unterwarfen sich [10] die kleineren Städte.

[1] ager [2] Beifall klatschen applaudere; aber Beifall heißt plausus, us [3] Gr. § 204 A. [4] S. Aufg. 91, 3 [5] Gr. § 195 A. 3 [6] Gr. § 197 A. 6 [7] implacabĭlis [8] eine Zuflucht lassen refugium relinquere [9] maxima urbs [10] sich unterwerfen imperium accipere.

Ablativ.

Gr. § 208 u. A. 2.

99. Die Platäer schickten den Athenern tausend Soldaten zu Hilfe, durch deren Ankunft zehntausend Bewaffnete vollzählig wurden [1]. — Von den Griechen und Römern wurden den Göttern und Göttinnen sehr schöne Tempel erbaut. — Im Jahre 146 vor Christi Geburt wurde Karthago von Scipio zerstört. — Von dem Römer Lukullus wurde der erste Kirschbaum aus Asien nach Europa gebracht [2]. — Kornelius Nepos erzählt, daß die Flotte der Perser von den Griechen bei Salamis besiegt worden sei. — M. Kato, abstammend von dem Urgroßvater M. Kato, handelte niemals recht, damit er recht zu handeln schiene, sondern weil er nicht anders handeln konnte. — Philipp, König von Macedonien, wurde an demselben Tage, an dem er die Hochzeit seiner Tochter Kleopatra und Alexanders, den er zum Könige von Epirus gemacht hatte, feierte, von einem jungen Macedonier Pausanias getötet. — Durch den Sonnenaufgang wird der Tag, durch den Sonnenuntergang die Nacht bewirkt. — Der gottlose Mensch wird immer und überall [3] von seinem bösen Gewissen gefoltert [4]; an keinem Orte kann er ruhig sein. — Vipsanius Agrippa war aus so niederm Stande geboren, daß er mit seinem Geschlechte [5] unzufrieden war [6]. — Ein starker [7] Geist wird weder von Schmerz noch von Anstrengung leicht gebrochen. — Die Liebe zum Vaterlande ist einem jeden von uns von der Natur [8] eingepflanzt. — Von welchem Vater stammst du? — Agathokles, Tyrann der Syrakusaner, stammte von einem Töpfer [9]. — Tarquinius bat die Vejenter und Tarquinier, daß sie nicht zugeben [10] möchten, daß er, von ihnen entsprossen, von dem nämlichen Blute, mit seinen jungen Kindern zu Grunde gehe. — Achilles war der Sohn [11] des Peleus und der Thetis.

[1] complēre [2] transferre [3] an allen Orten [4] mordēre [5] gens [6] paenitet [7] fortis [8] Die Natur (mit dem bestimmten Artikel) gilt als belebtes Wesen, daher: von der Natur a natura, von Natur natura [9] figŭlus, i [10] sinere [11] nasci.

Gr. § 208a u. Anm.

100. Cäsar wurde wegen Wolthaten und Freigebigkeit für groß gehalten, Kato wegen Reinheit[1] des Lebens; jener wurde durch Sanftmut und Mitleid berühmt, diesem hatte die Strenge Würde verschafft[2]. — Die Teuerung[3] ist manchmal so groß, daß viele Menschen den Hungertod sterben[4]. — Die Liebe zum Vaterlande ist nach meiner Meinung die größte Tugend. — Nicht aus Liebe zum Frieden, sondern aus Furcht vor dem Kriege schickten die Feinde Gesandte, denen die Römer einen Waffenstillstand von ein und zwanzig Jahren bewilligten (= gaben). — Bei den Helvetiern stiftete (= machte) Orgetorix aus Begierde nach Herrschaft eine Verschwörung des Adels. — Den Lokrern wurde auf Hannibals Befehl Friede bewilligt. — Die Athener bauten auf den Rat des Themistokles eine Flotte von zweihundert Schiffen. — Glücklich ist der, welcher sich auf die Tugend verläßt, unglücklich, wer sich auf Reichtum und andere Güter des Glückes stützt. — Numa Pompilius, den die Römer als den im göttlichen und menschlichen Rechte erfahrensten zum König erwählt hatten, starb an einer Krankheit im drei und vierzigsten Jahre der Regierung. — Cäsar beharrte bei denjenigen Bedingungen, welche er gegeben hatte. — Die Perser gingen, als sie den Engpaß von Thermopylä erstürmt hatten, auf Athen los und steckten es auf Befehl des Königs in Brand.

[1] integritas [2] addere [3] caritas annōnae [4] = durch Hunger sterben

101. Ich bitte euch, daß ihr den Mut nicht sinken lasset. — Datis, auf die Zahl seiner Truppen vertrauend, wünschte sich zu schlagen. — Der Lacedämonier Phöbidas nahm die Burg von Theben ein auf Antrieb sehr weniger Thebaner, welche die Angelegenheiten der Lacedämonier begünstigten. — Die Arbeit vieler Monate ging in einem Augenblicke[1] durch die Treulosigkeit der Bundesgenossen und durch die große Gewalt des Sturmes zu Grunde. — Die Athener vergrößerten auf den Rat des Themistokles ihre Flotte, ihn selbst aber machten sie zum Anführer derselben. — Die Römer schlossen[2] mit (cum) den Karthagern nach dem ersten punischen Kriege unter der Bedingung Frieden, daß (ut) diese ihnen Sicilien abträten. — Der Feldherr ermahnte die Soldaten, daß sie den Mut

[1] punctum temporis [2] Frieden schließen pacem facere

nicht sinken lassen sollen. — Manlius, der Genosse des Katilina, bearbeitete[3] das Volk von Etrurien, das wegen Armut und Schmerz über erlittenes Unrecht nach Neuerungen begierig war. — Der Körper des von Bessus getöteten Darius wurde auf Alexanders Befehl nach vaterländischer Sitte begraben. — Es ist die Pflicht eines Jünglings, die ältern Leute zu achten[4] und aus ihnen die besten und bewährtesten auszuwählen, auf deren Rat und Ansehen er sich stütze.

[3] sollicitare [4] verēri.

Gr. § 209 u. 210 u. A.

102. Aus meinem Briefe wirst du ersehen, daß wir alle uns wohl befinden[1]. — Mit Recht werden diejenigen von uns verspottet, welche sich immer mit ihren Verdiensten[2] brüsten. — Obgleich sich Scipio über die Niederlage der Karthager freute, so schmerzte ihn doch ihr Elend. — Oft haben die Männer an den Dingen Ekel, an denen die Knaben Freude haben. — Wenn einer an den Augen leidet, so ist für ihn Ruhe am besten; denen, welche Gliederschmerzen haben, ist eine bedeutende Übung gefährlich. — Ängstlich über die Gefahr des Streites machten die Väter den Appius Klaudius zum Konsul und gaben ihm den Titus Quinktius zum Kollegen. — Wer mit seinem Lose zufrieden sein wird, wird nicht das Los anderer beneiden. — Wie Greise sich ergetzen an Jünglingen, die mit guten Anlagen begabt[3] sind, so freuen sich die Jünglinge über die Lehren der Greise. — Genug Geld haben die, welche mit ihrem Lose zufrieden sind. — Scipio der Ältere kam dem auf seine Siege stolzen Feldherrn der Karthager auf den Hals[4] und beendigte den zweiten punischen Krieg. — Im Kriege kommt es oft vor, daß die Soldaten an Hunger und Durst zu leiden haben.

[1] ich befinde mich wohl valeo, 2. [2] virtus [3] praedītus [4] supervenire.

Gr. § 211.

103. Agesilaus war dem Namen, nicht der Gewalt nach König. — Cäsar kam an Ruhm der Beredsamkeit allen römischen Rednern außer Cicero gleich. — König Richard von England kam an Stärke und Mut einem Löwen gleich. — Mithridates, König von Pontus, war an Haß gegen die Römer ein zweiter[1] Hannibal. —

[1] alter

Niemand hat den Homer in großen Dingen an Erhabenheit[2], in kleinen an Eigentümlichkeit übertroffen; er ist lieblich und ernsthaft[3], sowol durch Fülle als durch Kürze bewunderungswürdig. — Ankus Marcius regierte vier und zwanzig Jahre, jedem[4] von den früheren Königen an Künsten sowol als an Ruhm des Krieges und des Friedens gleich. — Thrasybul wurde, obgleich ihm an Tugenden niemand gleich kam, doch von vielen an Ruhm übertroffen. — Vieles ist dem Scheine nach nützlich, was in Wirklichkeit[5] schädlich ist. — Der Hafen Piräeus wurde auf den Rat des Themistokles so verschönert, daß er an Glanz der Stadt gleichkam, an Nutzen sie übertraf. — Die Folterqualen[6] sind dem äußern[7] Scheine nach vielleicht größer, aber der innern[8] Peinigung[9] nach geringer als der Neid. — Dem Alcibiades konnte niemand an Körperkräften gleichkommen. — Julius Cäsar war Alexander dem Großen sehr ähnlich an Größe der Gedanken, an Schnelligkeit des Kriegens, an Ausdauer in Gefahren.

[2] sublimitas [3] gravis [4] quilibet [5] = der Sache nach [6] tormentum [7] externus [8] intestīnus [9] cruciatus, us.

Gr. § 212.

104. Nichts ist schneller als die Seele. — Nichts ist höher zu achten als die Tugend; denn sie allein (una) macht[1] glücklich. — Glaubst du, daß für den Menschen etwas besser sei als die Freundschaft? — Den gutgesinnten Bürgern ist nichts teuerer als das Wohl des Vaterlandes. — Die Natur hat dem Menschen nichts besseres gegeben als die Kürze des Lebens. — Es ist nicht zweifelhaft, daß Sokrates weiser gewesen ist als alle Athener. — Es ist gewiß, daß Sokrates weiser gewesen ist als alle Athener. — Plinius schrieb in seiner Naturgeschichte[2], daß für uns nichts nützlicher sei als die Sonne und das Salz. — Die Ubier sind menschlicher als die übrigen Deutschen, weil sie am Rhein liegen und oft Kaufleute zu ihnen kommen[3] und sie sich an gallische Sitten gewöhnt haben. — Der weise Mensch hält nichts für vorzüglicher[4] als die Tugend, der thörichte nichts für vorzüglicher als das Vergnügen.

[1] Gr. § 171 A. 3 [2] historia naturalis [3] commeare [4] potior.

Gr. § 213 u. Anm.

105. Lucius Tarquinius, zum Vormunde[1] für die Kinder des Ankus eingesetzt[2], hielt eine Rede, durch die er sich die Gemüter des Volkes gewann[3]; so wurde er mit großer Übereinstimmung des römischen Volkes zum Könige gewählt. — Mit den Augen sehen wir, mit den Ohren hören wir, mit der Seele aber denken wir. — Die Römer kündigten durch Fetialen die Kriege an. — Unser Vermögen bewahren und vermehren wir durch Fleiß und Sparsamkeit. — Ein hundert sechs Jahre vor Christi Geburt wurde Jugurtha durch Sulla gefangen genommen. — Die Römer, zu Hause und im Kriege rührig[4], verteidigten die Freiheit, das Vaterland, die Eltern mit den Waffen. — Der Perserkönig Xerxes griff die Griechen mit einem ungeheuren Heere an; aber diese besiegten ihn zu Wasser und zu Land bei der Insel Salamis und bei Platää. — Der König Pyrrhus versuchte vergebens, den Fabricius durch Geld zu bestechen. — Mit Feuer und Schwert haben die Römer Alba verheert und alle Gebäude dem Erdboden gleich gemacht[5]. — Menschen von der niedrigsten Herkunft haben durch Thätigkeit oft die höchsten Stufen der Ehren erlangt. — Die Gallier baten den Cäsar durch Gesandte um Frieden. — Der König Tarquinius Priskus wurde durch die Söhne des Ankus getötet, des Königs, dem er gefolgt war. — Agamemnon schaffte[6] sein Heer auf 1200 Schiffen über das Meer. — Cäsar kam von Gades zu Schiffe in wenigen Tagen nach Tarrako, von Tarrako zu Lande[7] nach Narbo.

[1] tutor, is [2] constituere [3] conciliare [4] intentus [5] Gr. § 167 A. 1 [6] trajicere [7] pes (Plur.)

106. Die Pythagoreer übten sich in der Enthaltsamkeit von Speisen. — Verzeihet denjenigen, welche euch Beleidigungen zugefügt haben; denn verzeihen ist schöner als Gleiches mit Gleichem vergelten. — Kato erzählte im ersten Buche seiner Geschichte, welche er als Greis geschrieben hat, die Thaten der römischen Könige, im fünften den zweiten punischen Krieg. — Es entgeht dir nicht, daß es sich für den Jüngling ziemt, in den Wissenschaften unterrichtet zu werden. — Wer in der Arzneikunst unterrichtet werden will, muß sich Mühe geben, daß (ut) er in den Pflanzen und andern Heilmitteln erfahren werde. — In jenem Jahre regnete es zu Ta-

rent Blut und Steine. — Gleich nach der Mahlzeit spielten die Römer Würfel[1]. — Es ist das Zeichen eines großen Geistes, in Gedanken das Zukünftige voraus aufzufassen[2]. — Alcibiades, der auf Befehl des Volkes nach Sicilien aufgebrochen war, kam von eben demselben Volke nach Hause zurückgerufen nicht wieder, sondern fuhr auf dem Schiffe, das ihm die Athener geschickt hatten, nach Thurii und begab sich von da nach Elis, dann nach Theben. — Wer von euch weiß nicht, daß die Knaben in den guten Künsten unterrichtet werden müssen? — Zu Rom war unterhalb des Kapitols ein Bildniß des guten Erfolges, in der Rechten eine Schüssel[3], in der Linken eine Kornähre[4] und Mohn haltend. — Oft regnete es im alten Italien Steine und schwitzten Götterbildnisse Blut. — In der Schlacht bei Platää wurde Mardonius, von Geburt ein Meder, samt zweihundert tausend Fußsoldaten und zwanzig tausend Reitern von Pausanias mit einer nicht gar[5] großen Mannschaft in die Flucht geschlagen.

[1] talus, i [2] praecipere [3] patĕra, ae [4] spica, ae [5] nicht gar groß non ita magnus.

Gr. § 214.

107. Der König Attalus kaufte ein Gemälde des thebanischen Malers Aristides um hundert Talente. — Wenn Reichtum[1] an Getreide ist, so wird das Getreide wolfeil verkauft. — Nichts ist kostbarer als die Zeit, welche weder für Gold noch für Silber gekauft werden kann. — Die Gemälde des Apelles kosteten sehr viel; eines derselben wurde für zwanzig tausend Gulden[2] verkauft. — Die Weisheit ist weder um Gold noch um Silber noch um Edelsteine feil. — Den M. Sejus wurde es nicht als Fehler angerechnet, daß (quod) er bei einer Teuerung den Scheffel Getreide für ein Aß verkaufte. — Ein Pfauenei wurde in Rom oft für fünf Denare, ein Pfau für vierzig Denare verkauft. — Die Furcht vor dem gallischen Namen war so groß, daß viele Könige den Frieden um ungeheures Geld erkauften. — Wenn (cum) Krieg ist, wird alles, was zur täglichen Nahrung[3] gehört[4], teuer verkauft. — Die Bürgerkriege, welche die Römer gegen einander führten, kosteten ihnen viel Blut.

[1] copia, ae [2] florēnus, i [3] victus, us [4] pertinēre.

Gr. § 215.

108. Viele beurteilen alles nach den Vergnügungen und Schmerzen; der gute und weise Mann bemißt das höchste Gut nicht nach seinen Vorteilen, sondern nach der Sittlichkeit. — Ich frage, wie hoch diese Kunstwerke nach dem Urteile derer, die diese Dinge lieben[1], geschätzt werden. — Hüte dich vor dem Umgang mit schlechten Menschen, da die Sitten der Menschen nach den Sitten ihrer Begleiter bemessen zu werden pflegen! — Laßt uns die Menschen nicht nach dem Reichtum und den Ehren, sondern nach der Tugend beurteilen! — Ein tapferer Feldherr schätzt die Feinde nicht nach der Anzahl, sondern nach der Tapferkeit.

[1] studiosus sum.

Gr. § 216.

109. Krassus war um drei Jahre[1] jünger als Antonius. — Der Mann ist an Kühnheit viel vorzüglicher als das Weib. — Je größer der Ruhm ist, den wir erlangen, desto näher werden wir dem Neide anderer Menschen sein. — Anaxagoras wußte nicht, daß die Sonne um viele Teile größer als die ganze Erde ist. — Der Monat Februar ist um drei Tage[1] kürzer als der Januar, aber in jedem[2] vierten Jahre ist er um zwei Tage[1] kürzer. — Ein gutes Gewissen ist viel höher zu schätzen als das Gerede[3] aller Leute. — Epaminondas führte[4] den Oberbefehl um vier Monate länger, als das Volk befohlen hatte. — Was liegt mir an dem Tadel der Schlechten? Ist es nicht viel besser, den Beifall der Guten zu finden[5]? — Es verrät Thorheit, je weniger Weg übrig ist, um so mehr Wegzehrung zu suchen. — Im December sind die Tage bedeutend kürzer als im Juli. — Mein Haus habe ich billig gekauft; es hat nur 600 Denare gekostet, aber es ist ums doppelte größer als deines von demselben Preise. — Je mehr uns das Glück anlacht, desto mehr müssen wir fürchten, daß es nicht von langer Dauer[6] sei. — Dem König Philipp war die Belagerung des Piräeus um nichts leichter als die[7] von Eleusis.

[1] drei Jahre durch ein Wort, Gr. § 148 A. [2] S. Aufg. 49, 7 [3] sermo [4] den Oberbefehl führen imperium gerere [5] Gr. § 193 A. [6] diuturnus, a, um [7] bleibt weg.

Gr. § 217 u. A. 1.

110. Mit Zorn kann nichts recht, nichts besonnen geschehen. — Was wir mit Eifer und Sorgfalt thun, das pflegen wir mit gutem Erfolge zu thun. — Deine Briefe, durch welche ich erfuhr, daß du wohl seiest, habe ich mit der größten Freude gelesen. — Kato lernte im Greisenalter[1] mit großem Eifer die griechische Sprache. — Leonidas wollte lieber mit Ruhm sterben als sich mit Schande zurückziehen. — Tiberius, der mit außerordentlicher[2] Lässigkeit[3], drückender[4] Grausamkeit, verbrecherischer Habsucht regiert hatte[5], starb unter (mit) außerordentlicher Freude aller in Kampanien im drei und zwanzigsten Jahre seiner Regierung, im acht und siebzigsten seines Lebens. — Wollen wir uns auf alle Weise zum Kriege gegen die Feinde rüsten! — Mit vollem[6] Rechte nannte Ennius einst die Dichter heilig. — Wer sich keiner Schandthat bewußt ist, kann mit ruhigem Gemüte den Tod erwarten. — Der Prokonsul eroberte viele Kastelle mit Gewalt, andere fielen freiwillig zu ihm ab. — Als der König die Heere der Feinde durch die Tapferkeit seiner Soldaten besiegt hatte, ordnete er die Angelegenheiten des Staates[7] mit der größten Billigkeit. — Wenn du mit Unrecht andern verdächtig bist, so handle so, daß du den Verdacht widerlegest. — Dem Servius Tullius folgte L. Tarquinius, der weder auf Befehl des Volkes noch mit Genehmigung der Väter regierte. — Denen, die an Alter und Kenntnissen[8] vorzüglicher sind[9], gehorchen die übrigen mit willigerer[10] Seele. — Desjenigen Menschen wird die Nachwelt mit dankbarem Herzen gedenken, der ein angenehmes Andenken an seinen Namen wird hinterlassen haben. — Es wurde erzählt[11], daß Sokrates mit dem größten Gleichmut das Gift getrunken habe; denn er war überzeugt, daß die Seelen nach dem Tode fortdauern[12]. — Mit großer Schwierigkeit werden diejenigen Fehler entfernt[13], welche mit (cum) uns aufgewachsen sind.

[1] = als Greis, Gr. § 156 A. 2 [2] singularis [3] segnities, ei [4] gravis [5] regieren imperium tenēre [6] statt suus auch optimus [7] publĭcus, a, um [8] scientia, ae, ist ein Singulare Gr. § 49 [9] praestare [10] aequus [11] Gr. § 213 A. 2 [12] manēre [13] recīdere

Gr. § 218.

111. Iphikrates war sehr mutig[1] und sehr treu[1]. — Pytha=

[1] durch ein Substantiv

goras besaß (esse) so großes Ansehen und so große Ehre, daß er für den gelehrtesten Mann seines Zeitalters gehalten wurde. — Cäsar erzählt, daß die Deutschen eine ungeheuere Körpergröße und unglaubliche Tapferkeit und Übung in den Waffen besessen haben. — Cäsar war, wie Cicero aus vielen Umständen ersehen konnte, nicht feindselig gegen ihn gesinnt[1]. — Scipio Afrikanus hatte den Polybius und Panätius, Männer von ausgezeichnetem Genie[2], daheim und im Kriege bei (cum) sich. — Die Stadt Athen ist so alt[1], daß sich die Athener für Eingeborne[3] halten. — Die Perser suchten den Alcibiades zu töten; dies konnte ihm nicht lange verhehlt werden; denn er war von solcher Scharfsichtigkeit[4], daß er nicht hintergangen werden konnte. — Cäsar hatte den Häduer Dumnorix bei sich, weil er ihn als begierig nach Neuerungen, begierig nach Herrschaft, als sehr mutig[1] und sehr angesehen[1] unter den Galliern kennen gelernt hatte. — Plinius war ein Mann von so vieler und verschiedenartiger Belesenheit[5], daß er von allen seinen Zeitgenossen bewundert wurde.

[2] ingenium [3] indigĕna, ae [4] sagacitas [5] lectio

Gr. § 219.

112. Schlechte Menschen haben oft Überfluß an Reichtum und Ehre; gute haben oft Mangel an den notwendigsten Dingen. — Im Schutze[1] der Göttin Orbona waren die Eltern, die ihrer Kinder beraubt[2] waren. — Es geziemt einem Weisen, von Todesfurcht frei zu sein. — Die lebenden Wesen können die Luft nicht entbehren. — T. Pomponius Attikus, der in einem Alter von 74 Jahren starb, bedurfte 30 Jahre lang keine (non) Medicin. — Die griechischen Philosophen, die mit einer ausgezeichneten Kraft und Schnelligkeit des Geistes begabt waren, sind den Beispielen ihrer Lehrer gefolgt. — Es ist die Pflicht des Staates, diejenigen Männer, welche sich um das Wohl ihrer Mitbürger wohl verdient gemacht haben[3], zu ehren und zu belohnen[4]. — Die notwendigsten Dinge bedürfen nicht sowol[5] der Kunst als der Arbeit. — Sicilien hatte in alter Zeit so sehr Überfluß an Getreide, daß es die Kornkammer von Italien genannt wurde. — Den Alten schien nichts trauriger zu sein als

[1] tutēla, ae [2] orbus [3] S. Aufg. 43, 1 [4] Redensarten mit afficere
[5] nicht sowol — als non tam — quam.

das Vaterland zu entbehren. — Je kleiner und zarter die Pflanzen sind, desto größere Sorgfalt erheischen (= bedürfen) sie. — Schon die alten Schriftsteller berichten, daß die Flüsse Deutschlands von Fischen wimmeln, die Wälder voll Wild sind. — Schon viele sind des Vorteils beraubt worden, den sie auf unrechtmäßige Weise zu erlangen[6] hofften. — Cäsar that es wehe, als er den Brutus, den er mit Wolthaten überhäuft hatte, in der Mitte[7] der Verschworenen erblickte, und klagend rief er aus[8]: Auch du, Brutus!

[6] = daß sie erlangen werden [7] durch eine Präposition [8] inquam.

113. Als die Lacedämonier Geld bedurften, half Agesilaus am meisten seinem Vaterlande mit Geld. — Welchen Schmerz werden wir empfinden[1], wenn das Glück unsers Vaterlandes untergehen wird! — Ich würde dir Dank abstatten, wenn ich eine Wolthat von dir empfangen[1] hätte. — Tacitus sagt, Deutschland habe an Wäldern Überfluß, an fruchtbaren Bäumen aber Mangel gehabt. — Keines Menschen Leben ist von Schuld frei. — Julius Cäsar wurde von denjenigen ermordet, denen er die größten Wolthaten erwiesen hatte. — Äneas hatte[2] eine solche kindliche Liebe[3], daß er lieber selber sterben als seinen Vater im Stiche lassen wollte. — Der Dichter Archias, der geboren war zu Antiochia, einer wolhabenden und an gebildeten Männern reichen[4] Stadt, kam nach Rom, als Marius und Katulus Konsuln waren. — In Spanien wurde Sertorius von Perperna getötet, und dieser elf Tage nachher von Pompejus geschlagen und hingerichtet. — Die Feinde beraubten alle Bürger der Waffen, damit dieselben nicht aufs neue[5] wagten, ihre Stadt zu verteidigen. — Die Wissenschaften erfüllen uns mit den heilsamsten Lehren. — Kein Augenblick ist frei von Pflichten. — Niobe wurde in kurzem all ihrer Kinder beraubt und so gestraft, weil sie mit der Zahl und Schönheit derselben gepralt hatte.

[1] afficere [2] imbuere (erfüllen) [3] kindliche Liebe pietas [4] affluens [5] denuo.

Gr. § 220.

114. Die Schiffer können bei (Abl.) ruhigem Meer das Schiff lenken; wenn ein Sturm entstanden ist, dann ist ein Steuermann[1] nötig. — Unglückliche haben Hilfe, nicht Bemitleidung nötig. —

[1] gubernator

Zum Studium der Wissenschaften brauchen wir Bücher. — Wer Krieg führen will, hat Geld und Soldaten nötig. — Wenn die Menschen zum glücklichen Leben Gold und Silber und andere dergleichen Dinge nötig hätten, so wären viele für die unglücklichsten Menschen zu halten; zum glücklichen Leben brauchen wir nicht sowol[2] große Schätze als körperliche[3] Gesundheit und innere Ruhe. — Fabricius bedurfte nicht großer Schätze, um glücklich zu leben.

[2] S. Aufg. 112, 5 [3] corpus.

Gr. § 221—222 u. A.

115. Oktavian bediente sich vieler Kunstgriffe[1], um sich des großen Ansehens zu bemächtigen, welches Cäsar genossen[2] hatte. — In den ältesten Zeiten war die Grausamkeit der Scythen so groß, daß sie Menschenfleisch aßen. — Jene Klasse[3] von Menschen, welche Heloten genannt wurden, bebaute die Äcker der Lacedämonier und besorgte[4] den Dienst der Sklaven. — Diejenigen, welche aus arm[5] plötzlich reich geworden sind, verstehen[6] oft nicht, den Reichtum zu gebrauchen. — Viele alte Völker bedienten sich im Kriege der Elefanten. — Zu Rom wurden diejenigen, welche das Konsulat verwaltet hatten, Konsularen genannt. — Als sich die Vandalen im Jahre 410 nach Christi Geburt Roms bemächtigt hatten, schonten sie weder Weiber noch Kinder. — Die Bequemlichkeiten, die wir haben[2], das Licht, das wir genießen, der Atem, den wir holen, die Ehrenstellen, die wir bekleiden[4], die Gelegenheiten, die wir erhalten[7], sind Gaben Gottes. — Die Thebaner bemächtigten sich durch Epaminondas der Herrschaft in Griechenland. — Ihr könnt mit vollem Recht das Erworbene[8] genießen. — Alexander der Große hatte[2] den Aristoteles, den größten Philosophen jener Zeit, zum Lehrer. — Wenn wir die ernsten Geschäfte verrichtet haben, dürfen[9] wir Scherz und Spiel treiben[2].

[1] ars [2] uti [3] genus [4] fungi [5] Gr. § 171 A. 2 [6] nescire [7] potiri [8] erwerben parare oder parĕre; erworben aber heißt partus, daher das Erworbene res partae [9] = es ist uns erlaubt.

116. Sobald Agesilaus sich der Herrschaft bemächtigt hatte, überredete er die Lacedämonier, daß sie ein Heer nach Asien schicken und den König der Perser bekriegen sollen. — Die alten Deutschen lebten nicht nur von Milch, Käse, Getreide, sondern aßen auch

Fleisch. — Cicero hatte den vertrautesten[1] Umgang mit dem römischen Ritter Attikus. — Cäsar stützte sich auf den Reichtum des Krassus und auf das Ansehen des Pompejus, um sich der Oberherrschaft zu bemächtigen. — Wer sich nicht schämt, ist nicht allein des Tadels, sondern auch der Strafe würdig. — Wir wissen, daß Leonidas lieber mit Ruhm sterben als mit Schande sich zurückziehen wollte; er ist deshalb unserer Bewunderung würdig. — Rühme dich nicht mit dem Ruhme deiner Ahnen, sondern zeige dich selbst deiner Ahnen würdig! — Es liegt viel daran, daß wir keinem Glauben schenken[2], der desselben unwürdig ist. — Menschen, welche es andern zuvorthun, werden einer gewissen Verehrung[3] gewürdigt. — Die Bürgerkriege wird ein ernster[4] und tapferer und der ersten Stelle[5] würdiger Bürger fliehen und hassen und sich ganz[6] dem Staate hingeben und nicht nach Vermögen oder Macht streben.

[1] vertrauten Umgang mit j. haben uti aliquo familiariter [2] S. Aufg. 51, 8 [3] cultus, us [4] gravis [5] die erste Stelle principatus, us [6] totus ist zu sich zu konstruieren.

Gr. § 223 u. A.

117. Die Häuptlinge der Gallier flehten den Cäsar an, er möchte sie von der Herrschaft des Ariovist befreien. — Die Römer befreiten viele Völker, welche von ihnen Hilfe verlangt hatten, von ihren Feinden, um dieselben ihrer Herrschaft zu unterwerfen. — Viele werden durch Furcht vor Strafe vom Unrechtthun[1] abgehalten. — Verständige Väter halten von ihren Kindern alle Gefahren des Leibes und der Seele fern (= ab). — Cincinnatus befreite in sechzehn Tagen den römischen Staat von einer sehr großen Gefahr. — Alexander der Große enthielt sich aus Schmerz[2] über den Tod seines Freundes Hephästio drei Tage lang der Speise und des Trankes. — Da der Feind unsere Stadt nicht einnehmen konnte, gab er die Belagerung auf.[3] — Den Athenern gereicht es zur Schande, die besten Bürger aus dem Vaterlande vertrieben zu haben. — Betrug und Gewaltthätigkeit sind unpassend[4] für den Menschen; aber der Betrug ist eines größern Hasses wert. — Als Cicero das Konsulat verwaltete, befreite er den Staat von der Verschwörung des Katilina; daher schwur er, als er das Konsulat

[1] maleficium [2] dolēre [3] desistere [4] alienus.

niederlegte, daß der römische Staat von ihm allein (unus) gerettet worden sei.

118. Die Sitten der Griechen waren weit verschieden von den Gebräuchen[1] der Römer. — Diejenigen sind des höchsten Ruhmes würdig, welche andere vom Aberglauben befreien. — Viele haben vor dem zwanzigsten Tage das Konsulat niedergelegt. — Es ist unsere Pflicht, von anderen Menschen Unrecht abzuwehren. — Als der Diktator die drohende[2] Gefahr von seinem Vaterlande entfernt hatte, legte er sein Amt nieder. — Das Haus des Agesilaus war so eingerichtet[3], daß es sich in keinem Stücke (= Sache) von dem Hause eines armen Menschen unterschied. — Kein Teil des Lebens kann weder in den öffentlichen noch in den eigenen[4] Angelegenheiten von der Pflicht frei sein. — Es entstand plötzlich eine solche Windstille[5], daß die Schiffe sich nicht von der Stelle bewegen konnten. — Als Cäsar im Jahre 49 vor Christi Geburt den Pompejus aus Italien vertrieben hatte, begab er sich nach Rom und ernannte[6] sich selbst zum Diktator. — Die Knaben sollen täglich gute Bücher lesen, der schlechten aber sich enthalten. — Wer der Dichtkunst abgeneigt ist, pflegt der Musik abhold zu sein[7].

[1] institutum, i [2] instans [3] instruere [4] privatus [5] malacia, ae [6] dicere [7] abhorrēre.

---

119. Appius Klaudius wurde in der Volksversammlung nicht gehört; er zog sich daher für sein Leben fürchtend in ein dem Markte nahes Haus mit verhülltem Haupte zurück. — Die Helvetier streiten fast in täglichen Treffen mit den Deutschen, indem (cum) sie entweder dieselben von ihren Grenzen abhalten oder selbst im Gebiete derselben Krieg führen. — Rühmet euch nicht mit Vorzügen, die ihr nicht habt[1]! — Wir müssen diejenigen, welche den Staat durch ihr Ansehen und ihren Rat schützen, nicht geringer achten als diejenigen, welche ihn mit den Waffen verteidigen. — Als Xerxes Griechenland bekriegte, war unter den Anführern der Athener ein großer Streit, ob sie sich hinter[2] den Mauern verteidigen oder den Feinden entgegengehen und durch eine Schlacht ent-

[1] carēre [2] = durch

scheiden[3] sollten. — Konstantius hatte (esse) ein trotziges[4] und drohendes[5] Ansehen[6], sehr große Augen und[7] einen gebückten[8] Nacken, so daß sich diejenigen, welche ihn anblickten, kaum des Lachens enthalten konnten. — Scipio Ämilianus trat seinem Bruder Fabius die ganze Erbschaft ab, die zu sechzig Talenten und höher geschätzt wurde. — Mit Recht loben wir diejenigen, welche ihre eigenen Vorteile dem Wohle des Staates nachsetzen. — Von allen Schülern des Sokrates war Plato an Geist und Gelehrsamkeit der erste. — Der Stern Juppiter ist von der Sonne um viele tausend Meilen[9] weiter entfernt als der Stern Merkur.

[3] decernere [4] trux, cis [5] minax [6] vultus, us [7] que [8] sublatus [9] milliarium, i.

120. Der ist des Namens eines Weisen würdig, der niemand um eitlen Ruhm beneidet, seine eigene Seele aber von allen Leidenschaften zu befreien strebt. — Cyrus der Jüngere zog[1] mit einem großen Heere gegen seinen Bruder Artaxerxes zu Felde, um sich der Herrschaft zu bemächtigen; dieses[2] Unternehmen[3] kam ihm aber teuer zu stehen; denn in der Schlacht bei Kunaxa verlor[4] er kämpfend sein Leben. — Der Korinthier Demaratus hatte sich von Korinth nach Tarquinii begeben; sein Sohn Lukumo, der nachher Lucius Tarquinius genannt wurde, ein tapferer und durch Reichtum mächtiger Mann, siedelte aus Begierde nach großer Ehre, die er zu Tarquinii nicht erlangt hatte, nach Rom über, wo ihn der Reichtum den Bürgern bemerklich[5] machte. — Wie hohe Berge von den stürmischen Winden nicht von der Stelle bewegt werden, so lassen tapfere Männer, vom Unglück bedrängt, den Mut nicht sinken. — Da das Leben, welches wir genießen, kurz ist, müssen wir das Andenken an uns so dauernd[6] als möglich[7] machen. — Hephästio soll dem Alexander an Alter gleich gewesen sein, an Körperhaltung[8] ihn übertroffen haben; daher kam es, daß Sisygambis, die Mutter des Darius, jenen für den König hielt. Diesen Irrtum nahm jedoch Alexander nicht übel[9].

[1] zu Felde ziehen in bellum proficisci [2] qui quae quod [3] conātus, us [4] privare [5] conspicuus [6] longus [7] S. Aufg. 91,3 [8] habitus (us) corporis [9] übel nehmen moleste ferre.

121. Aristides, von den Griechen mit dem Beinamen der Gerechte benannt, bewies (esse) schon als Knabe einen standhaften Geist; als er sich dem Staatsdienste widmete[1], wollte er sich nicht auf den Schutz mächtiger Freunde stützen, sondern auf nützliche und gerechte Vorschläge und Thaten. — Diejenigen werden von uns bewundert, welche die übrigen an Tugend übertreffen. — Tarquinius, mit dem Beinamen der Übermütige, verurteilte viele zum Tode, um sich mit ihren Gütern zu bereichern Eben derselbe ließ den Sohn seiner Schwester Tarquinia hinrichten, weil er von ihm Nachstellungen befürchtete. — Nach der Sitte der Römer wurde der Krieg durch gewisse Priester angekündigt, die Fetialen hießen. — Als Miltiades sich der ganzen Gegend bemächtigt hatte, befestigte er geeignete Örter mit Kastellen und verteilte[2] die Kolonisten auf die Ländereien. — Ämilius Paullus, in dessen Gewalt[3] Perseus, König von Macedonien, gekommen war und der siebzig Städte von Epirus eingenommen hatte, fuhr mit großartigem Gepränge[4] auf dem Schiffe des Perseus, das von ungewöhnlicher[5] Größe war, nach Rom zurück. — Der Zorn geziemt keinem Menschen, und wir werden desto bessere Menschen sein, je mehr wir dem Sokrates nachahmen werden, der die Beleidigungen der Menschen stets mit Gleichmut ertrug. — Der Körper hat die Kräfte des Geistes, der Geist die Kräfte des Körpers nötig; niemand kann große Thaten vollbringen, als[6] wer mit gesunden Kräften des Geistes sowol als des Körpers begabt ist.

[1] Gr. § 187 [2] collocare [3] potestas [4] pompa, ae [5] inusitatus [6] S. Aufg. 6,3.

122. Es ist einem starken[1] und in seinem Vorsatze[2] beharrlichen[3] Manne eigen, den Geist gegenwärtig zu haben[4]. — Obgleich die Römer von Hannibal oft besiegt worden waren, verloren sie doch den Mut nicht. — Die Athener gaben dem Miltiades eine Flotte von siebzig Schiffen, damit er die Inseln, welche den Barbaren geholfen hatten, mit Krieg verfolgte. — Die römische Jugend übte ihre Körper nahe bei Rom auf dem Marsfelde in den Waffen, im Laufen, Springen, Reiten. — Sokrates enthielt sich sein ganzes Leben lang aller Lüge und Ungerechtigkeit; seine Seele war frei von allen schändlichen Leidenschaften; vertrauend auf das Bewußtsein[5], daß er recht gehandelt habe, war er zufrieden mit seinem

[1] fortis [2] propositum [3] tenax, Gr. § 199 A. 1 [4] uti [5] conscientia, ae

Lose. — Es ist bekannt, daß nach der Sitte der Spartaner die höchste Tugend in die Geduld gesetzt wurde. — Die Konsuln fügten zu der Beute, welche unter die Soldaten verteilt wurde, Belobungen[6] hinzu, über welche diese sich nicht weniger als über die Belohnung selbst freuten. — Hamilkar nahm[7] mit sich nach Spanien seinen neunjährigen Sohn Hannibal, welcher seinem Vater an Haß gegen die Römer ähnlich geworden ist. — Wer von Leidenschaften frei ist, ist glücklich. — Manlius beraubte den Gallier, welchen er im (in) Angesichte[8] zweier Heere getötet hatte, der goldenen Halskette, von welcher That er den Beinamen Torquatus erhielt[9].

[6] = Lobsprüche [7] ducere [8] conspectus, us [9] dare.

123. Von allen Dingen, aus denen etwas erworben wird, ist nichts besser, nichts angenehmer, nichts eines Menschen würdiger als der Ackerbau. — Hannibal glühte[1] von unversöhnlichem Hasse gegen die Römer, der von seinem Vater gleichsam durch Erbschaft hinterlassen war. — Als Ödipus erfahren hatte, welch große Verbrechen er begangen habe[2], beraubte er sich des Augenlichtes. — Dem Cimon folgten immer Sklaven mit Geld[3], damit er sogleich geben könnte, wenn jemand seiner Hilfe bedürfte. — Die jungem Römer von vornehmer Abkunft pflegten angesehene Männer, die als Proprätoren in eine Provinz geschickt wurden, zu begleiten, um in der Suite[4] derselben das Kriegswesen zu erlernen. — Der Konsul Kalpurnius Bestia wurde nach Numidien gegen Jugurtha geschickt; aber der schlaue König erkaufte den Frieden um Gold, wohl wissend[5], daß das Gold gegen die Römer wirksamer[6] sei als das Schwert. — Der Athener Tellus, der das zum Leben Notwendige besaß, aber des Reichtums entbehrte, wurde von Solon, der unter die sieben Weisen Griechenlands gerechnet wird, für viel glücklicher gehalten, als Krösus, König von Lydien, der an Schätzen Überfluß hatte.

[1] flagrare [2] S. Aufg. 76,3 [3] = Münzen (nummus, i) [4] = durch die Zeltgenossenschaft (contubernium) [5] ich weiß wohl non ignōro 1 [6] fortis.

124. Es gereicht den Athenern zu nicht geringer Schande bei der Nachwelt, daß (quod) sie den Aristides, einen Mann von der größten Unbescholtenheit und Gerechtigkeit, aus der Stadt vertrie-

den und mit einer Verbannung von zehn Jahren bestraft haben. — Sokrates konnte aus seinem Gefängnisse entfliehen; aber er wollte sich dieses Mittels[1] als[2] eines ungerechten nicht bedienen. — Als Regulus, der Feldherr der Römer, den Karthagern den Frieden nur[3] unter den härtesten Bedingungen bewilligen wollte, so baten jene die Lacedämonier um Hilfe. Xanthippus, der von den Lacedämoniern geschickt worden war, besiegte den Regulus in einer großen Schlacht und nahm ihn gefangen. — Cäsar, ein Mann mit dem größtem Geiste begabt und vertrauend auf die Kräfte seines Geistes, führte so große Thaten aus, daß er von den Römern allgemein[4] bewundert wurde. — Die Numidier aßen meistens Milch und Wildbret und suchten weder Salz noch andere Reizungen[5] des Gaumens[6]; Speise diente ihnen gegen Hunger und Durst, nicht zur Wollust oder Schwelgerei. — Die Zahl der Feinde ist größer, als wir geglaubt haben[7]. — Über Erwarten schnell haben wir die Feinde besiegt. — Alexander der Große übertraf die übrigen Könige der Macedonier weit[8] an Thatenruhm.

[1] ratio [2] tamquam [3] = er wollte nicht außer (nisi) [4] omnis [5] incitamentum [6] gula, ae [7] opinio, Gr. § 212 A. [8] Gr. § 216 A.

Präpositionen 1. mit Ablativ, 2. mit Accusativ und Ablativ.

Gr. § 224.

125. Cäsar befahl vom See Lemannus bis zum Juragebirge einen Graben zu ziehen[1]. — Die Feinde ergriffen, als von vorne und im Rücken ein Angriff auf sie erfolgte[2] und der Wind von Norden her ihnen allen Staub entgegentrieb[3], die Flucht. — Auf unsrer Seite sind die Götter; auf sie vertrauend, laßt uns kämpfen! — Tiberius Grakchus war durch die Sorgfalt seiner Mutter Kornelia von Kindheit an in der griechischen Literatur gebildet worden. — Hannibal hatte sich von Jugend auf an den Kriegsdienst gewöhnt. — Jugurtha bat die Soldaten, ihn und sein Reich gegen die Römer zu verteidigen. — Zur Winterzeit müssen viele

[1] S. Aufg. 57,4 [2] einen Angriff auf j. machen impetum facere in aliquem [3] conflare

Pflanzen gegen die Kälte geschützt werden. — Die Römer studierten[4] nicht leicht die Nacht hindurch, sondern vom frühesten[5] Morgen[6] an, und das wurde von ihnen bei Licht arbeiten[7] genannt. — Gallien berührte auf seiten der Sequaner und Helvetier den Rhein.

[4] S. Aufg. 61,1 [5] primus [6] mane, Gr. § 48,3 [7] lucubratio.

Gr. § 225.

126. Vom dritten Tage an waren die Römer in ihre Stadt eingeschlossen, und es war ihnen nichts übrig, als[1] von den Mauern herab mit den Feinden zu kämpfen[2]. — Zu Rom wurden die Verräter des Staats von den Liktoren vom tarpejischen Felsen hinabgestürzt. — In Betreff des Lebens des Themistokles muß man hauptsächlich dem Thucydides Glauben schenken, weil er dem nämlichen Staate angehörte (esse). — Von Xenophon sind Bücher von den Reden[3] und Handlungen[4] des Sokrates und von der Erziehung[5] des ältern Cyrus geschrieben worden. — Cäsar entfernte vor der Schlacht alle Pferde, damit die Soldaten desto weniger auf die Flucht bedacht wären. — Schon lange habe ich nichts von dir gehört und keinen Brief von dir erhalten. — Als Cäsar durch Kundschafter erfahren hatte, daß die Helvetier drei Teile der Truppen über den Fluß geführt haben, der vierte Teil aber diesseit des Flusses Araris zurück[6] sei, brach er noch im Laufe der dritten Nachtwache mit drei Legionen aus dem Lager auf und kam zu dem Teile, der noch nicht[7] über den Fluß gegangen war. — Die Häduer schickten nach dem Rate der Legaten, welche Cäsar beim Heere zurückgelassen hatte, Truppen an Reiterei und Fußvolk den Biturigern zu Hilfe.

[1] S. Aufg. 6,3 [2] = daß (ut) sie kämpften [3] dictum [4] factum [5] disciplina, ae [6] relĭquus [7] noch nicht nondum.

Gr. § 226.

127. Der Fabia Dolabella, die sagte, sie sei dreißig Jahre alt, erwiderte Cicero: Es ist wahr, denn ich höre dies schon seit zwanzig Jahren. — Romulus nannte die Stadt, welche er gegründet hatte, nach seinem Namen Rom. — Als der Feldherr sah, daß die Feinde von dem höher gelegenen[1] Orte her seine Soldaten an-

[1] superior

greifen, führte er sie ins Lager zurück. — Als Cäsar von den Häduern das Getreide, welches sie versprochen hatten, forderte, hielten sie ihn einen Tag nach dem andern hin[2]. — Sobald Scipio zum Heere gekommen war, ging[3] alles nach Wunsch. — Auf den römischen Straßen waren in gewissen Entfernungen[4] Steine gesetzt, damit diejenigen, welche eine Reise machten, bequem vom Pferd herabsteigen konnten. — Die Römer führten mit den Albanern Krieg, weil diese die Sachen, die gemäß dem Vertrage zurückgefordert worden waren, nicht zurückgegeben hatten.

[2] extrahere [3] cedere [4] intervallum.

Gr. § 227.

128. Du trägst deine Thaten zur Schau und verachtest alle im Vergleich mit dir. — Als Cicero durch die Partei des Klodius in das Exil vertrieben worden war, konnte er vor Kummer und Tränen kaum einen Brief schreiben. — Die Römer hielten alle Ausländer[1] außer die Griechen in Vergleich mit sich für Barbaren. — Jeder Gefahr müssen wir uns für das Vaterland, für die Eltern, für die Freunde unterziehen. — Wenn die Römer fürchteten, daß sie von der Menge der Feinde umgangen werden möchten, so stellten sie ihre Schlachtreihe[2] vor dem Lager auf, damit sie sich bequem zurückziehen und hinter (= durch) dem Wall und Graben verteidigen könnten. — O wie[3] glücklich ist nicht der Tod derjenigen, die fürs Vaterland sterben! — Das, was ihr vorgebracht habt[4], ist nicht für euch, sondern gegen euch. — Als zwei Gesandte zum Achillas gekommen waren, befahl er, daß sie ergriffen und getötet werden; der eine von ihnen wurde, nachdem er eine Wunde erhalten hatte, von den Seinigen als tot[5] weggetragen[6], der andere getötet. — Als Cäsar auf der Tribüne bekannt gemacht[7] hatte, daß die Versammlung[8] nach Paris verlegt[9] sei, brach er mit den Legionen nach dem Lande der Senonen auf und gelangte in Eilmärschen[10] dahin. — Verres ging so weit[11] in der Grausamkeit, daß er von den Eltern für das Begräbniß[12] der Kinder, die er mit dem Beile hatte hinrichten lassen, eine Bezahlung[13] verlangte.

[1] extĕri, orum [2] S. Aufg. 12,2 [3] nach Gr. § 174 [4] afferre [5] occīdere [6] tollere [7] pronuntiare [8] concilium [9] transferre [10] S. Aufg. 36,3. [11] Gr. § 197 A. 6 [12] sepultūra, ae [13] pretium.

Gr. § 228—229.

129. Herodot las seine Geschichte in Gegenwart der Versammlung[1] der sämmtlichen Griechen vor. — Kurius wurde mit Zähnen geboren und deshalb[2] Dentatus genannt. — Die Römer führten mit den Tarentinern 10 Jahre lang Krieg. — Ich bin überzeugt, daß die Seelen der Menschen nicht mit den Körpern untergehen werden. — Ich glaube, daß ohne Tugend keiner von uns glücklich sein kann. — Krösus, der reichste König Lydiens, schickte Gesandte mit den ansehnlichsten Geschenken nach Delphi, damit sie den Apollo um Rat fragten, ob er den Krieg mit Cyrus jenseit des Flusses Halys unternehmen solle. — Cicero hatte täglich sehr gelehrte Männer[3] bei sich. — Cicero kehrte zur größten Freude seiner Mitbürger in sein Vaterland zurück.

[1] coetus, us [2] Gr. § 178 [3] homo.

Gr. § 230.

130. Die Seele wird in zwei Teile geteilt; in dem einen ist die Vernunft und der Verstand, in dem anderen verweilen Kummer, Zorn, Lust[1]. — Servius Tullius teilte das römische Volk in vier städtische und sechs und zwanzig ländliche Tribus. — Die Athener pflegten diejenigen Bürger, welche der Freiheit des Staates gefährlich zu sein schienen, auf zehn Jahre in die Verbannung zu schicken. — Die Sinne sind in das Haupt wie in eine Burg auf eine wunderbare Weise zu dem notwendigen Gebrauche gesetzt. — Laßt uns bei jeder[2] Sache zuerst fragen, was Gott gefällt, dann, was den Menschen gefällt! — Die Lacedämonier fürchteten, daß sich Alcibiades mit den Athenern wieder aussöhnen möchte. — Alexander bereute den Mord, den er an Klitus begangen hatte[3]. — Xerxes, König der Perser, ließ eine Brücke über den Hellespont schlagen. — Epaminondas muß unter die größten Männer gerechnet werden; denn durch ihn wurde der Staat der Thebaner der mächtigste in Griechenland. — Viele von denen, welche du für treu gehalten hast, erfindest du im Unglück als untreu.

[1] libīdo [2] omnis [3] einen Mord begehen caedem facere.

Gr. § 231.

131. Cäsar zwang den Feind, sich nach der Stadt zurückzuziehen und unten an der Mauer Halt zu machen [1]. — Livius erzählt, daß von den Samniten die römischen Legionen unter das Joch geschickt worden seien. — Cäsar befahl den Legionen am Fuße [2] des Hügels Halt zu machen, bis [3] die Reiterei ihnen nachgefolgt wäre [4], damit sie alle zugleich den Feind angriffen. — Um die Zeit [5] der Ankunft Sulla's in Italien war Cn. Pompejus drei und zwanzig Jahre alt. — Gegen die Nacht gehen die wilden Tiere aus ihren Schlupfwinkeln [6] hervor. — Die Athener lieferten in der marathonischen Ebene unten am Fuße eines Berges mit den Persern mit der höchsten Kraft ein Treffen. — Unsere Soldaten, die in Frankreich unter Waffen stehen, übernachten größtenteils unter freiem Himmel.

[1] subsistere [2] = unten an [3] dum [4] subsĕqui [5] durch eine Präposition [6] latĕbra, ae.

132. Cäsar führte seine Truppen oft vor das Lager, um dem Ariovist eine Gelegenheit zur Schlacht zu geben [1]. — Die Spartaner gewöhnten sich von dem zartesten Alter an an Strapazen, Hunger, Durst, Hitze, Kälte. — Pontius Telesinus, der Heerführer der Samniten, fragte seinen Vater Herennius um Rat, und dieser riet weise, daß er die Römer alle entweder entlassen oder töten solle; aber Pontius wollte sie lieber der Waffen beraubt unters Joch schicken. — Wir werden um das Lager der Feinde herumgehen und sie von hinten angreifen. — Virgil erzählt, daß Palinurus vom Schiffshinterteil ins Meer hinabgefallen sei. — Als die Römer von den Galliern am Flusse Allia geschlagen worden waren, flüchteten sie voll Furcht aus ihrer Stadt auf das Kapitol. — Tanaquil, die Gemahlin des Tarquinius Priskus, legte bald nach ihrer Ankunft in der Stadt Rom einen hohen [2] Geist an den Tag und bewirkte, daß ihr Gemahl nach dem Tode des Ankus Marcius aus einem Senator König der Römer wurde. — Wir werden von Kindheit an ermahnt, daß wir das Unglück mit Gleichmut ertragen sollen. — Orestes und Pylades stritten mit einander, welcher

[1] facere potestatem pugnae [2] excelsus.

von beiden für den andern getötet werden solle. — Denjenigen, welche für den Staat gestorben waren, wurden auf dem Forum Statuen gesetzt. — Die Vejenter schickten Gesandte nach Rom, denen ein Waffenstillstand auf hundert Jahre bewilligt wurde.

133. Sokrates hat die Philosophie vom Himmel auf die Erde herabgerufen. — Als Pompejus erfahren hatte, daß Cäsar über den Rubiko gegangen sei, verließ [1] er mit dem Senate die Stadt. — Die Dichter preisen die Insel Delos, auf welcher Apollo und Diana geboren worden sind. — Der Herold des Xerxes sagte zu den Griechen in Thermopylä: Wenn wir euch angreifen werden, werdet ihr vor der Menge unserer Pfeile die Sonne nicht sehen. — Jugurtha beschwor [2] die Soldaten, daß sie, eingedenk der vorigen Tapferkeit und des Sieges, ihn und sein Reich gegen die römische Habsucht verteidigen möchten. — Miltiades würde das Heer der Perser bei Marathon nicht besiegt haben, wenn er nicht einen sehr engen Platz zur Schlacht ausgewählt hätte, damit die Feinde nicht zugleich von vorne und von den Seiten einen Angriff machten. — Wer hat nicht von jener Schlacht gehört, in welcher Leonidas für sein Vaterland gefallen ist? — Die Gallier, welche das Kapitol zu stürmen im Begriff waren, wurden von den Römern von dem Berge so herabgetrieben, daß einer [3] über den andern stürzte. — Xerxes fürchtete, die Griechen möchten die Brücke, die er über den Hellespont geschlagen hatte, abbrechen und ihm den Rückweg nach Asien abschneiden.

[1] excedere [2] obsecrare [3] alius super alium.

134. Nach einem Gesetze Solons wurden diejenigen, welche für das Vaterland in den Tod gegangen waren, von Staats wegen [1] bestattet. — Von Cicero wurden sowol gegen Angeklagte [2], wie den Verres, als auch für Angeklagte, wie für den Archias und Milo, Reden vor den Richtern gehalten. — Gegen Tagesanbruch machte Cäsar einen Angriff auf die Feinde. — Nicht nur zu Rom und in Italien, sondern auch außerhalb desselben, in den Provinzen und auf der Küste Afrikas bis nach Ägypten war die lateinische Sprache im Gebrauch. — Sobald Antonius von den Gefangenen gehört hatte, daß Makrinus aus dem Treffen entflohen

[1] publice [2] reus, i

sei, schickte er auf der Stelle Leute[3] ab, welche jenen verfolgen sollten. — Ovidius, der unter die großen Dichter der Römer gezählt werden muß, lebte viele Jahre jenseit der Donau am schwarzen Meere[4] unter den Barbaren, in deren Land er vom Kaiser Augustus auf immer verwiesen[5] worden war. — Unter den Mauern der Stadt Arbela blieb die Armee des Darius unter Waffen, weil sie den Angriff Alexanders gegen Mitternacht oder gegen Tagesanbruch erwartete. — Unter dem Konsulate[6] des Manlius Torquatus und Gajus Atilius wurde über die Sarden triumphiert, und da an allen Orten Friede gemacht war, hatten die Römer keinen (non) Krieg; dies war seit Erbauung der Stadt nur einmal geschehen, als Numa Pompilius regierte[7]. — Die Athener wollten nicht, daß ein Bürger die übrigen an Einfluß und Macht weit übertreffe; daher schickten sie diejenigen, welche zu mächtig zu sein schienen, auf zehn Jahre in die Verbannung.

[3] bleibt weg. [4] Pontus, i [5] relēgare [6] = als sie Konsuln waren [7] S. Aufg. 26, 3.

Verbindung von Substantiven durch Präpositionen.

Gr. § 232—233.

135. Nach der Schlacht bei Marathon gaben die Athener dem Miltiades eine Flotte von siebzig Schiffen, damit er die Inseln, welche den Barbaren geholfen hatten, mit Krieg verfolgte. — Nicht aus Eifer für Gerechtigkeit, sondern aus Furcht vor Strafe gab Glaukus von Lacedämon, der mit Unrecht für sehr gerecht galt, das ihm anvertraute Geld zurück. — Nach der Schlacht bei Kannä schickte Hannibal zwei Scheffel goldene Ringe nach Karthago. — Dein Brief an mich, den ich vor elf Tagen erhalten habe, hat mich mit großem Schmerz erfüllt. — Als Genavium, eine Stadt am Liger, lange vergeblich belagert worden war, umgab der römische Feldherr dieselbe mit einem Walle und Graben, damit er leichter desto der Stadt die Zufuhr abschnitte. — Als der Kaiser Augustus von der Niederlage des Varus[1] Nachricht er-

[1] Variānus, a, um

halten hatte, rief er aus: Quintilius Varus, gib mir meine Legionen zurück! — Wie der Soldat Waffen nötig hat, so hat der Schüler Bücher nötig, und es kann mit Recht gesagt werden, ein Schüler ohne Bücher sei ein Soldat ohne Waffen. — Hannibal, der so viele Kriege geführt hat, widmete [2] auch den Wissenschaften etwas Zeit und hatte zum Lehrer für die griechische Literatur den Sosilus von Lacedämon.

[2] dare.

136. Die Thaten der Athener während der Kriege mit den Persern und die Verdienste [1] derselben um Griechenland waren so groß, daß nicht einmal [2] die erbittertsten [3] Feinde derselben, die Lacedämonier, nach der Einnahme [4] von Athen die Stadt zerstörten. — Ciceros Buch über die Freundschaft ist voll von den herrlichsten Gedanken [5]. — Der Dichter Archias aus Antiochia, welchen Krassus mit dem Bürgerrecht beschenkte, munterte den Cicero zu den Studien auf und half ihm in denselben. — Kennst du das Buch des Aristoteles über die Seele? Ich kenne es; es ist ein in jeder Hinsicht [6] vollendetes Buch. — Jener Umstand, daß (quod) aus sehr entlegenen Gegenden in so kurzer Zeit alle Völker sich dem Pompejus ergeben haben, beweist [7] ein sehr großes Ansehen dieses Mannes bei den Feinden des römischen Volkes. — Wisset ihr, daß ihr einen Menschen ohne Vermögen, ohne Kredit, ohne Hoffnung, ohne Wohnsitz zum Anführer habt? — Unmäßigkeit ist der Abfall [8] von dem ganzen Verstande und der rechten Vernunft. — Pausanias aus Lacedämon und Aristides aus Athen überwanden im zweiten Perserkriege den Mardonius, einen Schwiegersohn des Königs Xerxes, der nach der Schlacht bei Salamis mit einem großen Heere in Griechenland zurückgeblieben war, bei Platää im Jahre 479 vor Christi Geburt.

[1] das Verdienst um j. merĭtum in aliquem [2] nicht einmal ne — quidem, s. Aufg. 46, 3 [3] acer [4] capere [5] sententia, ae [6] Gr. § 211 [7] declārare [8] defectio.

Infinitiv, Gerund und Supin.

Gr. § 235.

137. Hitze und Kälte zu ertragen ist schwer, aber Hunger und Durst zu ertragen ist am schwersten. — Was ist schwieriger als die gute Verwaltung[1] eines Staates? — Das ist eine Weichlichkeit der Seele, nicht Tapferkeit, den Mangel nicht eine Weile[2] ertragen zu können. — Schändlich ist es, andern Unrecht zu thun, aber weit schändlicher, undankbar gegen den zu sein, der uns Wolthaten erwiesen hat. — Von Unparteiischen[3] für gerecht und weise gehalten zu werden, dies ist der wahre Ruhm. — Was ist nützlicher als eine sorgfältige Erforschung[4] der Dinge und eine genaue Auseinandersetzung[5] der Ursachen jedes Dinges? — Nicht begierig sein ist Geld, mit seinem Vermögen zufrieden sein ist der größte und sicherste Reichtum.

[1] administrare [2] paullisper [3] incorruptus [4] investigare [5] exponere.

Gr. § 236—237.

138. Wenn du fortfährst ein Freund böser Kameraden zu sein, so wirst du dich und deine Mutter unglücklich machen. — Die alten Perser lehrten ihre Kinder drei Dinge: reiten, Pfeile mit dem Bogen schießen, die Wahrheit[1] reden; das Schimpflichste war bei ihnen das Lügen. — Ich mache mir ein Gewissen daraus, das gering zu achten, was den Beifall[2] aller Menschen findet. — Als Cäsar über die Alpen ging, sagte er in einem Alpendorf[3]: Ich will lieber in diesem Dörfchen der erste als in Rom der zweite sein. — Numa, herbeigeholt von Kures, einer Stadt der Sabiner, unternahm[4] es, die von Romulus durch Gewalt und Waffen gegründete Stadt von neuem[5] durch Recht und Gesetze zu gründen. — Der Reichtum pflegt nicht mit Unrecht der Begünstiger und Diener der sinnlichen Freuden genannt zu werden. — In einer öffentlichen Angelegenheit ist es uns nicht erlaubt, nachlässig zu sein. — Es ist erlaubt, sparsam zu sein, aber geizig zu sein ist nicht erlaubt; es ist dir erlaubt, sparsam zu sein, aber geizig zu sein ist dir nicht erlaubt. — Ihr könnt[6] jetzt sehr glücklich sein.

[1] verum [2] Gr. § 193 A. [3] vicus (i) Alpīnus [4] conari [5] denuo [6] licet.

Gr. § 240 u. A. 1.

139. Die Weisheit ist die Kunst glücklich zu leben. — Die gute Erziehung[1] der Kinder ist schwierig; nur wenige haben die Kunst der guten Kindererziehung inne. — Die Gewohnheit andere zu tadeln macht den Tadelnden verhaßt. — In den ältesten Zeiten herrschte die Sitte Menschen zu opfern. — Die Art und Weise[2] Häuser zu bauen hat die Natur die Menschen gelehrt. — Die Untersuchung[3] und Erforschung[4] der Wahrheit[5] ist dem Menschen eigentümlich, weil er der Vernunft teilhaftig ist, und es liegt in unserer Seele eine gewisse unersättliche Begierde die Wahrheit[5] zu schauen. — Viele flohen aus Rom, um (causa) sich zu retten. — Die Menschen müssen die Kunst, die Zeit zu nützen[6], frühzeitig lernen. — Uns alle fesselt eine große Sehnsucht, euch zu sehen. — Timotheus, Konons Sohn, vermehrte den vom Vater empfangenen Ruhm durch viele Tugenden; denn er war beredt, unverdrossen, arbeitsam, des Kriegswesens kundig und nicht weniger der Leitung[7] des Staates. — Tiberius gab allen die Erlaubniß[8] ihn zu besuchen.

[1] Verb [2] ratio [3] inquisitio [4] investigatio [5] verum [6] recte uti [7] regere [8] potestatem facere.

Gr. § 241—242.

140. Der gute Schüler gibt sich alle Mühe, die Wissenschaften sorgfältig zu lernen. — Die sibyllinischen Bücher wurden im Jahre dreihundert sieben und achtzig nach Erbauung Roms Zehnmännern zur Besorgung der Opfer übergeben, damit sie dieselben in mißlichen Zeiten[1] auf Befehl des Senates nachschlügen[2]. — Je mehr du dein Glück liebst, desto mehr Zeit und Mühe wirst du auf die Ausbildung des Geistes und auf die Veredelung deiner Sitten verwenden. — Weise zu sein ist hinlänglich zum glücklichen Leben. — Die Tiere sind um der Menschen willen da, zum Beispiel[3] das Pferd zum Reiten, zum Pflügen der Stier, zum Jagen und Wachen der Hund. — Cn. Piso war ein Jüngling von sehr großer Kühnheit, den Mangel und schlechte Sitten zur Beunruhigung des Staates stachelten[4]. — Wie der Geist der Gallier aufgelegt[5] und bereit ist zur Übernahme von Kriegen, so ist ihr Sinn weichlich und nicht ausdauernd[6] für (ad) die Ertragung von Unglück. —

[1] res dubiae [2] inspicere [3] velut [4] stimulare [5] alăcer [6] resistens.

Wer mit seinem Lose zufrieden ist, bedarf zu einem glücklichen Leben nicht großer Schätze. — Vor dem Seetreffen hatte Xerxes vier tausend Bewaffnete nach Delphi geschickt, um (ad) den Tempel des Apollo zu plündern, gleichsam als führte er nicht nur mit den Griechen, sondern auch mit den unsterblichen Göttern Krieg. — Zur Ausführung großer Thaten bedarf es nicht Kräfte oder Schnelligkeit des Körpers, sondern Klugheit.

Gr. § 243.

141. Durch Lehren lernen wir. — Cäsar wurde durch Wolthaten und Freigebigkeit, Kato durch Unbescholtenheit des Lebens und durch Strenge berühmt [1]; jener erlangte durch Geben, Unterstützen, Verzeihen Ruhm, dieser dadurch, daß er nichts schenkte [2]. — Durch achtsame Nachahmung von Mustern lernen wir die Kunst. — Alexander, von der langen Verfolgung des Darius müde, kehrte, als er keine Hoffnung hatte ihn einzuholen, in das Lager der Seinigen zurück. — Die Gallier sind in der Fassung von Plänen beweglich und streben nach Neuerungen. — Miltiades starb an den Wunden, welche er bei der Belagerung [3] von Parus erhalten hatte. — Die alten Römer vergrößerten ihr Reich fast mehr dadurch, daß sie die Besiegten schonten, als durch das Siegen. — Wie Agesilaus die Natur zur Gönnerin [4] bei der Erteilung der Geistesvorzüge gehabt hatte, so erhielt [5] er sie zur Feindin [6] bei der Bildung des Körpers. — Die Gesandten der Römer, welche zum Pyrrhus geschickt worden waren wegen (de) des Austausches oder der Loskaufung der Gefangenen, wurden ehrenvoll angenommen.

[1] nobilitare (berühmt machen) [2] largiri [3] Verb [4] fautor, fautrix [5] nancisci [6] maleficus, a, um.

Gr. § 244—245 u. A.

142. Sextus Tarquinius zog mit den rüstigsten Jünglingen aus, um Beute zu machen [1]. — Die Häduer kamen zum Cäsar, um sich zu beklagen, daß sie sich und das Ihrige nicht mehr [2] gegen die Deutschen verteidigen könnten. — Als die Athener von den Persern bekriegt wurden, schickten sie Gesandte nach Lacedämon, um Hilfe zu verlangen. — Als Koriolan aus seinem Vaterlande

[1] Beute machen praedari [2] S. Aufg. 86, 1

vertrieben worden war, ging er in das Gebiet der Volscer in die Verbannung [3]; bald darauf bekriegte er als Feldherr derselben sein Vaterland. — Mit Recht werden diejenigen zum Tode verurteilt, welche damit umgehen, den Staat zu Grunde zu richten. — Niemand kann besser voraussehen, was in allen Dingen am besten zu thun sei, als der, welcher die Weltgeschichte [4] sorgfältig studiert hat [5]. — Es ist unglaublich zu sagen, mit welch großer Schnelligkeit Hannibal von Zama nach Hadrumentum gekommen ist. — Gerechtigkeit, Milde, Freigebigkeit sind in Lobreden überaus angenehm zu hören. — Augustus verheiratete seine Tochter Julia an Marcellus, dann, als dieser gestorben war, an Markus Agrippa. — Ohne einen Führer ist der Weg der Tugend sehr schwer zu finden. — Als wir schon beinahe keine Hoffnung hatten, uns der Burg, die außerordentlich schwer zu ersteigen war, zu bemächtigen, fand ein gemeiner [6] Soldat, der aus dem Lager gegangen war, um Wasser zu holen [7], einen geheimen Weg. — Wollen wir zu Bette gehen! Das ist leicht gesagt. Willst du beweisen, daß den faulen Schüler jede (= alle) Anstrengung verdrießt?

[3] exsulare [4] res humanae [5] perscrutari [6] ein gemeiner Soldat miles gregarius [7] aquari.

143. Viele sind begierig, Gefahren zu bestehen. — Ein römischer Patricier konnte [1] nicht Volkstribun werden. — Es ist schwer zu sagen, wie sehr Artigkeit [2] und Freundlichkeit [3] im Gespräche die Herzen gewinnt [4]. — Euklid von Megara war so lernbegierig, daß er sich nicht ohne große Lebensgefahr täglich nach Athen begab, um den Sokrates zu hören. — Als Tarquinius, der den Beinamen der Übermütige hatte, aus Rom vertrieben war, begab er sich nach Cäre in Etrurien in die Verbannung. — Agesilaus führte die Soldaten, mit großer Beute bereichert, nach Ephesus zurück, um zu überwintern [5]. — Im Perserkriege wählten die Athener, die von wunderbarer Kampfbegierde entbrannt waren, zehn Feldherren, damit sie das Heer befehligten, unter ihnen den Miltiades. — Die Söhne des Ankus Marcius konnten nicht vergessen, daß sie durch den Betrug des Tarquinius Priskus ihres väterlichen Reiches beraubt worden waren, und da sie fürchteten, daß Servius Tullius,

[1] licet [2] comitas [3] affabilitas [4] conciliare [5] hiemare

der Schwiegersohn des Königs, ihm in der Regierung folgen möchte, so faßten sie den Entschluß, den König zu töten und sich des Trones [6] zu bemächtigen. — Friedrich II, jener große Kaiser der Deutschen, nahm seinen Sohn Heinrich, der, den Stimmen der Schmeichler folgend, sich gegen seinen Vater aufgelehnt hatte [7], gefangen und beraubte ihn des Rechtes, ihm in der Herrschaft zu folgen. — Diejenigen pflegen nicht tapfer und großherzig genannt zu werden, welche Unrecht thun, sondern welche Unrecht abwehren, wo sie können; auch nicht [8] diejenigen, welche zwar mit dem Schwerte kämpfen, aber nicht verstehen [9], eine Krankheit mit tapferem und standhaftem Mute zu ertragen.

[6] regnum [7] exsurgere [8] auch nicht neque [9] ignarus sum.

144. Viele Könige und Völker haben die Begierde zu herrschen als einen Grund zum Kriege angesehen und die größte Herrschaft für den höchsten Ruhm gehalten. — Die Perser glaubten, daß dasjenige, was schändlich zu hören sei, auch schändlich zu sagen sei. — Wenn wir durch Stehen oder Gehen ermüdet sind, so lagern wir uns auf den Boden. — Cäsar zog zur Beschützung [1] seines Lagers einen Graben, der zehn Fuß tief und eben so viele breit war. — Als Alexander einen großen Teil Asiens sich unterworfen hatte, wurde er so übermütig, daß er nicht nur Sohn des Juppiter genannt, sondern auch dafür gehalten werden wollte. — Es ist schwer zu sagen, wie viele Kriege das römische Volk mit andern Nationen geführt hat. — Wir müssen gestehen, daß Cicero sehr begierig nach Ruhm gewesen ist, aber niemals mißbrauchte er sein Ansehen zur Unterdrückung seines Vaterlandes. — Die römischen Beamten gingen in einer verbrämten [2] Toga einher; wenn sie aber einen Bürger zum Tode verurteilen wollten, so zogen sie dieselbe verkehrt [3] an, um (causa) die Trauer anzudeuten. — Cicero spricht im ersten Buche der tuskulanischen Untersuchungen [4] von der Verachtung des Todes, im zweiten von der Ertragung des Schmerzes. — Gerecht und freigebig genannt zu werden, das sind königliche Lobeserhebungen. — Als Katilina bei der Bewerbung um das Konsulat eine Zurückweisung erhalten hatte [5], faßte er den Entschluß die Konsuln zu ermorden und die Stadt in Brand zu stecken.

[1] tutari [2] praetextus [3] inversus [4] disputatio [5] eine Zurückweisung erhalten ferre repulsam.

Vermischte Beispiele über Kongruenz und Rektion.

145. Athen wird von den Dichtern und Rednern die Pflegerin[1] und Erhalterin[2] der Künste und Wissenschaften genannt. — Gajus Marius hatte im jugurthinischen Krieg den Lucius Sulla zum Quästor; bei den alten Römern vertrat der Prätor dem Quästor Vaterstelle; aber zwischen Marius und Sulla entstand nachher die größte Feindschaft, welche dem Vaterlande derselben zum größten Schaden gereichte. — Als Alexander, der Sohn des Philippus, in seiner Kindheit von seinem Lehrer gehört hatte, daß es unzählige Welten gebe, sagte er: Ach ich Unglücklicher, der ich bisher nicht einmal[3] eine erobert habe! — Wer zu sehr auf das Glück und den Reichtum vertraut, der wird nie glücklich sein; denn er wird beständig fürchten, daß er diese Güter verliere[4]. — Gallien zerfällt[5] in drei Teile, von welchen den einen die Belgier, den andern die Aquitaner, den dritten die Celten bewohnen; diese alle sind in Sitten, Einrichtungen[6], Sprache von einander verschieden. — In Athen, das den Ruhm der feinen und gelehrten Bildung[7] genoß[8], besaß (esse) Alcibiades, ein Mann von Talent, einige Zeit[9] großen Einfluß und ward mit den größten Auszeichnungen geehrt, aber zuletzt wurde er von demselben Volk, von dem er bewundert worden war, mit Vorwürfen[10] überschüttet, beschimpft und in die Verbannung getrieben.

[1] cultor [2] conservator [3] S. Aufg. 136, 2 [4] privare [5] = ist geteilt (dividere] [6] institutum [7] feine und gelehrte Bildung humanitas et litterae [8] florere [9] aliquamdiu [10] opprobrium.

146. Pythagoras, zu Samus geboren, ging zuerst nach Ägypten, dann nach Babylon; von dort zurückgekehrt begab er sich nach Kreta und Lacedämon, darauf kam er, als Tarquinius Superbus zu Rom regierte, nach Kroton, einer Stadt Unteritaliens, und als er zwanzig Jahre in Kroton gelebt hatte, wanderte er nach Metapontum, wo er starb. — Kato der Ältere schied aus dem Leben in einem Alter von fünf und achtzig Jahren, nachdem er in eben demselben Jahre gegen Servius Galba vor dem Volke mit dem größten Eifer gesprochen hatte. — Ariovist führte seine Truppen an dem Lager Cäsars vorbei und schlug über dasselbe hinaus ein Lager auf,

in der Absicht, daß er den Cäsar von der Zufuhr, welche aus dem Gebiete der Sequaner und Hädüer herbeigeschafft[1] würde, abschnitte. — Seitdem[2] der Reichtum zur Ehre zu gereichen angefangen hat, und ihm Ruhm, Herrschaft, Macht[3] folgt, fängt die Tugend an stumpf zu werden[4], die Armut zum Schimpfe[5] zu gereichen. — Es ist ein Beweis von Leichtsinn, sich um das Lob und den Tadel anderer Menschen nicht zu kümmern[6]; kein Mensch wird zwar den Beifall aller finden, aber darnach mußt du streben, daß du des Lobes der Rechtschaffenen würdig seiest.

[1] supportare [2] ex quo [3] potentia [4] hebescere [5] probrum, i [6] neglegere

147. Wir essen die Land- und Wassertiere[1], wir legen gewissen Tieren Lasten auf, wir gebrauchen die sehr scharfen Sinne der Elefanten, die Spürkraft der Hunde zu unserm Nutzen, wir laben uns[2] an den Ebenen, den Bergen, unser sind die Flüsse, unser die Seen. — Als Anaxagoras zu Lampsakus am Sterben war[3] und seine Freunde ihn fragten, ob er in seine Vaterstadt Klazomenä, wenn ihm etwas zustoße[4], gebracht werden wollte, sagte er: Es ist nicht nötig; denn von allen Orten[5] ist nach der Unterwelt gleichviel[6] Weg. — Cäsar war sehr sanftmütig; denn er weinte über den Tod des Pompejus und erlaubte allen, welche mit diesem geflohen waren, ins Vaterland zurückzukehren. — Der Kaiser Kaligula war höchst grausam. Da er wußte, wie sehr er von allen Bürgern gehaßt wurde, sagte er: Sie mögen hassen, wenn sie nur[7] Furcht haben. — Hannibal konnte dem römischen Heere, welches Fabius befehligte, keinen Schaden zufügen. Um ihn bei seinen Mitbürgern verdächtig zu machen, verschonte er seine Felder, verwüstete aber alle übrigen mit Feuer und Schwert. Fabius nun verkaufte durch seinen Sohn zu Rom seine Felder und kaufte mit dem Erlös[8] Kriegsgefangene los.

[1] bestia terrēna et aquatĭlis [2] frui [3] mori (Imperf.) [4] accĭdere (Plusquamperf.) [5] durch ein Adverb [6] tantundem [7] wenn nur dum mit Konj. [8] = Geld.

148. Die Studien der Wissenschaften bieten (esse) der Jugend Nahrung, dem Alter Vergnügen, dienen dem Glücke zur Zierde, dem Unglücke zum Troste. Durch sie werden wir zu Hause erheitert,

nicht behindert auswärts, so daß sie mit uns übernachten, umherreisen [1], auf dem Lande leben [2]. — Wie die Gesetze die Wolfahrt aller der Wolfahrt der einzelnen vorziehen, so sorgt ein Mann, der gut und weise ist und den Gesetzen gehorcht und seine bürgerliche Pflicht kennt [3], mehr für den Nutzen aller als für den [4] irgend eines einzigen [5] oder seinen eigenen. — Ein frommer und weiser Mann klagt nicht über die Kürze des Lebens, sondern wendet [6] die gegebene Zeit gut an, da sie kurz und flüchtig ist und nie zurückkehrt; recht zu handeln und täglich mehr Weisheit zu erwerben gereicht demselben zum größten Vergnügen. — Der Jünger [7] Christi waren zwölf; aber einer von ihnen hat ihn verraten; denn er glaubte, dies werde ihm zum Vorteil gereichen; allein seiner wartete [8] der elendeste Tod. So hat die Hoffnung auf Gewinn schon viele zu den größten Freveltaten verleitet [9]. Wenn jemand Geld im Überfluß sich verschaffen könnte und die größten Schätze besäße, was hülfe es ihm, wenn er keine Liebe zur Tugend und Rechtschaffenheit hätte und sich kein Gewissen daraus machte, Gottes Gebote zu verachten? Ahmet solchen nicht nach!

[1] peregrinari [2] rusticari [3] non ignarus [4] bleibt weg [5] unus aliquis [6] uti [7] = Schüler [8] mors manet aliquem oder alicui [9] inducere.

149. Pelopidas aus Theben, von vornehmem Geschlechte, gebrauchte den großen Reichtum, welchen er besaß, weise; an Kriegsruhm wurde er von Epaminondas übertroffen; an Ruhm der Enthaltsamkeit steht er höher [1], weil es schwerer ist, enthaltsam zu sein bei Reichtum als bei Armut. — Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, gewöhnen dieselben frühzeitig an eine bestimmte Ordnung [2] und nützliche Thätigkeit, weil sie überzeugt sind, daß diese Tugenden glücklich machen. — Nachdem die griechische Freiheit durch die Macedonier vernichtet worden war, wurde Demosthenes mit den übrigen, welche sich um den Staat der Athener wohl verdient gemacht hatten, aus der Stadt vertrieben und dem größten Elende preisgegeben [3]. — Livius überliefert uns ungefähr [4] Folgendes [5] von dem Charakter des Hannibal: niemals war ein Geist geschickter sowol zum Gehorchen als auch zum Herrschen; auf keinen andern Feldherrn hatten die Soldaten ein größeres Vertrauen; er

[1] esse superiorem [2] disciplīna [3] objicere [4] fere [5] hic haec hoc

besaß[6] außerordentlich viel Kühnheit zum Bestehen von Gefahren, außerordentlich viel Einsicht inmitten der Gefahren; Hitze und Kälte ertrug er auf gleiche Weise. Diesen großen[7] Tugenden des Hannibal kamen ungeheuere Fehler gleich: eine unmenschliche Grausamkeit, punische Treulosigkeit, Unwahrhaftigkeit[8], Gottlosigkeit[9].

[6] esse (in aliquo) [7] tantus [8] = nichts Wahres [9] = keine Furcht (metus) vor Göttern.

150. Nichts ist kostbarer als die Zeit, denn sie kann weder für Gold noch für Silber gekauft werden; nichts ist wünschenswerter als die Weisheit, denn der Weise entbehrt leicht aller der Vergnügungen, welche die Thoren sehr hoch schätzen; nichts ist liebenswürdiger, nichts schöner als die Tugend, denn diese allein macht glücklich. — Als jemand behauptete, daß es unsere Pflicht sei, vieles auch der Nachwelt wegen zu thun, sagte ein anderer: Was hat die Nachwelt unsertwegen gethan? — Als ich in Rhodus angekommen war und den Tod des Hortensius erfahren hatte, empfand[1] ich einen Schmerz, der größer war als alle vermutet hatten[2]. — Es ist gottlos, die Eltern nicht hoch zu halten; denn was kann schändlicher sein als denjenigen nicht mit Liebe anzuhangen[3], denen wir nächst Gott das Leben verdanken? An ihnen haben wir unsere besten Freunde; denn sie streben täglich darnach[4], uns glücklich zu machen; sie unterziehen sich nicht ihretwegen, sondern um der Kinder willen den größten Beschwerlichkeiten und lassen[5] nichts unbeachtet, was ihren Kindern zum Nutzen gereichen kann (Konj.). Wollen wir uns daher dankbar und der Wolthaten würdig beweisen; das ist ihnen der süßeste und größte Lohn, das der größte Dank, wenn sie sehen, daß wir täglich weiser und besser werden.

[1] capere [2] Gr. § 212 A. [3] prosĕqui [4] id agere ut [5] omittere.

151. Aristoteles, geboren zu Stagira, einer Stadt Thraciens, kam nach Athen, der damals berühmtesten Stadt Griechenlands, und hörte den Plato mit so bewunderungswürdigem Eifer und so günstigem Erfolge, daß er bald vor allen Schülern desselben sich auszeichnete. Deshalb rief ihn auch der König Philipp, der ihn zu Athen kennen gelernt hatte, zu sich nach Macedonien, damit er seinen Sohn Alexander, dem später der Beiname der Große gegeben wurde, in den Wissenschaften unterrichtete. — Wenn (cum)

die alten Völker von Übeln bedrängt wurden, so schickten sie Gesandte ab, um das Orakel um Rat zu fragen, auf welche Weise der Zorn der Götter besänftigt werden könnte und was das Beste zu thun wäre. So schickten auch die Römer nach der Niederlage bei Kannä den Fabius nach Delphi, um das Orakel zu befragen, was sie in ihren Angelegenheiten thun sollten. — Hamilkar, der Feldherr der Karthager, führte seinen neunjährigen Sohn Hannibal mit sich nach Spanien, damit er sich an das Lager und den Krieg gewöhne. — Als Tarquinius aus Rom vertrieben worden war, ging er in die Verbannung nach Cäre, einer Stadt Etruriens; zwei Söhne, welche Titus und Arruns hießen, folgten dem Vater; Sextus Tarquinius, welcher der jüngste war, ging nach Gabii, wo er ermordet wurde.

152. Sobald die von den Athenern geschickten Gesandten zu Sparta angekommen waren, erfuhren sie von den Ephoren, daß den Athenern der Friede unter dieser Bedingung werde bewilligt werden, daß die Mauern, sowol die, womit die Stadt umgeben, als auch die, durch welche die Stadt mit dem Piräeus verbunden wäre, niedergerissen und die Schiffe mit Ausnahme von zwölf ausgeliefert würden. — Ihr alle wißt[1], daß euch nichts mehr am Herzen liegen soll[2] als die Liebe zum Vaterlande. Wenn euch an dem Wohle desselben gelegen ist, wenn ihr es liebt, so gehorchet seinen Gesetzen und sterbet für dasselbe, wenn ihm durch euern Tod geholfen werden kann! Verachtet sei bei allen, wer seinen Leib höher anschlägt als das Wohl und den Ruhm seines Vaterlandes, wer nur[3] nach Ämtern und Ehren hascht[4], den Gefahren aber ausweicht, denen man sich für dasselbe unterziehen muß! Ein guter Bürger sorgt mehr für sein Vaterland als für sich. — Da nach dem Tode des Kodrus niemand für würdig der Königswürde gehalten wurde, so wurden statt der Könige Archonten gewählt, deren Regierung anfangs erblich[5] und lebenslänglich[6] war; als aber diese angefangen hatten die ihnen anvertraute Gewalt zu mißbrauchen, wurden sie nur auf je zehn Jahre erwählt.

[1] fugit [2] decet [3] nihil nisi [4] petere [5] hereditarius [6] perpetuus.

153. Obwol euer viele sind, sind doch nur wenige unter euch, denen die Erfüllung[1] ihrer Pflicht am Herzen gelegen wäre.

[1] satisfacere

Schämet euch eurer Nachlässigkeit! Ihr seid in dem Alter, daß ihr einsehen könnt, was euch geziemt, was euch nicht geziemt, was zu euerm Vorteil, was zu euerm Nachteil ist. — Als Aristippus einst den Dionysius für einen Freund, der zum Tode verurteilt war, angefleht und ihn nicht zu dem Willen zu verzeihen gebracht[2] hatte, fing er an, auf dem Boden liegend[3] die Füße des Königs zu umklammern und erlangte[4] die Sache. Da nun einige wegen dieser Handlung den Philosophen einer niedrigen Schmeichelei beschuldigten, sagte er: Nicht ich bin schuld[5], sondern Dionysius, der die Ohren an den Füßen hat. — Als Cimon die Perser am Eurymedon zu Wasser und zu Land besiegt hatte und nach Athen zurückgekehrt war, verschönerte[6] er mit der reichen[7] Beute die Stadt und fing an, die langen Mauern zu erbauen. — Als Xerxes Griechenland bekriegte, schickte er viertausend Bewaffnete nach Delphi, um den Tempel des Apollo zu plündern. Aber diese Mannschaft wurde durch Regengüsse und Blitze vernichtet, so daß er einsah, wie sehr den Göttern an der Erhaltung ihrer Tempel gelegen sei.

[2] deducere [3] prosternere [4] impetrare [5] esse in culpa [6] exornare [7] opīmus.

154. Nachdem Tib. Sempronius Grakchus zum Volkstribun ernannt worden war, glaubte er, daß es für ihn Pflicht sei, den Beschützer[1] des Volkes, welches damals mehr als billig gedrückt wurde, zu machen. Es lag ihm nämlich nicht bloß das Wohl des Staates am Herzen, sondern er bedauerte auch die Not des Volkes. Während er daher bei (cum) sich nachdachte, durch welche Mittel[2] er dieses Übel heilen könnte, brachte er ein Gesetz in Vorschlag[3], daß die Ländereien gleichmäßiger verteilt werden sollten. Allein nicht so dachten die Patricier, die seine größten Feinde waren. Sie beneideten ihn um seinen Ruhm, machten ihm seine Liebe zum Volke zum Vorwurf und gingen so weit in ihrem Hasse, daß sie ihn anklagten. Grakchus versammelte[4] das Volk und überzeugte es, daß er nichts als dessen Wohl beabsichtige[5]. Weil aber Gefahr war, daß er vom Volke zum König ausgerufen[6] werde, so wurde die Volksversammlung überfallen, und Grakchus mit vielen seiner Genossen erschlagen im Jahre 133 vor Christus. — Unmäßige[7] Begierde nach Herrschaft

[1] patrocinari [2] modus [3] S. Aufg. 25, 2 [4] convocare [5] esse und cura [6] renuntiare [7] immoderatus.

hatte den Perserkönig Darius so befallen, daß er Griechenland bekriegte. Kurz vorher hatte er die Scythen, ein sehr tapferes und kluges Volk, angegriffen, nachdem er seine Truppen über den Ister gesetzt hatte. Aber dieser Krieg brachte ihm mehr Schaden als Nutzen, mehr Schande als Ehre. Darius sah nicht, daß dies der größte und sicherste Reichtum sei, mit dem Seinigen zufrieden zu sein.

155. Wer weiß nicht, daß es vor allem den Studierenden[1] zukomme, keine[2] Zeit zu versäumen[3]? Viele aber von euch sind im Leichtsinne so weit gegangen, daß sie die Anfangsgründe[4] der lateinischen Grammatik vergaßen. Welch unverzeihliche[5] Nachlässigkeit! Mit diesen werde ich strenge verfahren, weil sie, ohne an meine Ermahnungen zu denken[6], sich dem Müßiggange ergeben haben[7]. — Der Dichter Simonides verlangte im Vertrauen auf die Freundschaft, welche er mit Themistokles hatte, von diesem etwas ungerechtes. Themistokles widersetzte sich[8] der unedlen[9] Forderung und sagte: Warum willst du, daß ich deinetwegen etwas ungerechtes thue? Weder würdest du für einen guten Dichter gehalten, wenn du deine Gedichte gegen die Gesetze der Dichtkunst fertigtest[10], noch ich für einen guten Beamten, wenn ich deinetwegen etwas gegen die Gesetze des Vaterlandes thäte. — Niemand wird es dem Themistokles zum Vorwurf anrechnen, daß (quod) ihm die Wolfahrt Athens mehr wert gewesen ist als der Wille der Lacedämonier, und daß er sich einer List bedient hat, um seine Vaterstadt von neuem mit einer Mauer zu umgeben. — Als der König Lysimachus dem Philosophen Theodorus mit dem Kreuze drohte, sagte er: Mit diesen[11] schrecklichen Dingen drohe jenen[11] deinen Hofleuten[12]! Dem Theodorus ist es gleichgiltig[13], ob er auf dem Erdboden oder in der Höhe[14] verfault[15].

[1] studiosus und litterae [2] nihil [3] amittere [4] prima elementa (orum) [5] non ferendus [6] immemor [7] sequi [8] resistere [9] inhonestus [10] componere [11] iste [12] purpuratus, i [13] interest [14] Gr. § 133 A. 1 [15] putrescere.

156. Aus Furcht vor den Deutschen konnten die Soldaten des Cäsar weder durch Bitten noch durch Versprechungen bewogen[1] werden, daß sie ein Treffen mit denselben lieferten. Zuletzt aber

[1] adducere

schämten sie sich ihrer Feigheit, und die Niederlage kostete dem Ariovist viel Blut. Dieser (is), von Geburt ein Deutscher, hatte sich eines Teiles von Gallien bemächtigt und, um denselben zu behaupten, immer mehr Deutsche über den Rhein geführt. — Mehrere alte Völker waren so freiheitsliebend, daß sie wolverdiente[2] Männer, wenn sie nach dem Vorrang zu streben oder nach Neuerungen zu trachten schienen, mit der Verbannung bestraften und sogar zum Tode verurteilten. Wem fallen nicht Miltiades, Aristides, Cimon und[3] andere ein, welche auf irgend eine Beschuldigung hin angeklagt und höchst ungerecht bestraft wurden? Dieses Verfahren[4] bereuten die Athener fast immer. — Ein gewisser Arzt, der zu Syrakus geboren war und den Namen Menekrates hatte, besaß (esse) einen eitlen Stolz und ging in seiner Anmaßung so weit, daß er, seinen menschlichen Ursprung vergessend, sich Juppiter nannte. — Es war den Römern eigen, die Besiegten zu schonen und die Stolzen niederzukämpfen[5]; daher lag ihnen an der Zerstörung von Karthago sehr viel.

[2] bene merĭtus [3] que [4] factum, i [5] profligare.

157. Sokrates begegnete eines Tages[1] dem Xenophon in einer engen Gasse[2]. Als er den schönen und bescheidenen[3] Jüngling sah, hielt[4] er seinen Stock vor und ließ ihn nicht[5] vorübergehen. Als dieser stehen geblieben war, fragte ihn Sokrates, wo reiner Wein, weißes Brot, gutes Fleisch und anderes der Art verkauft werde. Da Xenophon auf diese Fragen flink[6] geantwortet hatte, fragte er ihn zuletzt, wo brave und rechtschaffene Männer gebildet[7] werden. Als nun der Jüngling antwortete, er wisse dieses nicht, so forderte ihn Sokrates auf, daß er ihm folgen solle. Von dieser Zeit an folgte Xenophon dem Sokrates und wurde brav und rechtschaffen. — Die Athener hegten[8] sehr großen Haß gegen die benachbarten Megarer. Sie bestimmten daher durch ein Gesetz, daß, wenn ein Bürger aus Megara in der Stadt ergriffen worden, er hingerichtet werden solle. Hierauf ging Euklid von Megara, der vor diesem Gesetze oft zu Athen war und dort den Sokrates zu hören pflegte, gegen die Nacht hin in[9] weiblicher Kleidung nach Athen zu Sokrates,

[1] quondam [2] enge Gasse angiportus, us [3] verecundus [4] objicere [5] ich lasse nicht veto 1 [6] expedīte [7] facere [8] flagrare (brennen, entbrannt ein) [9] induer e.

um in der Nacht an den Gesprächen desselben teilzunehmen, kehrte aber gegen Tagesanbruch wieder in der nämlichen Kleidung heim.

158. Ein [1] Grieche pflegte dem Kaiser Augustus, wenn er vom Palatium herabstieg, irgend ein ehrenvolles Sinngedicht [2] in [3] der Hoffnung auf Belohnung darzureichen. Um denselben abzuschrecken, schickte ihm Augustus, als er wieder herankam, ein kurzes Sinngedicht, das er mit eigener Hand aufgeschrieben hatte [4]. Jener las es und drückte bald [5] durch Worte [6] bald durch Miene und Geberde [7] seine Bewunderung aus [8]. Hierauf nahte er dem Sessel [9], in dem der Kaiser getragen wurde, und zog einige Denare aus seinem Geldbeutel [10] hervor, um sie dem Augustus zu geben: „Ich würde mehr geben, sprach er, wenn ich mehr hätte." Alle lachten, der Kaiser aber ließ ihm eine ziemlich [11] große Geldsumme auszahlen. — Wie gewissenhaft [12] bei den Römern der Eid [13] gehalten worden sei, das bezeugen die Gesandten, die aus der Schlacht bei Kannä von Hannibal nach Rom geschickt wurden. Damals nämlich wählte Hannibal aus den Gefangenen zehn aus, um die Friedensbedingungen an den Senat zu überbringen. Bevor sie aber abgingen (Konj.), schworen alle, daß sie in das Lager zurückkehren werden, wenn die Bedingungen dem Senat mißfielen. Als sie einige tausend Schritte vom Lager entfernt waren, kehrten zwei von ihnen unter einem gewissen Vorwand eben dahin zurück und glaubten so dem Eide Genüge gethan zu haben [14], weil sie von neuem unbeeidigt [15] das Lager verlassen hätten. Als nun die zehn Gefangenen die Aufträge des Hannibal dargelegt hatten, dem Senate aber die Bedingungen zu wenig ehrenvoll erschienen waren, kehrten acht von ihnen in das feindliche Lager zurück, die zwei übrigen blieben zu Rom und glaubten vom Eide gelöst [16] zu sein. Der Senat hingegen [17] befahl sie gefesselt zum Hannibal zurückzuführen.

[1] quidam [2] epigramma, ătis [3] gibt den Grund an [4] exarare [5] Gr. § 142, 1 A. 4 [6] vox, Singular [7] gestus, us [8] mirari [9] sella, ae [10] crumēna, ae [11] satis [12] sanctus [13] den Eid halten jusjurandum conservare [14] = daß sie — gethan haben [15] injuratus [16] = daß sie gelöst seien (liberare, exsolvere) [17] at, steht voran.

159. Markus Kato wurde in seiner Kindheit im Hause seines mütterlichen Oheims [1], des Volkstribuns Drusus, erzogen. Als

[1] avuncŭlus, i

die Bundesgenossen wegen (de) Erlangung[2] des Bürgerrechts nach Rom gekommen waren und Pompädius Silo, der Häuptling der Marser, den kleinen Kato bat, er möchte den Bundesgenossen bei seinem Oheim behilflich sein, erwiderte dieser mit fester[3] Miene, er werde es nicht thun. Hierauf zum zweitenmal und öfter gebeten, verharrte er bei seinem Vorsatze. Jetzt[4] hob Pompädius den Knaben auf den höchsten Teil des Hauses und drohte ihm, daß er ihn von da hinabwerfen werde, wenn er nicht seinen Bitten entspräche. Allein Kato konnte auch[5] hiedurch nicht von seinem gefaßten Entschluß[6] abgebracht werden. Da setzte ihn Pompädius nieder[7] und sagte: Wollen wir uns Glück wünschen, Bundesgenossen, daß dieser so klein ist; wenn er Senator wäre, so wäre es uns nie erlaubt, das Bürgerrecht zu hoffen. So ließ sich die Charakterfestigkeit, welche Kato nachher während seines ganzen Lebens bewies[8], schon im Knaben wahrnehmen[9].

[2] impetrare [3] constans [4] tum [5] auch nicht ne — quidem [6] inceptum [7] deponere [8] uti [9] apparēre.

160. Wie strenge die römische Zucht gewesen sei, darüber werden wir durch ein hervorstechendes[1] Beispiel belehrt. Im Latinerkrieg hatten die Feldherren durch einen Tagsbefehl[2] angeordnet[3], daß keiner[4] außer Reihe und Glied[5] mit den Feinden einen Kampf eingehen solle. Zufällig stieß[6] der Sohn des Konsuls Manlius, der mit einer Schwadron zur Erforschung[7] der Gegenden abgeschickt war, auf die Reiter der Latiner. Da die Römer ein Treffen vermieden[8], rief Geminus, der Führer der Feinde: „Jetzt kannst du die Tapferkeit, mit der ihr euch so oft brüstet, erproben; jetzt kann durch die That entschieden werden, wer von uns beiden dem andern überlegen ist." Da spornte[9] der junge Mann[10], von Zorn entflammt, sein Roß gegen den kecken[11] Feind und durchbohrte ihn mit der Lanze. Und als er diesem[12] die Waffenrüstung[13] abgezogen[13] hatte, eilte[14] er mit der frohlockenden[15] Schwadron ins Lager zurück. Sobald aber der Vater dieses vernommen hatte, ließ er sogleich eine Versammlung berufen. Als diese zusammengekommen war, sprach er: „Weil du, Titus Manlius, uneingedenk des konsularischen Befehls, außer Reih und Glied mit dem Feinde ge-

[1] insignis [2] edictum [3] praecipere [4] = daß nicht jemand [5] ordo [6] occurrere [7] explorare [8] detrectare [9] concitare [10] juvenis [11] procax, ācis [12] Relativ [13] spolia detrahere [14] tendere [15] ovans gaudio

kämpft und mich in die (is) Notwendigkeit versetzt hast[16], daß ich entweder des Staates oder der Vaterliebe vergessen muß, so glaube ich, daß ich auf das Wohl des Vaterlandes größere Rücksicht nehmen[17] muß als auf das meinige. Aber auch[18] du wirst, wenn ein Tropfen[19] von meinem Blute in dir fließt (esse), dich nicht weigern, die römische Zucht, die durch deine Schuld verletzt worden ist, durch deine Strafe wieder herzustellen." Daher wurde der Sohn, während alle Soldaten in dumpfer Stille[20] da standen, vom Liktor ergriffen und mit dem Beile getötet[21].

[16] adducere [17] Rücksicht nehmen auf etwas habēre rationem alicujus rei [18] auch nicht? [19] aliquid [20] defixus silentio [21] mit dem Beile töten oder hinrichten securi percutere.

161. Da Tarquinius Superbus Gabii, das er mit Gewalt angegriffen hatte, nicht erobern konnte, so beschloß er die Stadt durch List und Betrug zu nehmen. Nachdem er nämlich das Heer nach Rom zurückgeführt hatte, floh[1] sein Sohn Sextus, der von dreien der jüngste war, gemäß Verabredung[2] nach Gabii, indem er sich über die unerträgliche Härte[3] seines Vaters gegen ihn beklagte. Von jenen also freundlichst aufgenommen, reizte[4] er die Vornehmen[5] des Staates auf, angriffsweise[6] den Krieg gegen die Römer zu unternehmen. Als er in einigen kleinen Gefechten Sieger geblieben[7] war und die Gemüter der Soldaten sich durch freigebige Verteilung[8] der Beute gewonnen hatte, schickte er einen Boten zu seinem Vater nach Rom, um zu fragen, was er thun solle. Der König, der dem Boten mißtraute, antwortete nichts mit der Stimme, sondern hieb[9], indem er gleichsam nachdenkend[10] im Garten auf und ab ging[11], mit dem Stocke die höchsten Mohnköpfe ab. Der Bote, des Wartens auf eine Antwort überdrüssig[12], kehrte nach Gabii zurück und erzählte dem Sextus, was er selber gesagt und was er gesehen habe. Da Sextus verstand, was der Vater ihm durch die stummen[13] Andeutungen[14] befehle[15], räumte[16] er die Vornehmen des Staates entweder mit Gewalt aus dem Wege oder trieb sie in die Verbannung. Gabii, auf solche Weise ge=

[1] transfugere [2] ex composito [3] saevitia, ae [4] incitare [5] primores [6] ultro [7] S. Aufg. 35, 1 [8] largiri [9] decutere [10] deliberabundus, Gr. § 146. I. 1 [11] inambulare [12] fessus [13] tacitus [14] ambāges, um [15] praecipere [16] interimere

schwächt[17], wurde dem römischen König ohne Schwertstreich[18] in die Hände geliefert[19].

[17] affligere [18] dimicatio [19] tradere.

162. Apelles aus Ephesus war bei Ptolemäus beschuldigt worden[1], daß er mit Theodatas um die Verschwörung in Tyrus gewußt habe[2]. Er hatte aber Tyrus niemals gesehen und kannte den Theodatas nicht, außer daß[3] er gehört hatte, daß er ein Statthalter des Ptolemäus sei, dem die Regierung in Phönicien[4] anvertraut sei[5]. Aber dennoch hatte einer seiner Nebenbuhler[6], Namens Antiphilus, der ihn um die Gunst beneidete, in der er bei dem König stand[7], gesagt, daß er bei jenem Verbrechen beteiligt gewesen sei und daß auf seinen Rat Tyrus dem Könige untreu geworden sei[8]. Ptolemäus aber, durch den Ärger[9] hierüber außer Fassung gebracht[10], füllte wie[11] ein Rasender seinen Palast mit dem Geschrei: „O über den undankbaren Menschen! Einen herrlichen Dank fürwahr[12] erstattet er mir für meine großen Verdienste[13] um ihn!" Ja[14], wenn nicht einer der Teilnehmer an der Verschwörung aus Mitleid mit Apelles erklärt[15] hätte, daß der Mann (homo) unschuldig sei, so wäre er wegen Hochverrates verurteilt und hingerichtet worden. Hierauf soll sich Ptolemäus über seinen ungerechten Argwohn so geschämt haben, daß er dem Apelles ein Geschenk von hundert Talenten machte und ihm den Antiphilus als Sklaven übergab[16].

[1] crimen und dare [2] conscius sum [3] nisi quod [4] Phoenīces, um [5] praeficere [6] obtrectator [7] florēre [8] deficere [9] dolor [10] perturbare [11] = nach Sitte [12] vero [13] S. Aufg. 136, 1 [14] atque (ac) [15] indicare [16] als Sklaven übergeben in servitutem addicere.

163. Als Solon sah, daß Pisistratus, der beim Volke sehr beliebt[1] war, sich der höchsten Gewalt zu bemächtigen strebe, versuchte er, da ihm viel an der Erhaltung seiner Verfassung[2] lag, jenen anfangs mit Worten von diesem Vorhaben abzubringen. Pisistratus aber, der auf hinterlistige Weise der Alleinherrschaft[3] sich bemächtigen[4] wollte, willfahrte ihm nicht. Darauf wendete sich Solon an die Volksversammlung und wollte die Athener überreden, dem Pisistratus die Stadt zu verweisen, ehe er zu viel Macht[5] erlangt habe. Aber niemand hörte[6] auf ihn, da das Volk mit dem Plane des Pisistratus

[1] gratus [2] leges, um [3] tyrannis, ĭdis [4] occupare [5] potentia [6] auscultare

unbekannt[7] war und denselben auf alle mögliche Weise unterstützte[8]. Zuletzt erschien[9] Solon, der bereits hochbetagt[10] war, in Rüstung auf dem Markte und erklärte, indem er die Götter anrief, daß er nach seinen Kräften[11] mit Wort und That dem Vaterlande, als es in Gefahr schwebte, zu Hilfe gekommen sei. Als aber das Volk infolge des unerhörten[12] Ereignisses auf dem Markte zusammengeströmt war, befahl er den Bürgern, zu den Waffen zu greifen und sofort[13] den Tyrannen zu stürzen[14]. Als nun niemand auf seine Worte achtete[15], sondern alle ihn für irrsinnig hielten, trat Pisistratus selbst, der schon eine Leibwache[16] um sich hatte[17], auf Solon zu und fragte ihn, auf was er sich stütze[18], daß er so kühn seine Pläne zu vereiteln[19] suche. Als dieser antwortete, er thue dies im Vertrauen auf sein Alter, wunderte sich Pisistratus über die Kühnheit und Klugheit des Mannes und that ihm kein Leid[20] an. Darauf bemächtigte sich Pisistratus der Burg und herrschte viele Jahre wie[21] ein Tyrann über die Athener, Solon aber soll freiwillig die Stadt verlassen haben.

[7] ignarus [8] suffragari [9] prodire [10] Gr. § 211 A. [11] pars [12] novus [13] protinus [14] imperium und deturbare [15] attendere [16] praesidia, orum [17] circumdare [18] confidere, = auf was sich stützend (Partcp. Perf.) er — [19] obsistere [20] Leid anthun injuriam inferre [21] = nach Sitte.

164. Als Sokrates einst reiche Leute zur Mahlzeit geladen hatte und Xanthippe über die Ärmlichkeit[1] der Gerichte[2] jammerte, sagte er: Sei gutes Muts! Denn sind sie mit wenigem zufrieden, so werden sie vorlieb nehmen[3]; sind sie aber von schlechter Gesinnung, so werden wir uns nicht um sie bekümmern[4]. — Als einer von seinen Schülern[5] zu ihm sagte: Ich bin arm an allen Dingen und habe kein Vermögen, aber ich schenke dir mich selbst, so erwiderte[6] er: Wie[7]? merkst du nicht, daß du mir ein so großes Geschenk giebst, daß ich es dir durch keine Gegengabe[8] vergelten[9] kann? — Als Sokrates, wegen Gottlosigkeit verurteilt, am Sterben war, fragte ihn Krito: Was für ein Geschäft hast du uns noch aufzutragen, durch dessen Besorgung[10] wir uns gegen dich dankbar erweisen können (Konj.)? Was ich immer gesagt habe, erwiderte[6] er, daß ihr,

[1] tenuitas [2] = Speisen [3] Gr. § 204 A. 2 [4] neglegere oder nach Gr. § 210 A. [5] auditor [6] inquam [7] quid? [8] praemium [9] remunerari aliquem aliqua re (j. wieder beschenken, belohnen) [10] = das besorgend

wenn ihr auf euch selbst Fleiß verwenden[11] und euch der Tugend befleißen werdet, sowol mir als den Meinen und euch selbst von Nutzen sein werdet; wenn ihr aber gleichgiltig gegen eure Pflicht und meiner Lehren uneingedenk sein werdet, so werdet ihr mir und euch Schande bereiten (esse). — Bald fühlten die Athener Reue über das an Sokrates verübte[12] Unrecht, so daß sie über die übrigen Ankläger Verbannung verhängten, den Meletus aber zum Tode verurteilten. Dem Sokrates zu Ehren stellten sie eine eherne[13] Bildsäule in das Heiligtum[14], das den Namen Pompeum führte.

[11] consulere [12] inferre [13] aheneus [14] sacrarium.

165. Ihr wißt, daß Alexander der Sohn des Königs Philippus war. Aber es ist euch vielleicht unbekannt, mit welcher Sorgfalt dieser bestrebt war seinen Sohn gut zu erziehen. Einige Jahre nach der Geburt des Sohnes schrieb Philipp an Aristoteles, er möchte zu ihm kommen und seinen Sohn unterrichten; denn er glaubte, daß dieser, wenn er von einem solchen Lehrer gebildet wäre, ein braver und tüchtiger Mann werden würde. Als dieser Brief dem Aristoteles gebracht war, glaubte er, es sei der Mühe wert, einen königlichen Schüler zu haben, und weil er zugleich sich freute, daß Philipp ein so sorgfältiger Vater sei, so reiste er, sobald er seine Angelegenheiten geordnet hatte, nach Macedonien. Alexander bewies sich als einen so fähigen[1] und fleißigen Knaben, daß er in kurzer Zeit die schwierigsten Dinge erlernte. Man muß nur bedauern, daß er sich nicht immer der Lehren erinnerte, welche ihm von Aristoteles gegeben worden waren. Denn wenn er dies gethan hätte, würde es ihm nicht begegnet sein, seinen Freund Klitus niederzustoßen[2] und von Hochmut so aufgeblasen zu werden[3], daß er forderte, die Griechen sollten ihn anbeten, als wenn er ein Gott wäre.

[1] ingeniosus [2] confodere [3] efflare.

166. Als Darius im Begriffe war, den Krieg zu erneuern[1], traf die Nachricht ein, seine Gemahlin sei gestorben und Alexander habe ihren Tod beweint und sei mit der Leichenbegleitung[2] gegangen[3]. Darius war erfreut, daß Alexander sich als einen so menschlichen Gegner bewiesen hatte, und sprach ihm in einem Schreiben seinen Dank aus, indem er zugleich die größere Hälfte[4] des Reiches,

[1] rebellare [2] exsequiae [3] prosĕqui [4] = Teil

seine zweite Tochter und 30000 Talente für die Gefangenen anbot. Darauf erwiderte Alexander: Die Danksagung[5] ist überflüssig[6]; ich bin gewohnt[7], gegen die Truppen meiner Feinde, nicht gegen ihr Unglück zu kämpfen. Übrigens[8] glaube nicht, daß die Welt von zwei Sonnen regiert werden könne; eben so wenig[9] kann es geschehen, daß zwei solche Reiche auf Erden bestehen (esse). Darum bereite dich heute zur Übergabe oder für morgen[10] zur Schlacht! Da nun Darius sein Kriegsglück nochmal versuchen[11] wollte, begann[12] er am folgenden Tage die Schlacht, in welcher er besiegt wurde, so daß er, nachdem das Reich verloren war, auf der Flucht umherirrend von einem gewissen Bessus bald hernach getötet wurde.

[5] gratiarum actio [6] supervacaneus [7] consuescere [8] ceterum [9] nec magis [10] dies crastĭnus [11] das Kriegsglück versuchen belli fortunam experiri [12] S. Aufg. 12, 3.

167. Als die Königstochter Alcestis von vielen zur Ehe begehrt[1] wurde, versprach ihr Vater Pelias, daß er sie dem geben werde, dem es gelungen sein würde, wilde Tiere an einen Wagen zu spannen[2]. Viele fürchteten, daß sie zu Grunde gingen, wenn sie eine so schwere Sache unternähmen; nur der einzige (unus) Admet vertraute, daß er die Sache vollenden werde, obgleich er wohl wußte[3], daß sie nicht leicht sei. Da er die Prinzessin ungemein[4] liebte, so flehte er den Apollo an, daß er ihm Hilfe bringen möchte. Diesem hatte nämlich Juppiter früher befohlen, dem Admet Knechtsdienste zu thun[5], um für irgend ein Vergehen zu büßen[6], und Apollo hatte bei jenem verweilt, als ob er ein Sterblicher wäre. Da aber jener ihn freundlich behandelt[7] hatte, ließ er sich durch seine Bitte leicht bewegen, daß er an seiner Stelle einen Eber und einen Löwen an einen Wagen spannte. Auf diesem fuhr also Admet zu Pelias und führte seine Tochter von dannen[8].

[1] in matrimonium petere [2] an den Wagen spannen curru jungere [3] S. Aufg. 123, 5 [4] perdite [5] servire [6] büßen für etwas poenas dare alicujus rei [7] freundlich behandeln liberaliter habere oder tractare [8] avehere.

168. Es ist euch bekannt, daß Dionysius in Syrakus so gegen seine Unterthanen wütete[1], daß sein Name zum Sprichwort

[1] saevire

geworden ist[2]. Als er seinem Vater in der Regierung folgte, zeigte er sich zwar so gnädig, daß er 3000 in Schuldhaft Gesetzte[3] aus dem Gefängniß entließ, um sich die Gemüter der Leute zu gewinnen. Aber bald fürchtete er, seine Oheime möchten dahin wirken[4], daß ihm der Tron[5] entrissen werde, und nahm keinen Anstand[6] sie zu ermorden. Da er nicht zweifelte, daß sie seinen Brüdern geraten haben, ihn vom Tron zu verjagen, so befahl er, auch diese umzubringen, obgleich niemand sie eines Verbrechens überführen konnte. Nun[7] glaubte er, daß er nichts mehr zu fürchten habe, und gab sich ganz der Schlemmerei hin, so daß er sich eine Krankheit[8] der Augen zuzog, durch die er gehindert wurde, das Tageslicht zu sehen. Da er nun glaubte, daß man ihn verachte, wollte er seine Unterthanen strafen, und so kam es, daß er grausam gegen sie verfuhr.

[2] zum Sprichwort werden in proverbium abire [3] nexi (mit oder ohne den Beisatz ob aes alienum) [4] id agere [5] regnum [6] S. Aufg. 54, 12 [7] tum [8] sich eine Krankheit zuziehen valetudinem contrahere.

169. Hannibal, aus Karthago gebürtig, der Sohn des Hamilkar, war in einem Alter von neun Jahren von seinem Vater genötigt worden zu schwören, daß er sein ganzes Leben lang den Römern ein Todfeind sein werde. Wir wissen, daß er dieses Schwures stets eingedenk war und ihn nie bereute. Als sein Vater mit seinen Truppen über die Straße[1] von Gibraltar setzte, nahm er seinen Sohn mit sich, damit er das Kriegshandwerk erlerne. Aber nicht lange nachher starb Hamilkar. Obwol nun Hannibal kaum im achtzehnten Lebensjahre stand[2], hatte er sich doch als so tapfer und tüchtig bewährt, daß die Soldaten ihn für den würdigsten hielten und als Feldherrn ausriefen. Zwei Jahre später belagerte er Sagunt, eine den Römern befreundete Stadt in Spanien. Die Einwohner[3] schickten nach Rom, daß man ihnen Hilfe senden möge; die Römer aber ließen dem Hannibal sagen[4], daß er das römische Volk oder seine Verbündeten[5] nicht reizen solle. Obwol Hannibal bei der Ankunft der Gesandten sogleich von dieser Botschaft in Kenntniß gesetzt wurde, ließ er doch fast im Angesichte[6] der Gesandten die Stadt berennen[7]. Die Einwohner, von aller

[1] fretum Gaditānum [2] Gr. § 165 A. 2 [3] oppidāni [4] denuntiare [5] = Bundesgenossen [6] S. Aufg. 122, 8 [7] = bestürmte

Hilfe entblößt [8], durch die lange Belagerung von Hungersnot bedrängt, hatten sich immer standhaft bewährt und wollten damals lieber durch einen freiwilligen Untergang dem verhaßten Feinde zuvorkommen als ihn um Gnade [9] bitten; sie verbrannten sich und und ihre Habe [10] in den Häusern, so daß die Feinde fast nur [11] rauchende [12] Trümmer [13] vorfanden. Nunmehr [14] kündigten die Römer den übermütigen Karthagern Krieg an, und es entbrannte jener zweite punische Krieg, welcher achtzehn Jahre lang teils in Italien teils in Spanien und Afrika geführt wurde und in welchem die Karthager, obgleich sie an Hannibal einen trefflichen Feldherrn hatten, doch zuletzt überwunden wurden. So rächten sich die Römer an Hannibal, und als die Karthager später sich wieder zum Kriege rüsteten, wurde ihre Stadt dem Erdboden gleich gemacht.

[8] destituere [9] venia, ae [10] = das Jhrige [11] fere nihil nisi [12] fumare [13] ruīnae [14] tum.

170. Lucius Papirius, dem man von seiner Schnelligkeit den Beinamen Läufer gegeben hat, mußte [1] als Konsul einst gegen die Samniten zu Felde ziehen. Da er aber ungünstige [2] Opferzeichen [3] bekam [4], so kehrte er zur Wiederholung der Auspicien nach Rom zurück und machte [5] inzwischen den Fabius Rullianus zum Kommandanten der Armee, aber mit der Mahnung [6], sich nicht mit dem Feinde einzulassen [7]. Allein Fabius vergaß bald diese Mahnung, als sich eine Gelegenheit bot [8] an einem günstigen Platze eine Schlacht zu liefern. Obgleich er die Oberhand behielt [9], wollte doch der Konsul bei seiner Rückkehr ihn nach dem Brauch der Väter [10] mit dem Beile hinrichten lassen. Fabius flüchtete sich in die Hauptstadt [11]; aber wie sehr er auch [12] die Volkstribunen anflehte, konnten sie ihm doch keinen Schutz gewähren [13], und es war Gefahr, daß er statt einer Belohnung den Tod empfange [14]. Zuletzt ließ sich der strenge Feldherr durch die Tränen des Vaters und durch die Bitten des Volkes bestimmen [15], den Fabius zu begnadigen [16]. Er selbst aber hielt hernach einen Triumphzug [17] über die Samniten.

[1] jubere [2] adversus [3] omen, ĭnis [4] uti [5] praeficere [6] hortari [7] sich in einen Kampf einlassen manus conserere [8] offerri [9] = Sieger bleiben, s. Aufg. 35, 1 [10] patrius, a, um [11] bloß urbs [12] S. Regel IV S. 2 [13] patrocinari [14] afficere [15] commovēre [16] veniam dare [17] triumphare oder triumphum agere.

171. Plinius hatte [1] eine so große Liebe zu den Wissenschaften und zur Erforschung [2] der Dinge, daß er alle Zeit, die von den Staatsgeschäften übrig blieb [3], auf die Beschäftigung mit den Künsten und Wissenschaften verwendete [4] und mehr als 2000 Bücher las und aus ihnen Auszüge machte [5]; denn er war überzeugt, daß kein Buch so dürftig [6] an Inhalt [7] sei, daß es nicht einigen Nutzen bringen könnte. Er schrieb außer der Naturgeschichte 20 Bücher über die Kriege der Römer mit den Deutschen, deren Verlust [8] wir sehr bedauern. Er starb im 57. Jahre seines Lebens, und was von seinem Tode überliefert ist, dient zum Beweise, mit welchem Eifer er sich der Erforschung der Dinge gewidmet hat. Als er sich in Misenum, einer Stadt in Kampanien, befand, wo er die Flotte befehligte, setzte ihn seine Schwester in Kenntniß, daß eine ungeheuere Wolke von ungewöhnlichem Aussehen sichtbar sei. Aus dem Vesuv nämlich erhob sich eine Wolke, ähnlich einer Fichte von sehr langem Stamme [9] und ausgebreiteten [10] Ästen. Da er wohl wußte, mit welcher Gefahr ein Ausbruch [11] des Vesuv mehrere Städte bedrohe [12], so ließ [13] er einige Schiffe in die See stechen [14]. Schon fielen heiße Asche und Bimssteine [15] auf sein Schiff und der Steuermann riet ihm, er solle auf seine Rettung bedacht sein [16]. Aber jener rief [17]: Wer wagt, gewinnt [18]. Als er in Stabiä angekommen war, schien er auf die Gefahr vergessend voll Ruhe und Heiterkeit zu sein und sprach denen Mut ein [19], die aus Furcht vor dem Unglücke zitterten [20] und an ihrer Rettung zu verzweifeln anfingen. Doch (sed) später mußte man fliehen, aber Plinius stürzte auf der Flucht zusammen, da infolge des dichten [21] Dampfes [22] sein Atem gehemmt [23] war, und wurde am dritten Tage einem Schlafenden ähnlicher als einem Toten auf der Erde liegend gefunden.

[1] inesse [2] cognoscere [3] vacare [4] impertire [5] excerpere [6] egenus [7] res, Plur. [8] jactura, ae [9] truncus, i [10] diffusus [11] eruptio ignium Vesuvii [12] imminēre (bevorstehen) [13] jubēre [14] solvere (mit oder ohne das Objekt ancoram) [15] pumex, icis [16] consulere [17] inquam [18] = Den Tapfern steht das Glück bei. [19] Mut einsprechen confirmare [20] trepidare [21] crassus [22] calīgo [23] obstruere.

172. Ein Schiff, das durch die Gewalt des stürmischen Meeres an einer entlegenen Küste gestrandet war [1], hatte, nachdem

[1] allidere ad

die übrigen in der Tiefe [2] versunken [3] waren, einen Bauer und einen Weisen ausgeworfen, denen es nun [4] an Speise und Trank und allem Nötigen [5] mangelte. Als sie ihr Elend überschaut [6] hatten und einsahen, daß sie bald vor Hunger umkommen würden, wenn ihnen nicht einige [7] Hilfe zu teil würde, waren sie höchst niedergeschlagen [8] und schauten [9] schweigend einander an. Doch (sed) bald sprach zuerst [10] der Philosoph: Sei gutes Muts! unter meiner Leitung [11] können wir auf ein besseres Schicksal hoffen. Laß uns sogleich von hier zur nächsten Stadt gehen; dort werde ich die reichen [12] Quellen meiner Gelehrsamkeit aufschließen [13]. Ich werde die Barbaren lehren, was bös, was gut, was schändlich, was ehrbar sei; ich werde in ihre rohen Gemüter die Liebe zur Tugend pflanzen [14] und, nachdem ich sie in allem Guten [15] unterrichtet haben werde, werde ich sie dahin bringen [16], daß sie von allen Schätzen, die sie haben, uns mitteilen sollen. Der Bauer aber erwiderte [17]: Wer wird verhüten, daß (ne) uns, ehe du sie dazu überredet haben wirst, der unselige [18] Hunger töte? Ich werde sofort Nahrungsmittel für unseren leeren Magen [19] herbeischaffen. Als er dies gesagt hatte, eilte er dem nächsten Walde zu. Dort bricht [20] er Baumäste, bringt sie zusammengebunden [21] in die Stadt und ruft [22] sie zum Verkaufe [23] aus. Und wirklich verkaufte er sie so teuer, daß er um das aus ihnen gelöste [24] Geld Lebensmittel kaufen konnte. Das ist die beste Kunst, welche uns Lebensunterhalt verschafft [25].

[2] profundum [3] demergere (versenken) [4] tum [5] res [6] = betrachtet [7] aliquid [8] maestus [9] intuēri [10] prior [11] = da ich Leiter (dux) bin [12] uber [13] aperire [14] imbuere [15] artes [16] adducere [17] inquam [18] miser [19] venter [20] defringere [21] colligare [22] pronuntiare [23] venalis, e [24] exigere [25] praebēre.

Wörterverzeichniß.

A.

Abend Gr. § 53,2; abends vespere u. vesperi.
Abendstern Vespĕrus, i.
aber sed, at (diese zwei stehen zu Anfang des Satzes), autem, vero (diese stehen immer nach einem Wort.)
abbrechen eine Brücke pontem rescindere.
abbringen depellere, deterrēre.
Aberglaube superstitio, nis.
abfallen deficere, desciscere.
abgehen (= abreisen) proficisci.
abhalten prohibēre, arcēre.
abnehmen demere.
Abreise discessus, us.
abreisen proficisci.
abschicken mittere.
abschneiden intercludere.
abschrecken deterrēre.
Absicht consilium, i.
abstatten Dank referre gratiam.
abwehren propulsare, defendere.
abwesend absens, — sein abesse.
abziehen (= fortgehen) proficisci.
Achillas Achillas, ae.
Achilles Achilles, is.
achtsam = sorgfältig.
Acker ager, i.
Ackerbau agricultūra, ae.
Ackergesetz lex agraria.
Adel nobilĭtas, tis.
Adherbal Adherbal, ălis.
Admet Admētus, i.
Adonis Adōnis, ĭdis.
adriatisch Adriatĭcus, a, um.
Afrika Afrĭca, ae.
Afrikaner (die) Afri, orum.
ägäisch Aegaeus, a, um.
Agamemnon Agamemnon, ŏnis.
Agathokles Agathŏcles, is.
Agesilaus Agesilāus, i.
Ägypten Aegyptus, i.
Ahnen majōres, um.
Ähnlichkeit similitūdo, ĭnis.
Ahornbaum acer, is.
Akademiker academĭcus, i.
Alba Longa Alba Longa, ae.
Albaner (die) Albāni, orum.
albanisch Albānus, a, um.
Alcestis Alcestis, ĭdis.
Alcibiades Alcibiădes, is.
Alexander Alexander, i.
Alexandria Alexandrīa, ae.
Algidus Algĭdus, i.
allein (Adj.) solus, unus; (Adv.) solum; (= aber) sed, at.
Alleinherrscher tyrannus, i.
aller omnis, e.
allzu nimis.
allzu groß nimius, a, um.
Alpen Alpes, ium.
also ergo, ităque.
alt vetus, ĕris; vetustus, antīquus, priscus, pristĭnus, a, um; (mit Angabe der Lebensjahre) natus, a,

um; älter major natu oder bloß major.
Altar ara, ae; altaria, ium.
Alter (= Lebensalter) aetas, tis; (= Greisenalter) senectus, tis.
Altersgenosse aequālis, is.
Amathus Amăthus, untis.
Amazonen Amazŏnes, um.
Amt magistrātus, us.
Amtsgenosse collēga, ae.
Anacharsis Anacharsis, ĭdis.
Anaxagoras Anaxagŏras, ae.
anbeten adorare.
anbieten offerre.
anblicken aspicere.
Andenken memoria, ae.
anderer alius, a, ud.
anders aliter.
anderswohin alio.
Andes Andes, is.
andeuten significare.
Andronikus Andronīcus, i.
Äneas Aenēas, ae.
Anfang initium, principium, i; anfangs primo.
anfangen incipere, (coepere).
anfeuern adhortari.
anflehen implorare.
Anführer dux, cis.
Angel hamus, i.
Angelegenheit res, rei.
angenehm jucundus, a, um; suavis, e; gratus, a, um.
angesehen amplus, a, um.
angreifen aggrĕdi; adoriri.
Angriff impĕtus, us.
Anhöhe locus edĭtus.
anhören audire.
Anio Anio, ēnis.
Ankläger accusator, is.
ankommen advenire.
ankündigen indicere.
Ankunft adventus, us.
Anlagen indŏles, is, Gr. § 49.
anlocken allicere.
anmaßend arrŏgans, tis.
Anmaßung arrogantia, ae.
anrufen invŏcare.
anschlagen = taxieren aestimare.
Anschuldigung crimen, ĭnis.
ansehen (= anblicken) aspicere, (= dafür halten) putare, judĭcare.
Ansehen auctorĭtas, tis.
ansehnlich amplus, a, um.
anständig honestus, a, um.
anstreben consectari; studēre; appetere.
Anstrengung labor, is.
Antiochia Antiochīa, ae; aus A. Antiochensis, e.
Antiochus Antiŏchus, i.
Antiphilus Antiphĭlus, i.
Antisthenes Antisthĕnes, is.
Antrieb impulsus, us.
Antwort responsum, i.
antworten respondēre.
anvertrauen committere.
Anzahl numĕrus, i.
anziehen (ein Kleid) induere.
anzünden incendere.
Apamea Apamēa, ae.
Apelles Apelles, is.
Apollo Apollo, ĭnis.
appisch Appius, a, um.
April Aprīlis, is.
Apulien Apulia, ae.
Äquer Aequi, orum.
Aquitaner Aquitāni, orum.
Araris Arăris, is.
Arbeit (= Werk) opus, ĕris, (= Anstrengung) labor, is.
arbeitsam laboriōsus, industrius, a, um.
Arbela Arbēla, orum.
Archias Archias, ae.

Archimedes Archimēdes, is.
Archont Archon, tis.
Ardea Ardĕa, ae.
Areopagit Areopagīta, ae.
Argi Argi, orum.
argivisch Argīvus, a, um.
Argonaut Argonauta, ae.
Argwohn suspicio, nis.
Ariovist Ariovistus, i.
Aristides Aristīdes, is.
Aristokraten optimātes, ium.
Aristoteles Aristotĕles, is.
arm pauper; inops, is.
Armee exercĭtus, us; copiae, arum.
Armut paupertas, tis.
Arpinum Arpīnum, i.
Arruns Arruns, tis.
Art genus, ĕris.
Arzt medĭcus, i.
Aß as, assis.
Asche cinis, ĕris.
Äschines Aeschĭnes, is.
Asien Asia, ae.
Äskulap Aesculapius, i.
Ast ramus, i.
Astarte Astarte, es.
Atem spirĭtus, us; Atem holen spiritum ducere.
Athen Athēnae, arum.
Athener die Athenienses, ium.
Attalus Attălus, i.
Attika Attĭca, ae.
Attikus Attĭcus, i.
auch etiam, quoque (dies wird dem betonten Worte nachgestellt).
aufblühen efflorescere.
aufbrechen proficisci.
auffordern adhortari, jubere.
aufheben tollere.
aufhören desinere.
auflegen imponere.
aufmuntern adhortari.
aufnehmen recipere, excipere.
aufrichtig sincērus, a, um.
aufschreiben = schreiben.
Aufsicht cura, ae.
Auftrag mandātum, i.
auftragen mandare.
auftreten exsistere.
aufwachsen adolescere.
aufwenden impendere.
Auge ocŭlus, i.
Augenlicht lumen oculorum.
Aulis Aulis, ĭdis.
aurelisch Aurelius, a, um.
ausbilden excolere.
ausbrechen (vom Krieg) exoriri, exardescere.
Ausdauer patientia, ae.
auserlesen deligere.
Ausgang exĭtus, eventus, us.
ausgehen exire.
ausgezeichnet insignis, e; praestans, tis; egregius, eximius, a, um.
aushalten sustinēre.
Aushebung delectus, us.
ausliefern tradere, dedere.
ausnehmend eximius, a, um.
ausrufen als etwas renuntiare.
ausruhen quiescere, requiescere.
ausschweifend libidinōsus, a, um.
Aussehen species, ei.
sich aussetzen Gefahren se offerre periculis.
Auspicien auspicia, orum.
austauschen commutare.
austilgen exstinguere, delēre.
auswählen deligere, eligere.
auswärtig Gr. § 65[1].
auswärts foris.
ausweichen fugere.
auswerfen ejicere.
auszahlen nŭmerare.
Auszeichnung honos, ris.

B.

Babylon Babўlon, nis.
Baiern Bavaria, ae.
Bakchus Bacchus, i.
bald mox.
Barbar barbărus, i.
bauen aedificare.
Bauer agricŏla, ae.
Baum arbor, is.
Beamter magistrātus, us.
beauftragen jubēre.
bedauern dolēre.
bedeuten sonare, significare.
bedeutend=groß.
sich bedienen uti.
Bedingung condicio, nis.
bedrängen premere.
beendigen conficere.
befallen invadere.
Befehl mandātum, imperium, i; auf Befehl jussu.
befehlen imperare, jubēre.
befestigen munire.
befinden reperire, invenire.
befolgen sequi, obsĕqui.
befreien liberare.
befreundet amīcus, a, um.
begabt praedĭtus, a, um.
sich begeben se conferre.
Begebenheit res, rei.
begegnen occurrere; es begegnet mir mihi accĭdit.
begehen eine Freveltat scelus committere.
Begierde cupidĭtas, tis.
begierig cupĭdus, a, um.
beginnen s. anfangen.
begleiten comitari.
Begleiter comes, ĭtis.
begraben sepelire, efferre.
begünstigen favēre, suffragari.
Begünstiger fautor, is.
behalten tenēre.
behaupten (= sagen) dicere, affirmare, (= behalten) obtinēre.
Behendigkeit velocitas, tis.
behilflich sein adjuvare.
behindern impedire.
Beifall finden probari.
beinahe prope, paene, fere.
Beiname cognōmen, ĭnis.
Beispiel exemplum, i.
beistehen adjuvare, adesse.
bekämpfen impugnare.
bekannt notus, a, um; es ist — constat.
bekennen confitēri.
sich beklagen queri, conquĕri.
bekriegen bellum inferre.
beladen onustus.
belagern obsidēre.
Belagerung obsidio, nis.
belehren docēre.
beleidigen offendere.
Beleidigung injuria, ae.
Belgier Belga, ae.
Bellovesus Bellovēsus, i.
Belohnung praemium, i.
bemessen metiri.
bemitleiden miserari.
Bemitleidung miseratio, nis.
sich bemühen operam dare.
Bemühung labor, is.
benachbart vicīnus, finitĭmus, a, um.
benachrichtigen certiorem facere, docēre, nuntiare.
bequem commŏdus, a, um.
Bequemlichkeit commŏdum, i.
Beratung consilium, i.
bereden = überreden.
Beredsamkeit eloquentia, ae.
beredt disertus, a, um.

bereichern locupletare.
bereit parātus, a, um.
bereits jam.
bereitwillig parātus, promptus, a, um.
Berg mons, tis.
Bergbewohner (die) montāni, orum.
berufen advocare.
berühmt clarus, a, um; nobĭlis, e.
berühren contingere.
besänftigen placare.
Besatzung praesidium, i.
Beschäftigung studium, i.
bescheiden modestus, a, um.
Bescheidenheit modestia, ae.
beschenken donare.
beschließen constituere, decernere.
Beschuldigung crimen, ĭnis.
Beschützer patrōnus, i.
Beschwerde, Beschwerlichkeit molestia, ae; labor, is.
besetzen insidēre.
besetzt halten insidēre.
besiegen vincere.
besitzen possidēre, habēre.
besonnen considerātus, a, um.
Besorgniß sollicitūdo, ĭnis.
Besorgung cura, ae.
beständig perpetuus, assiduus; Adv. perpetuo.
Beständigkeit constantia, ae.
bestatten sepelire.
bestehen (Gefahren) adire.
bestimmen constituere.
bestimmt certus, a, um.
bestrafen punire, multare.
bestrebt sein studēre.
Bestrebung studium, i; ars, tis.
bestürmen oppugnare.
besucht celĕber, is, e.
betrachten contemplari.
Betrug fraus, dis.
Bett lectus, i.
beunruhigen vexare.
beurteilen judicare.
Beute praeda, ae.
bevor priusquam, antequam.
bevorstehen instare, imminēre.
bewaffnen armare.
bewahren conservare.
bewährt probātus, a, um.
bewegen movēre, sich b. movēri.
beweglich mobĭlis, e.
Bewegung motus, us.
beweinen illacrimari.
Beweis documentum, i.
beweisen demonstrare.
sich bewerben petere.
bewirken efficere.
bewohnen incolere.
bewundernswürdig admirabĭlis, e.
Bewunderung admiratio, nis.
bezeugen testari.
Biegung flexus, us.
bilden fingere, (= unterrichten) erudire, conformare.
Bildniß simulācrum, i.
Bildsäule statua, ae.
Billigkeit aequĭtas, tis.
bisher adhuc (von der Gegenwart); ad id tempus (von der Vergangenheit).
bisweilen interdum, nonnunquam.
Biton Bito, ōnis.
Bitten, die, preces, um.
bitten orare.
Bituriger (die) Bitur̆iges, um.
Blatt folium, i.
bleiben manēre.
blind caecus, a, um.
Blitz fulmen, ĭnis.
bloß = nur solum.
Blume flos, ris.
Blut sanguis, ĭnis.
Boden humus, i; solum, i.

Bogen arcus, us.
böse malus, a, um.
Bosporus Bospŏrus, i.
Bostar Bostar, ăris.
Bote nuntius, i.
Botschaft nuntius, i.
Brand incendium, i; in Brand stecken incendere.
Brauch mos, moris.
brav bonus, probus, a, um.
brechen frangere.
Brief epistŏla, ae; littĕrae, arum.
bringen ferre, afferre.
Britannien Britannia, ae.
Brot panis, is.
Brücke pons, tis.
Bruder frater, is.
Brust pectus, ŏris.
Buch liber, i.
Buchstabe littĕra, ae.
Bundesgenosse socius, i.
Bündniß foedus, ĕris; societas, tis.
Burg arx, cis.
Bürger civis, is.
Bürgerkrieg bellum civīle.
bürgerlich civīlis, e.
Bürgerrecht civĭtas, tis.

C.

Cäre Caere (indeklinabel.)
Cäsar Caesar, ăris.
Celeres Celĕres, um.
Celten (die) Celtae, arum.
Censur censūra, ae.
Centurie centuria, ae.
Ceres Ceres, Cerĕris.
Chabrias Chabrias, ae.
Chalcidice Chalcidĭce, es.
Charakter=Sitten.
Charakterfestigkeit constantia, ae.
Chares Chares, ētis.
Charybdis Charybdis, is.
Cheops Cheops, ŏpis.
Chersones Chersonēsus, i.
Christus Christus, i.
Cicero Cicĕro, nis.
Cilicien Cilicia, ae.
Cimbern Cimbri, orum.
Cimon Cimon, nis.
Cingetorix Cingetŏrix, ĭgis.
cyklopisch Cyclopius, a, um.
Cypern Cyprus, i.
Cyzikus (Stadt) Cyzĭcus, i.

D.

da ibi, tum; von da inde.
Dacien Dacia, ae.
daheim domi.
daher ităque, igĭtur, ideo.
dahin eo.
damals tum, eo (illo) tempore.
Damm agger, ĕris.
Dank gratia, ae; Dank sagen gratias agere; Dank wissen gratiam habēre, Dank abstatten gratiam referre.
dankbar gratus, a, um.
dann tum.
darauf tum, deinde.
Darius Darīus, i.
darlegen exponere.
darreichen porrigere.
darum quare.
daselbst ibi.
Datis Datis, is.
December December, is.
Dejoces Deïŏces, is.
deklamieren declamare.
Delos Delus, i.

Delphi, Delphier Delphi, orum.
Delphin delphīnus, i.
delphisch Delphĭcus, a, um.
Demarat Demarātus, i.
Demosthenes Demosthĕnes, is.
Denar denarius, i.
denken cogitare, sentire.
Denkmal monumentum, i.
denn nam, enim (enim steht nach dem ersten Worte).
dennoch tamen, nihilo minus.
dergleichen ejusmŏdi.
deshalb ob eam causam, quare.
desto eo.
deutsch Germānus, a, um.
die Deutschen Germāni, orum.
Deutschland Germania, ae.
Dialog dialŏgus, i.
dicht densus, a, um.
Dichter poëta, ae.
Dichtkunst ars poëtica.
Dido Dido, Didus.
Dieb fur, is.
dienen servire.
Diener servus, famŭlus, i.
Dienst munus, ĕris.
Diktator dictātor, ōris.
Ding res, rei.
Diogenes Diogĕnes, is.
Dion Dion, is.
doch tamen.
Dolch sica, ae; pugio, nis.
Dolmetscher interpres, ĕtis.
Donau Danuvius, i.
Dorf vicus, i; Dörfchen vicŭlus, i.
dort ibi; von — inde; — hin eo.
Dreifuß tripus, ŏdis, gen. masc.
Dreiruderer trirēmis (scil. navis).
drücken premere.
Dumnorix Dumnŏrix, ĭgis.
durchbohren transfigere.
durchstechen perfodere.
durchwandern, durchziehen peragrare.
Durst sitis, is.
dursten sitire.

E.

eben planus, aequus, a, um.
Ebene campus, i.
eben so item.
eben so viele totĭdem.
Eber aper, i.
Ebro Ibērus, i.
Eburonen Eburōnes, um.
edel nobĭlis, e; generōsus, a, um.
Edelstein gemma, ae.
ehe priusquam, antequam.
eher prius.
ehrbar honestus, a, um.
Ehre honos, ris; laus, dis.
ehren honorare, colere (virtutem.)
Ehrenstelle honos, ris.
ehrenvoll honorifĭcus, a, um.
Ei ovum, i.
Eid jusjurandum, jurisjurandi.
Eifer studium, i; industria, ae.
eifrig studiōsus, a, um.
eigentümlich proprius, a, um.
Eile festinatio, nis.
einbalsamieren condire.
einfach simplex, ĭcis.
einflößen (Schrecken) injicere.
Einfluß gratia, ae; auctorĭtas, tis.
Eingeweide exta, orum.
einhergehen incedere.
einholen consĕqui.
einige nonnulli, aliquot.
einjagen (Schrecken) injicere.
einmal (einst) aliquando, olim.
einmütig concors, dis.
einnehmen capere.

einpflanzen inserere.
einrichten constituere, instituere.
Einrichtung institūtum, i.
sich einschiffen conscendere (mit oder ohne navem).
einschließen includere.
einschreiben inscribere.
einsehen intellegere.
Einsicht consilium, i; prudentia, ae.
einst olim, quondam.
einstens olim, aliquando.
Eintracht concordia, ae.
eintreffen; eine Nachricht trifft ein nuntius affertur.
eintreten intrare.
einzeln singŭlus, a, um.
Eisen ferrum, i.
eitel vanus, a, um.
Elbe Albis, is.
Elefant elephantus, i.
Elend miseria, ae.
elend miser, a, um.
Eleusis Eleusis, īnis.
Elis Elis, ĭdis.
Elle cubĭtum, i.
Elpinice Elpinīce, es.
Eltern parentes, ium u. um.
empfangen accipere.
empfinden sentire.
sich empören rebellare.
Ende finis, is.
endlich denĭque.
enge angustus, a, um.
England Anglia, ae.
Engpaß angustiae, arum.
Enkel nepos, ōtis.
entbrennen exardescere; entbrannt sein ardēre, flagrare.
entdecken detegere, patefacere.
entfernen removēre.
entflammen incendere.
entfliehen effugere.
entführen abducere (vi).
entgegengehen obviam ire.
entgegenstehen adversari.
entgehen effugere.
enthaltsam abstĭnens, tis.
Enthaltsamkeit abstinentia, continentia, ae.
entlassen dimittere.
entlegen longinquus, a, um.
entreißen eripere.
entscheiden decernere.
Entschluß consilium, i.
entsprechen respondēre.
entstehen oriri.
Epaminondas Epaminondas, ae.
ephesisch Ephesius, a, um.
Ephesus Ephĕsus, i; Adj. Ephesius.
Ephor ephŏrus, i.
die Epiroten Epirōtae, arum.
Epirus Epīrus, i.
erbauen aedificare, exstruere.
der Erbe heres, ēdis.
erblicken conspicari, conspicere.
Erbschaft heredĭtas, tis.
Erdboden humus, i; solum, i.
die Erde terra, ae, auf Erden in terris.
erdenken excogitare.
Erdkreis orbis (is) terrarum.
sich ereignen accidere.
Ereigniß res, rei.
erfahren comperire, cognoscere.
Erfahrung usus, us.
erfinden invenire, reperire.
Erfinder inventor, is.
Erfolg eventus, us.
Erforschung investigatio, nis.
erfreuen delectare.
erfüllen implēre, imbuere.
sich ergeben se dedere.
ergetzen delectare.
sich ergießen effundi.

ergreifen capere; deprehendere, comprehendere.
erhalten (= bewahren) sustentare, conservare; (= empfangen) accipere.
sich erheben oriri.
erheitern delectare.
erhellen, es erhellt appāret.
sich erinnern recordari, reminisci, meminisse.
erkaufen emere, mercari.
erkennen cognoscere; zu erkennen geben declarare.
erklären declarare, judicare; (= sagen) dicere.
erlangen impetrare, adipisci, nancisci, consĕqui.
erlauben permittere.
erlaubt sein licēre.
erleiden (Unrecht) accipere.
erlernen discere.
ermahnen, ermuntern adhortari, admonēre.
Ermahnung adhortatio, nis.
ermorden interficere.
ermüdet fessus, fatigatus, a, um.
ernähren alere, nutrire.
ernennen, dicere.
ernst (von Sachen) serius, a, um.
erobern capere.
erproben probare; erprobt spectatus oder expertus.
erreichen consĕqui.
erscheinen vidēri, apparēre.
erschlagen occidere.
erschrecken terrēre; (intrans.) extimescere.
ersehen intellegere.
erstatten Dank gratiam referre.
ersteigen ascendere.
erstreben appetere, expetere.
erstürmen expugnare.
erteilen tribuere.
ertragen tolerare, perferre.
erwarten exspectare.
Erwarten exspectatio, nis.
erwerben parare, parere, s. Aufg. 115,8.
erwidern respondēre; inquam.
Erz aes, aeris.
erzählen narrare, tradere, referre.
erziehen educare.
erzürnt irātus, a, um.
essen edere, vesci.
Essig acētum, i.
Etrurien Etruria, ae.
Etrusker Etrusci, orum.
etruskisch Etruscus, a, um.
Euklid Euclīdes, is.
Euripides Euripĭdes, is.
Eurotas Eurōtas, ae.
Eurymedon Eurymĕdon, ntis.
ewig sempiternus, aeternus, a, um.
Exil exilium, i.

F.

Fabel fabŭla, ae.
Fabius Fabius, i.
fahren vehi, (zur See) navĭgare.
fallen cadere.
falsch falsus, a, um.
fangen capere.
Farbe color, is.
fassen capere.
fast fere, prope, paene.
Fäsulä Faesŭlae, arum.
faul piger, a, um.
Faustkämpfer pugil, ĭlis.
Februar Februarius, i.
fehlen (= mangeln) deesse, deficere; (= einen Fehler begehen) peccare.
Fehler peccatum, vitium, i.

feiern celebrare.
Feiertage feriae, arum.
feige ignāvus, a, um; iners, tis.
Feigheit ignavia, ae.
feil venālis, e.
Feind (des Vaterlandes) hostis, is; (= Privatfeind) inimīcus, i.
feindlich, feindselig inimīcus, a, um.
Feindschaft inimicitiae, arum.
Feldherr dux, cis; imperator, is.
Feldherrngestalt forma imperatoria.
Feldherrntalent virtus imperatoria.
Feldzeichen signum, i.
Feldzug expeditio, nis.
Fell pellis, is.
Fels rupes, is; saxum, i.
fern remŏtus, a, um.
Fessel vincŭlum, i.
fesseln vincire.
fest firmus, a, um.
festhalten tenēre.
Festigkeit firmĭtas, tis.
festsetzen constituere.
Festtag dies festus.
Festungswerk munitio, nis.
Fetiale fetiālis, is.
Feuer ignis, is.
Fichte pinus, i.
Fidenä Fidēnae, arum.
finden invenire, reperire.
Finsterniß tenēbrae, arum.
Fisch piscis, is.
fischen piscari.
Flamme flamma, ae.
Fleisch caro, carnis.
Fleiß diligentia, ae; industria, ae.
fleißig dilĭgens, tis; industrius, a, um.
fliehen fugere.
fließen fluere.
Flotte classis, is.
Flucht fuga, ae.
flüchten, sich flüchten fugere.
flüchtig (= schnell vergehend) fugax, ācis.
flüchtig von der Heimat profŭgus domo.
Flügel (beim Heere) cornu, us.
Fluß flumen, ĭnis; fluvius, i; amnis, is.
folgend, am folgenden Tage postĕro die.
fordern postulare, poscere.
Forderung postulatio, nis.
fortfahren pergere.
fortnehmen auferre.
fortpflanzen propagare.
Fortschritte machen progrĕdi.
Frage quaestio, nis.
fragen interrogare, quaerere.
Frankreich Gallia oder Francogallia, ae.
Frau uxor, is; femĭna, ae; matrōna, ae; mulier, ĕris.
frei liber, a, um.
freigebig liberālis, e.
Freigebigkeit liberalĭtas, tis.
Freiheit libertas, tis.
Freistadt municipium, i.
freiwillig voluntarius, a, um.
fremd aliēnus, a, um.
Freude gaudium, i; voluptas, tis.
sich freuen gaudēre.
Freund amīcus, i.
freundlich benignus; liberālis, e.
Freundschaft amicitia, ae.
Frevelthat scelus, ĕris.
Friede pax, cis.
Friedensbedingung pacis condicio, nis.
frisch intĕger, a, um.
froh, fröhlich laetus, a, um.
Frucht fructus, us; Früchte fruges, um.
fruchtbar fecundus, a, um; fertĭlis, e; frugĭfer, a, um.
früher prior, us; Adv. antea.
Frühling ver, is.
frühzeitig matūrus, a, um.
fühlen sentire.
führen ducere; Krieg — bellum gerere.

Führer dux, cis.
Fülle copia, ae.
Furcht timor, is; metus, us; Furcht haben metuere.
fürchten timēre; metuere.
Fürst princeps, ĭpis.
Fuß pes, dis.
Fußsoldat pedes, ĭtis.
Fußvolk peditātus, us.
Futter pabŭlum, i; Futter holen pabulari.

G.

Gabe munus, ĕris.
Gabii Gabii, orum.
Gades Gades, ium.
Gallien Gallia, ae.
Gallier (die) Galli, orum.
gallisch Gallĭcus, a, um.
Gans anser, is.
Garten hortus, i.
Gast convīva, ae; hospes, ĭtis.
Gastfreundschaft hospitium, i.
Gatte marītus, vir, i.
Gattin uxor, is; conjunx, ŭgis.
Gebäude aedificium, i.
geben dare; es gibt Leute sunt.
Gebiet fines, ium.
gebieten imperare.
gebildet excultus, erudītus, a, um.
Gebirg mons, tis.
gebirgig montuosus, a, um.
geboren werden nasci.
Gebot lex, gis.
Gebrauch usus, us; G. machen uti.
Geburt, vor Christi Geburt ante Christum natum.
gebürtig = geboren.
Gedächtniß memoria, ae.
Gedanke cogitatio, nis.
Gedicht carmen, ĭnis.
Geduld patientia, ae.
geduldig patiens, tis.
geeignet idoneus, aptus, a, um.
Gefahr pericŭlum, i.
gefährlich periculōsus, a, um.
Gefährte socius, i; comes, ĭtis.
gefallen placēre, probari.
gefangen nehmen capere.
Gefangener captīvus, i.
Gefängniß carcer, is; vincula, orum.
Gefecht proelium, i.
Gefühl sensus, us.
Gegend regio, nis; locus, i.
Gegenstand res, rei.
gegenwärtig praesens, tis.
Gegner adversarius, i.
geheim occultus, a, um.
gehorchen obtemperare, parēre, oboedire.
Geisel obses, ĭdis.
Geist anĭmus, i; ingenium, i; mens, tis.
geizig avārus, a, um.
gelangen venire, pervenire.
Geld, Geldsumme pecunia, ae.
gelegen situs, a, um.
Gelegenheit occasio, nis.
Gelehrsamkeit doctrīna, ae.
gelehrt doctus, a, um.
gelinde lenis, e.
gelingen contingere.
gelten (für etwas) habēri.
Gemahl marītus, i; vir, i.
Gemahlin uxor, is; conjunx, ŭgis.
Gemälde tabŭla (picta), ae.
gemein, gemeinsam, gemeinschaftlich commūnis, e.
Gemeinde civĭtas, tis.
Geminus Gemĭnus, i.
Gemüt anĭmus, i.

genau = sorgfältig.
Genf Genăva, ae.
Genosse socius, i; sodālis, is.
genug satis.
Genüge thun satisfacere.
Geometrie geometria, ae.
gerade rectus, a, um.
Gerät vas, vasis, Gr. § 53,1.
gerecht justus, a, um.
Gerechtigkeit justitia, ae.
gering parvus, exiguus, a, um.
gern libens, tis.
gesamt universus, a, um.
Gesandte legātus, i.
Geschäft negotium, i; munus, ĕris.
geschehen fiĕri.
Geschenk donum, i; munus, ĕris.
Geschichte historia, ae.
Geschichtschreiber rerum scriptor, is.
Geschichtsforschung historia, ae.
Geschick fatum, i.
geschickt habĭlis, e.
Geschlecht genus, ĕris.
Geschrei clamor, is.
Gesetz lex, gis.
gesetzmäßig legitĭmus, a, um.
Gesicht facies, ēi; os, oris
Gesinnung mens, animus.
Gespräch sermo, nis.
Gestalt figūra, ae; forma, ae.
gestehen fatēri.
gestern heri.
gesund sanus, a, um, — sein valēre.
Gesundheit valetūdo, ĭnis.
Getreide frumentum, i.
Gewahrsam custodia, ae.
Gewährsmann auctor, is.
Gewalt vis, potestas.
Gewaltthätigkeit vis.
geweiht sacer, a, um.
Gewinn lucrum, i.
gewinnen (das Gemüt) conciliare.
gewiß certus, a, um; (= irgend einer) quidam.
Gewissen conscientia, ae.
gewissenhaft dilĭgens, tis.
Gewohnheit consuetūdo, ĭnis.
Gift venēnum, i; — trinken haurire.
Gladiator gladiātor, is.
Gladiatorenspiel ludus gladiatorius.
Glanz splendor, is.
glänzen splendēre, fulgēre.
glänzend splendĭdus, a, um.
glauben putare, arbitrari, credere.
Glauben schenken fidem habēre.
gleich par, is; aequus, a, um.
gleichgiltig neglĕgens, tis.
gleichmäßig aequabĭlis, e.
Gleichmut aequus anĭmus, i.
gleichsam quasi, tanquam.
Glied membrum, i.
Glück fortūna, ae; felicĭtas, tis.
glücklich felix, cis; beatus, a, um, prosper, a, um.
glückselig beātus, a, um.
Glücksgöttin Fortūna, ae.
Glück wünschen gratulari.
Gnade clementia, ae.
gnädig clemens, tis.
Gold aurum, i.
golden aureus, a, um.
Gott deus, i.
Göttin dea, ae.
göttlich divīnus, a, um.
gottlos impius, a, um.
Gottlosigkeit impiĕtas, tis.
Graben fossa, ae.
Grammatik grammatĭca, ae.
grausam crudēlis, e.
Grausamkeit crudelĭtas, tis.
Greis senex, senis.
Greisenalter senectus, tis.
Grenze finis, is.
Griechen (die) Graeci, orum.

Griechenland Graecia, ae.
griechisch Graecus, a, um.
groß magnus, so groß tantus.
großartig magnifĭcus, a, um.
Größe magnitūdo, ĭnis.
großherzig magnanĭmus, a, um.
Großmut animus generōsus.
Großvater avus, i.
Grund causa, ae; zu Grunde gehen perire.
gründen condere.
Gunst favor, is; gratia, ae.
günstig prosper; ein günstiger Platz locus opportūnus.
gut bonus, a, um; Adv. bĕnĕ.
Gut bonum, i.
Güte benignĭtas, bonitas, tis.
gutgesinnt bonus, a, um.
gütig benignus, a, um.

H.

Habsucht avaritia, ae.
Hadrumetum Hadrumētum, i.
Häduer Haeduus, i.
Hafen portus, us.
Hahn gallus, i.
Hälfte dimidium, i.
Halskette torquis, is.
halten tenēre, (eine Rede) habēre.
Halys Halys, yis.
Hamilkar Hamilcar, ăris.
Hammon Hammon, ōnis.
Hand manus, us.
handeln agere.
Handlung factum, i.
Hannibal Hannĭbal, ălis.
hart durus, a, um.
Hasdrubal Hasdrŭbal, ălis.
Haß odium, i.
hassen odisse.
Haupt caput, ĭtis.
Häuptling princeps, ĭpis.
hauptsächlich potissĭmum.
Hauptstadt caput, ĭtis.
Haus domus, us.
Hausrat supellex, ectĭlis.
Hausvater paterfamilias.
heben (= emporheben) tollere.
Heer exercĭtus, us.
Heerführer dux, cis.
heftig vehĕmens; acer, is, e.
Hegemonie principātus, us.
Heil salus, tis.
heilen medēri, sanare.
heilig sacer, sanctus, a, um.
Heilmittel remedium, i.
heilsam salutāris, e; salūber, is, e.
Heimat patria, ae.
Heinrich Henrīcus, i.
heiß calĭdus, fervĭdus, a, um.
heißen dicere; (= genannt werden) dici.
Heiterkeit hilarĭtas, tis.
Helena Helĕna, ae.
Heloten Helōtes, um.
Helvetier die Helvetii, orum.
hemmen coërcēre.
Hephästio Hephaestio, ōnis.
herabrufen devocare.
herabsteigen descendere.
herabtreiben depellere.
herangewachsen adultus, a, um.
herankommen appropinquare, accedere.
herausführen educere.
herausgehen exire, egrĕdi.
herbe acerbus, a, um.
herbeiholen, herbeirufen arcessere, accire.
Herbst autumnus, i.
Herd focus, i.

Herkulanum Herculanum, i.
Herkules Hercŭles, is.
Herkunft genus, ĕris.
die Hermen (Hermessäulen) Hermae, arum, gen. masc.
Herniker Hernĭci, orum.
Herodot Herodŏtus, i.
Herold praeco, ōnis.
Herr domĭnus, i.
herrlich praeclārus, a, um.
Herrschaft imperium, i.
herstellen constituere.
hervorgehen prodire.
hervorziehen protrahere.
Herz (das physische) cor, dis, (das moralische) anĭmus, i.
heute hodie.
hieher huc.
hier hic, von hier hinc.
hierauf tum.
Hiero Hiĕro, ōnis.
Hilfe auxilium, i.
Hilfstruppen auxilia, orum.
Himmel caelum, i.
himmlisch caelestis, e.
hinabfallen decĭdere.
hinabstürzen, hinabwerfen dejicere.
hindern impedire.
hineinschauen inspicere.
Hinfälligkeit fragilĭtas, tis.
sich hingeben se tradere.
hinreichen satis esse, sufficere.
hinrichten interficere, supplicio afficere.
hintansetzen postponere, posthabēre.
hintergehen decipere.
Hinterhalt insidiae, arum.
hinterlassen relinquere.
hinüberschaffen transvehere.
hinzufügen addere, adjicere.
Hitze aestus, us; calor, is.
Hochmut superbia, ae.
Hochverrat proditio, nis; perduellio, nis.
Hochzeit nuptiae, arum.
hoffen sperare.
Hoffnung spes, ei.
Höhe altitūdo, ĭnis.
Hoheit majestas, tis.
Höhle specus, us; antrum, i.
Homer Homērus, i.
hören audire.
Horn cornu, us.
Hostilia Hostilia, ae.
hostilisch Hostilius, a, um.
Hügel collis, is.
Hund canis, is.
Hunger, Hungersnot fames, is.

I.

Ilias Ilias, ădis.
immer semper.
inne haben tenēre.
Insel insŭla, ae.
inzwischen interea.
Iphikrates Iphicrătes, is.
irren errare.
irrsinnig demens, tis.
Irrtum error, is.
Isokrates Isocrătes, is.
Ister Ister, Istri.
Italien Italia, ae.
Ithaka (Insel) Ithăca, ae.

J. (Jot.)

Jagd venatio, nis.
jagen venari.
Jahr annus, i.
Jahreszeit anni tempus, ŏris.

Jahrhundert saecŭlum, i.
jährlich (Adv). quotannis, singulis annis.
jammern lamentari.
Janikulum Janicŭlum, i.
Januar Januarius, i.
je quo.
jeder omnis.
jedoch tamen.
Jerusalem Hierosolyma, ae od. orum.
jetzt nunc.
Joch jugum, i.
jüdisch Judaĭcus, a, um.
Jugend juventus, tis; adulescentia, ae.
Jugendzeit adulescentia, ae.
jugurthinisch Jugurthīnus, a, um.
Juli Quintīlis, is.
jung adulescens; jünger minor.
das Junge pullus, i.
Jüngling juvĕnis, is.
Juno Juno, ōnis.
Juppiter Juppĭter, Jovis.
Juragebirge mons Jura.
Juventas Juventas, ātis.

K.

Kaiser imperātor, is; Caesar, ăris.
Kalabrien Calabria, ae.
Kaligula Caligŭla, ae.
Kallikula Callicŭla, ae.
kalt frigĭdus, gelĭdus, a, um.
Kälte frigus, ŏris.
Kameel camēlus, i.
Kamerad sodālis, is.
Kampanien Campania, ae.
Kampf pugna, ae; certamen, ĭnis.
kämpfen pugnare, dimicare.
Kannä Cannae, arum.
Kapitol Capitolium, i.
Kapua Capua, ae.
Karbo Carbo, ōnis.
Karien Caria, ae.
Karl Carŏlus, i.
Karthager (die) Carthaginienses, ium.
Karthago Carthago, ĭnis.
Käse caseus, i.
Kastell castellum, i.
Katilina Catilīna, ae.
katilinarisch Catilinarius, a, um.
Kato Cato, ōnis.
Katulus Catŭlus, i.
Kaufmann mercātor, is.
kaum vix.
kennen nosse.
kennen lernen cognoscere.
Kenntniß cognitio, nis.
Kinder (in Bezug auf die Eltern) liberi, orum, (= die Kleinen, vom zarten Alter) pueri, parvŭli.
Kindheit pueritia, ae.
Kirschbaum cerăsus, i.
klagen queri.
Klazomenä Clazomĕnae, arum.
Kleid, Kleidung vestis, is; vestītus, us.
klein parvus, a, um.
Kleinasien Asia minor, oft bloß Asia, ae.
Kleobis Cleŏbis, is.
Kleopatra Cleopătra, ae.
Klippe scopŭlus, i.
Kloake cloāca, ae.
klug prudens, tis.
Klugheit prudentia, ae.
Klusiner (die) Clusīni, orum.
Knabe puer, i.
Knechtschaft servĭtus, ĭtis.
Kohorte cohors, tis.
Kokles Cocles, ĭtis.
Kolchis (Landschaft) Colchis, ĭdis.
Kollege collēga, ae.
Kolonä Colōnae, arum.
Kolonist colōnus, i.
Kolophonier (die) Colophonii, orum.

kommen venire; kommen lassen arcessere.
König rex, gis.
Königin regīna, ae.
königlich regius, a, um.
Königswürde dignitas regia.
Konsul consul, ŭlis.
Konsular consulāris, is.
konsularisch consulāris, e.
Konsulat consulātus, us.
Kopf caput, ĭtis.
Korcyra Corcȳra, ae.
Korinth Corinthus, i.
Korinthier (die) Corinthii, orum.
Koriolan Coriolānus, i.
Kornkammer cella penaria oder horreum.
Körper corpus, ŏris.
Körperbildung figūra, ae.
Körperkraft corpŏris vis.
kostbar pretiōsus, a, um.
Kotys Cotys, is od. Cotus, i.
Kraft vis; Plur. vires, ium.
kräftig robustus, a, um.
krähen canere.
krank aeger, aegrōtus; krank sein aegrotare.
Krankheit morbus, i.
Kredit fides, ei.
Kremera Cremĕra, ae.
Kreuz crux, cis.
Krieg bellum, i.
kriegen (Krieg führen) bellare.
Krieger miles, ĭtis.
Kriegsdienst, Kriegshandwerk militia, ae.
Kriegsgefangener captīvus, i.
Kriegsglück belli fortūna, ae.
Kriegslager castra, orum.
Kriegsruhm laus bellĭca.
Kriegsrüstung belli apparatus, us.
Kriegswesen res militāris.
Kroton Croto, ōnis.
krumm curvus, a, um.
kühn audax, ācis.
Kühnheit audacia, ae.
Kummer aegritūdo, ĭnis.
Kunaxa Cunaxa, ae.
Kundschafter explorātor, ōris.
Kunst ars, tis.
Kunstwerk artis opus, ĕris.
Kures Cures, ium.
Kurie curia, ae.
kurz brevis, e.
Kürze brevĭtas, tis.
Küste ora, ae; litus, ŏris.

L.

Lacedämon Lacedaemon, ŏnis.
die Lacedämonier Lacedaemonii, orum.
lacedämonisch Lacedaemonius, a, um.
lachen ridēre.
Lachen (das) risus, us.
lächerlich ridicŭlus, a, um.
laden (zur Mahlzeit) invitare od. vocare.
Lager (= Kriegslager) castra, orum.
sich lagern considere.
Lagerstätte cubīle, is.
Lamachus Lamăchus, i.
Lampsakus Lampsăcus, i.
Land terra, ae; rus, ris; regio, nis.
Länderei ager, i.
Landgut praedium, i; villa, ae.
Landhaus villa, ae.
ländlich rustĭcus, a, um.
Landmann agricŏla, ae; homo rusticus.
lang longus, a, um.
Länge longitūdo, ĭnis.
lange (= eine lange Zeit) diu.
Lanze hasta, ae.

Laodicea Laodicēa, ae.
lassen (= befehlen) jubēre.
Last onus, ĕris.
Laster vitium, i.
lasterhaft vitiōsus, a, um.
lateinisch, latinisch Latīnus, a, um.
Latiner die Latīni, orum.
Lauf cursus, us.
laufen currere.
Läufer cursor, is.
Leben vita, ae.
leben vivere.
lebendes Wesen anĭmans, tis.
lebendig vivus, a, um.
Lebensjahr aetatis annus.
Lebensmittel alimentum, i.
Lebensunterhalt victus, us.
leer inānis, e.
Legat legātus, i.
Legion legio, nis.
Lehre praeceptum, i.
lehren docēre.
Lehrer praeceptor, is; Lehrmeister magister, i.
Leib corpus, ŏris.
Leibwächter custos corporis.
leicht (d. h. an Gewicht) levis, e; (= nicht schwierig) facĭlis, e, Adv. facile.
Leichtsinn levĭtas (tis) animi.
leichtsinnig levis, e.
Leidenschaft cupidĭtas, tis.
leisten praestare.
lenken gubernare, regere.
Lenker rector, is.
Lentulus Lentŭlus, i.
Leonidas Leonĭdas, ae.
lernen discere.
lesen legere.
letzte suprēmus, novissĭmus, ultĭmus, a, um.
leugnen negare.
Liber (Gott Bakchus) Liber, i.
Licht lux, cis; lumen, ĭnis.
Liebe amor, is.
lieben amare, diligere.
liebenswürdig amabilis, e.
lieblich dulcis, suavis, e.
Lied carmen, ĭnis.
liefern, ein Treffen committere proelium.
liegen jacēre.
Liger (Fluß) Ligĕris, is.
Liktor lictor, is.
link sinister, a, um, die Linke sinistra, ae.
List dolus, i; consilium, i.
Literatur littĕrae, arum.
Lob, Lobeserhebung laus, dis.
loben laudare.
lobenswert, löblich laudabĭlis, e.
Lobrede laudatio, nis.
Lobredner laudātor, is.
Lobspruch laus, dis.
Lohn merces, ēdis.
Lokrer die Locrenses, ium.
Lorbeer laurus, i.
Los sors, tis.
loskaufen redĭmere.
Löwe leo, nis.
Luft aër, is.
Lüge mendacium, i.
lügen mentiri.
lügenhaft mendax, cis.
Lukull Lucullus, i.
Lukumo Lucŭmo, ōnis.
Lust libīdo, ĭnis.
Lyder (die) Lydi, orum.
Lydien Lydia, ae.
Lykurg Lycurgus, i.
Lysander Lysander, i.
Lysimachus Lysimăchus, i.
Lysis Lysis, is.

M.

Macedonicus Macedonĭcus, i.
Macedonien Macedonia, ae.
Macedonier Macĕdo, ŏnis.
macedonisch Macedonĭcus, a, um.
Mäcenas Maecēnas, ātis.
machen facere.
mächtig potens, tis; compos, ŏtis.
Magier magus, i.
Mahl, Mahlzeit cena, ae.
Mähne juba, ae.
Mahnung hortatio, nis.
Makrinus Macrīnus, i.
malen pingere.
Maler pictor, is.
manchmal = bisweilen.
Mangel inopia, ae; — haben carēre.
manigfaltig varius, a, um.
Mann vir, i; homo, ĭnis; (= Ehemann) marītus, i; vir, i.
Mannschaft manus, us.
Mantua Mantua, ae.
Marathon Marathon, ōnis.
marathonisch Marathonius, a, um.
Markt forum, i.
Mars Mars, tis.
Marsch iter, itinĕris.
marschieren proficisci.
Marser Marsus, i.
Marsfeld campus Martius, i.
Marter cruciātus, us.
Maß mensūra, ae; modus, i.
mäßig modĭcus, a, um.
Mäßigkeit frugalĭtas, tis.
Massilia Massilia, ae.
Mathematiker mathematĭcus, i.
Mauer murus, i; moenia, ium.
Meder Medus, i.
Medicin medicīna, ae.
Meer mare, is.
Meerenge fretum, i.
Meeresküste ora maritĭma, ae.
Megara Megăra, ae u. orum.
Megarer (die) Megarenses, ium.
meiden vitare; fugere.
meinen arbitrari, opinari.
Meinung sententia, ae.
meistens, meistenteils plerumque; wohl zu unterscheiden von maxime am meisten.
melden nuntiare.
Meletus Melētus, i.
Menekrates Menecrātes, is.
Menelaus Menelāus, i.
Menge multitūdo, inis; copia, ae; (von Gold ꝛc.) vis; pondus, ĕris.
Mensch homo, ĭnis.
Menschengeschlecht genus und humānus, a, um.
menschlich humānus, a, um.
merken sentire, animadvertere.
Merkur Mercurius, i.
Miene vultus, us.
Milch lac, ctis.
milde mitis, e; clemens, tis.
Milde clementia, ae.
Milesier Milesius, i.
Milo Milo, ōnis.
Miltiades Miltiădes, is.
minder = weniger.
mißbrauchen abūti.
Misenum Misēnum, i.
mißfallen displicēre.
mißtrauen diffidere.
Mitbürger civis, is.
Mithribates Mithridātes, is.
Mitleid misericordia, ae.
Mitschüler condiscipŭlus, i.
mitteilen communicare.
mittelmäßig mediŏcris, e.
mitten medius, a, um.

Mitternacht media nox.
Mohn papāver, is.
Molosser Molossus, i.
Monat mensis, is.
Mond luna, ae.
Mord caedes, is.
morgen cras.
Morgenland oriens, tis.
Morgenstern Lucĭfer, i.
Mösien Moesia, ae.
müde fessus, a, um.
Mühe opĕra, ae.
Mühseligkeit labor, is.
Mummius Mummius, i.
Mund os, oris.
Mus Mus, Muris.
Müßiggang otium, i.
Musik musĭca, ae oder orum.
müssen debēre.
Muster exemplar, āris.
Mut anĭmus, i (von mehreren der Plural).
Mutter mater, is; parens, tis.
Muttermord matricidium, i.
Myser (die) Mysi, orum.
Mytilenä Mytilēnae, arum.

N.

nachdenken reputare, considerare.
nachher postea.
Nachkommen postĕri, orum.
nachlässig neglĕgens.
Nachlässigkeit neglegentia, ae.
Nachricht nuntius, i.
nachsetzen postponere.
Nachstellungen insidiae, arum.
Nacht nox, ctis; nachts noctu.
Nachteil incommŏdum, i.
Nachtwache vigilia, ae.
Nachwelt postĕri, orum.
Nacken cervīces, um.
nahe propinquus, prope.
nahen accedere.
Nahrung, Nahrungsmittel alimentum, i.
Name nomen, ĭnis.
nämlich enim.
Narbo Narbo, ōnis.
Nation natio, nis.
Natur natūra, ae.
Naturgeschichte historia naturalis.
Neapel Neapŏlis, is.
Nebel nebŭla, ae.
nehmen (eine Stadt) capere.
Neid invidia, ae.
nennen appellare, dicere.
Nepos Nepos, ōtis.
Neptun Neptūnus, i.
Nero Nero, ōnis.
Nest nidus, i.
neu novus, recens; aufs neue, von neuem denuo.
Neuerungen res novae.
neulich Adv. nuper.
nicht non (beim Imperativ nē); nicht nur — sondern auch non solum — sed etiam.
nichts nihil, nulla res.
nichtswürdig nequam.
Nicias Nicias, ae.
nie, niemals nunquam.
niederhauen caedere.
Niederlage clades, is.
niedermachen interficere.
niederreißen diruere.
niederwerfen prosternere.
niedrig humĭlis, e.
Nil Nilus, i.
nirgends nusquam.
noch adhuc; (beim Komparativ) etiam; weder — noch neque — neque; noch nicht nondum.
nochmals rursus, itĕrum.

Norden septentriōnes, um.
nördlich septentrionālis, e.
Nordwind aquĭlo, ōnis.
nötigen = zwingen.
notwendig necessarius, a, um.
Notwendigkeit necessĭtas, tis.
Numidicus Numidĭcus, i.
Numidien Numidia, ae.
Numidier Numĭda, ae.
Numitor Numĭtor, is.
nun igĭtur, autem.
nur solum, tantum.
Nutzen utilĭtas, tis.
nützen prodesse.
nützlich utĭlis, e.

O.

Oberbefehl imperium, i; summa (ae) imperii.
Oberhaupt princeps, ĭpis.
Oberitalien Italia superior.
Oberpriester pontĭfex, ĭcis.
obgleich quamquam, etsi, cum.
obliegen incumbere.
Obst poma, orum.
Ocean Oceănus, i.
Ochs bos, vis.
oder aut.
Ödipus Oedĭpus, ŏdis.
Odyssee Odyssēa, ae.
offen apertus, a, um.
offenbar, es ist offenbar appāret.
öffentlich publĭcus, a, um.
oft saepe.
Oheim avuncŭlus, i.
Ohr auris, is.
Oktavian Octaviānus, i.
Ölbaum olea, ae.
olympisch Olympius, a, um.
Opfer besorgen sacra facere.
Opfertier victĭma, ae.
Orakel oracŭlum, i.
Orbona Orbōna, ae.
ordnen constituere, componere.
Orestes Orestes, is und ae.
Orgetorix Orgetŏrix, ĭgis.
Ort, Ortschaft locus, i.
Ostia Ostia, ae.

P.

Padua Patavium, i.
Palast domus regia.
Palinurus Palinūrus, i.
Pallas Pallas, ădis.
Pallisade vallus, i.
Paris (ein Mann) Paris, ĭdis.
Paris (Stadt) Lutetia (ae) Parisiorum.
Partei partes, ium; factio, nis.
Parther Parthus, i.
passend aptus, idoneus, a, um.
Patricier patricius, i.
Pech pix, picis.
Peleus Peleus, i.
Pelias Pelias, ae.
Peloponnesier (die) Peloponnesii, orum.
peloponnesisch Peloponnesiăcus, a, um.
Peregrinus Peregrīnus, i.
Perikles Perĭcles, is.
Peripatetiker Peripatetĭcus, i.
Perser Perses, ae.
Perserkrieg bellum Persicum.
Pfau pavo, nis.
Pfeil sagitta, ae.
Pferd equus, i.
Pflanze planta, ae.
pflanzen plantare, serere.
pflegen (mit Infinitiv) solēre.

Pflicht officium, i.
Pflug arātrum, i.
pflügen arare.
Pfund libra, ae; Plur. auch pondo, Gr. § 48.
pharsalisch Pharsalĭcus, a, um.
Pharsalus Pharsālus, i.
Phidias Phidias, ae.
Philipp Philippus, i.
Philippi Philippi, orum.
Philosoph philosŏphus, i.
Philosophie philosophia, ae.
Phöbidas Phoebĭdas, ae.
Phocion Phocion, ōnis.
Phönicien Phoenicia, ae.
Pietät piĕtas, tis.
Piräeus Piraeeus, i.
Pisistratus Pisistrătus, i.
Plan consilium, i.
Platää Plataeae, arum.
Platäer (die) Plataeenses, ium.
Plato Plato, ōnis.
Platz locus, i.
plötzlich subĭtus, repentīnus, a, um; Adv. subĭto, repente.
plündern diripere.
Po Padus, i.
Pöbel vulgus, i.
pompejanisch Pompejānus, a, um.
Pompeum Pompēum, i.
Posten statio, nis.
prächtig, prachtvoll magnifĭcus, praeclārus, a, um.
Prätor praetor, ōris.
Preis (= Belohnung) praemium, i; (= Wert) pretium, i.
preisen praedicare, laudare.
Priamus Priămus, i.
Priester sacerdos, ōtis.
privat privātus, a, um.
Privatgebäude aedificium privatum.
Privatmann homo privātus.
Proprätor propraetor, ōris.
Proteus Proteus, i.
Provinz provincia, ae.
Prusias Prusias, ae.
Punier Poenus, i.
punisch Punĭcus, a, um.
Purpur purpŭra, ae.
Pylades Pylădes, ae und is.
Pyramide pyrămis, ĭdis.
Pyrenäen montes Pyrenaei.
Pythagoras Pythagŏras, ae.
Pythagoreer Pythagorēus, i.

Q.

Quästor quaestor, ōris.
Quästur quaestūra, ae.
Quelle fons, tis.

R.

Rache ultio, nis.
rächen ulcisci.
rasen furere.
Raserei furor, is.
Rat consilium, i.
raten suadēre.
Ratschlag, consilium, i.
Raub rapīna, ae; raptus, us.
rauben rapere.
Räuber latro, nis.
Raum spatium, i.
rechnen numerare.
Recht jus, ris.
recht (nicht link) dexter, a, um, die Rechte dextra, ae, (= richtig) rectus, a, um.
rechtschaffen, redlich probus, a, um.
Rechtschaffenheit probĭtas, tis.
Rede oratio, nis.
reden dicere.

Redner orātor, is.
Regenguß imber, bris.
regieren (= lenken, beherrschen) regere, gubernare, (= Regent sein) regnare, imperare.
Regierung regnum, imperium, i.
regnen pluere.
Regulus Regŭlus, i.
Reich regnum, imperium, i.
reich dives, ĭtis; locŭples, ētis.
Reichtum divitiae, arum.
reif matūrus, a, um.
rein purus, a, um.
Reise iter, itinĕris.
reisen = abreisen proficisci.
reiten equitare.
Reiter eques, ĭtis.
Reiterei equitātus, us.
reizen lacessere.
Religion religio, nis.
Reservetruppen subsidia, orum.
retten servare.
Retter servātor, is.
Rettung salus, tis.
Rhein Rhenus, i.
Rhodier die Rhodii, orum.
Richard Ricardus, i.
Richter judex, ĭcis.
richtig rectus, a, um.
Rind bos, bovis.
Ring anŭlus, i.
Ritter eques, ĭtis.
roh rudis, e.
Rom Roma, ae.
Römer die Romani, orum.
römisch Romānus, a, um.
Romulus Romŭlus, i.
Rubiko Rubĭco, ōnis.
ruchlos imprŏbus, a, um.
Rücken (der Menschen) tergum, i; (der Tiere) dorsum, i.
Rückkehr, Rückweg redĭtus, us.
Rückzug receptus, us.
Ruf fama, ae.
rufen clamare; zu sich rufen arcessere.
Ruhe quies, ētis; tranquillĭtas, tis.
ruhen quiescere.
ruhig tranquillus, quiētus, a, um.
Ruhm gloria, ae; laus, dis.
rühmlich gloriōsus, a, um.
rund rotundus, a, um.
rüsten parare, comparare.
rüstig strenuus, a, um.
Rüstung arma, orum; in Rüstung armātus, a, um.

S.

Sabiner (die) Sabīni, orum.
sabinisch Sabīnus, a, um.
Sache res, rei.
Sack saccus, i.
Safran crocus, i.
sagen dicere, inquam.
Sagunt Saguntum, i.
Saguntiner die Saguntīni, orum.
salaminisch Salaminius, a, um.
Salamis Salămis, īnis.
Salbe unguentum, i.
Salier Salii, orum.
Sallust Sallustius, i.
Salz sal, is.
sammeln colligere; sich sammeln congregari.
Samniten (die) Samnītes, ium.
sämtlich universus, a, um.
Sanftmut clementia, ae.
sanftmütig mitis, clemens.
Sarden Sardi, orum.
sättigen satiare.
Saturn Saturnus, i.
Säulenhalle portĭcus, us.

Schaden damnum, detrimentum, i.
schaden nocēre, obesse.
schädlich noxius, a, um.
Schaf ovis, is.
Scham pudor, is.
Schande turpitūdo, ĭnis; dedĕcus, ŏris.
Schandflecken macŭla, ae.
schändlich turpis, e.
Schandthat flagitium, i.
Schar turba, ae; grex, gis.
scharf acer, is, e; scharf machen acuere.
Schätze opes, um.
Schatzkammer aerarium, i.
schauen spectare, vidēre.
Schauspieler histrio, nis.
Scheffel modius, i.
scheiden aus dem Leben vita decedere.
Schein species, ēi.
Scherz jocus, i.
scheuen extimescere, horrēre, fugere.
schicken mittere.
Schicksal fortūna, ae.
schießen mittere.
Schiff navis, is.
Schiffahrt navigatio, nis.
schiffen navigare.
Schiffer nauta, ae.
Schiffshinterteil puppis, is.
Schild clipeus, i; scutum, i.
schimpflich turpis, e.
Schlacht pugna, ae; proelium, i.
Schlachtreihe, Schlachtlinie acies, ei.
Schlaf somnus, i.
schlafen dormire.
schlagen (in die Flucht) fundere, fugare; eine Brücke pontem facere; ein Lager castra ponere; sich schlagen (= kämpfen) confligere.
schlank procērus, a, um.
schlau callĭdus, a, um.
schlecht malus, imprŏbus, a, um.
Schlechtigkeit malitia, nequitia, ae.
Schleifstein cos, cotis.
Schlemmerei luxuria, ae.
schließen claudere, — ein Bündniß foedus inire.
Schmach ignominia, ae.
schmachvoll turpis, e.
schmähen maledicere.
schmählich foedus, a, um; turpis, e.
Schmeichelei adulatio, nis.
schmeicheln blandiri.
Schmeichler adulātor, assentātor, is.
Schmerz dolor, is.
schmücken ornare.
Schnee nix, vis.
schneiden secare.
schnell celer, is, e.
Schnelligkeit celeritas, tis.
schön pulcher, formosus, a, um.
schon jam.
Schönheit pulchritūdo, ĭnis.
Schrecken terror, is.
schrecklich terribĭlis, e; atrox, horribilis.
schreiben scribere.
Schreiben (das) littĕrae, arum.
Schriftsteller scriptor, is.
Schritt passus, us.
Schuld culpa, ae.
Schüler discipŭlus, i.
Schutz praesidium, i.
schützen tuēri.
schwach, schwächlich infirmus, a, um.
Schwadron turma, ae.
schweben versari.
schweigen tacēre, silēre.
Schwelgerei luxuria, ae.
schwer (= schwierig) diffĭcilis, e; (an Gewicht) gravis, e.
Schwert gladius, i; ensis, is; ferrum, i.
Schwester soror, is.
Schwiegersohn gener, i.
schwierig diffĭcilis, e.
Schwierigkeit difficultas, tis.

schwören jurare.
Schwur = Eid.
Scipio Scipio, ōnis.
Scythe Scythes, ae.
Scythien Scythia, ae.
See (der) lacus, us.
Seekrieg bellum navāle.
Seele anĭmus, i.
Seeräuber pirāta, ae; praedo marităimus.
Seeschlacht, Seetreffen proelium navāle.
segeln navigare.
Sehnsucht desiderium, i.
Seite pars, tis; latus, ĕris.
selten rarus; Adv. raro.
Semiramis Semirămis, ĭdis.
Senat senātus, us.
Senator senātor, is.
Senatorenstand ordo senatorius.
senden = schicken.
Seneka Senĕca, ae.
Senonen Senōnes, um.
September September, bris.
Sequaner Sequănus, i.
setzen ponere; sich — consīdere.
seufzen gemere, suspīrare.
sibyllinisch Sibyllīnus, a, um.
sicher tutus, certus, a, um.
sichtbar sein apparēre.
Sicilien Sicilia, ae.
sicilisch Sicŭlus, a, um.
Sieg victoria, ae.
Siegelring anŭlus, i.
siegen vincere.
Sieger victor, is.
Siegesgöttin Victoria, ae.
Sikuler (die) Sicŭli, orum.
Silber argentum, i.
silbern argenteus, a, um.
Simonides Simonĭdes, is.
singen cantare, canere.
Sinn sensus, us; (= Gesinnung) animus, i.
sinnlich durch d. Gen. corporis.
Sitte mos, ris.
Sittenreinheit integritas morum.
Sittlichkeit honestas, tis.
Sitz sedes, is.
sitzen sedēre.
Skävola Scaevŏla, ae.
Sklave servus, i.
sklavisch servīlis, e.
so ita, sic, (vor Adjektiven) tam.
sofort protĭnus.
sogar etiam, vel.
sogleich statim.
Sohn filius, i.
Sokrates Socrătes, is.
so lange tam diu; (= so lange als) quam diu.
Sold stipendium, i.
Soldat miles, ĭtis.
sollen (= man sagt) dici.
Solon Solon, ōnis.
Sommer aestas, tis.
sondern sed.
Sonne sol, is.
Sonnenaufgang ortus (us) solis.
Sonnenuntergang occăsus (us) solis.
Sophist sophista, ae.
Sorge, Sorgfalt cura, ae; Sorge tragen consulere.
sorgfältig dilĭgens, accurātus, a, um.
Sosilus Sosĭlus, i.
sowol — als auch et — et; nicht sowol — als non tam — quam.
Spanien Hispania, ae.
sparsam parcus, a, um.
Sparsamkeit parsimonia, ae.
Spartaner Spartiātes, ae.
spartanisch Spartānus, a, um.
später posterior, us; Adv. postea.
spazieren gehen ambulare.

Speise cibus, i.
Spiel ludus, i.
spielen ludere.
Sprache lingua, ae.
sprechen dicere, loqui.
Sprichwort proverbium, .
springen salire.
Spürkraft sagacĭtas, tis.
Staat civĭtas, tis; respublĭca, reipublicae.
Staatsgeschäft negotium publĭcum, i.
Staatskasse, Staatsschatz aerarium, i.
Stabiä Stabiae, arum.
Stadium stadium, i.
Stadt urbs, is; oppĭdum, i.
Städtchen oppidŭlum, i.
städtisch urbānus, a, um.
Stadtmauer moenia, ium.
Stagira Stagīra, ae.
standhaft constans, tis.
Stärke robur, ŏris; vis.
Statthalter praefectus, i.
Statue statua, ae.
Staub pulvis, ĕris.
stehen bleiben consistere.
Stein lapis, ĭdis.
Steineiche ilex, ĭcis.
steinern lapideus, a, um.
Stelle locus, i; auf der Stelle = sogleich e vestigio.
stellen ponere, statuere.
sterben mori, decedere.
sterblich mortālis, e.
Stern stella, ae.
stets semper.
Steuer tribūtum, i.
Steuermann gubernātor, is.
Stich; im Stiche lassen deserere.
Stier taurus, i.
still tacĭtus, a, um.
Stimme vox, cis.
Stock scipio, nis; bacŭlum, i.
Stoiker Stoĭcus, i.
Stolz superbia, ae.
stolz superbus, a, um.
Storch ciconia, ae.
Strafe poena, ae.
Strapaze labor, is.
Straße via, ae.
streben (mit Inf.) studēre; nach etwas petere rem.
Streben studium, i.
strecken (die Hände) tendere.
Streit controversia, ae; certāmen, ĭnis; pugna, ae.
streiten pugnare, certare, contendere.
Streitkräfte copiae, arum; vires, ium.
streitsüchtig litigiōsus, a, um.
streng sevērus, a, um.
Strenge severĭtas, tis.
Strudel vortex, ĭcis.
Studium studium, i.
Stufe gradus, us.
Stunde hora, ae.
Sturm tempestas, tis.
stürmen oppugnare.
stürmisch procellōsus, vom Meere turbĭdus, a, um.
stürzen (intrans.) ruere.
suchen quaerere; mit Infin. conari.
Sumpf palus, ūdis.
Sünde peccātum, i.
Susa Susa, orum.
süß dulcis, e.
Synnada Synnăda, orum.
Syrakus Syracūsae, arum.
Syrakusaner die Syracusāni, orum.
syrakusanisch Syracusānus, a, um.
Syrien Syria, ae.
syrisch Syrius, a, um.

T.

Tacitus Tacĭtus, i.
Tadel vituperatio, nis.
tadeln vituperare; reprehendere.
Tafel tabŭla, ae.
Tag dies, ēi.
Tagesanbruch, Tageslicht lux, cis; prima lux.
täglich cotidiānus, a, um; Adv. cotidie.
Tagreise iter unius diei.
Talent (ein Geld) talentum, i; (= Geist) ingenium, i.
talentvoll ingeniōsus, a, um.
Tanaquil Tanăquil, is.
Tanne abies, ĕtis.
tanzen saltare.
tapfer fortis, e.
Tapferkeit fortitūdo, ĭnis; virtus, tis.
Tarent Tarentum, i.
Tarentiner die Tarentīni, orum.
tarpejisch Tarpejus, a, um.
Tarquinii Tarquinii, orum.
Tarquinius, Pl. Tarquinier, Tarquinius, i.
Tarrako Tarrăco, ōnis.
tauglich aptus, idoneus, a, um.
Teil pars, tis; zu teil werden obtingere.
teilen dividere.
Teilnahme sociĕtas, tis.
teilnehmen interesse.
Teilnehmer socius, i.
teils — teils partim — partim.
Telesinus Telesīnus, i.
Tempel templum, delūbrum, i.
teuer carus, a, um.
Teuerung carĭtas annōnae.
Teutonen Teutŏni, orum.
Thal vallis, is.
Thales Thales, ētis.
That factum, i; res gesta.
Thätigkeit industria, ae.
Theater theātrum, i.
die Thebaner Thebāni, orum.
thebanisch Thebānus, a, um.
Theben Thebae, arum.
Themistokles Themistŏcles, is.
Theodatas Theodătas, ae.
Theodorus Theodōrus, i.
Thermopylä Thermopȳlae, arum.
Thessalien Thessalia, ae.
Thetis Thetis, ĭdis.
Thor (der) homo stultus.
Thor (das) porta, ae.
Thorheit stultitia, ae.
thöricht stultus, stolĭdus, a, um.
Thracien Thracia, ae.
Thracier Thrax, cis.
thracisch Thracius, a, um.
Thrasybul Thrasybūlus, i.
Thucydides Thucydĭdes, is.
thun facere.
Thüre porta, ae.
Thurii Thurii, orum.
Tiber Tibĕris, is.
Tibur Tibur, ŭris.
Tier anĭmal, ālis; (im Gegensatz zum Menschen) bestia, ae.
Timoleon Timoleon, ntis.
Tischgenosse convīva, ae.
Tochter filia, ae.
Tod mors, tis.
Todfeind inimicissimus.
Toga toga, ae.
Tomyris Tomȳris, is.
töten necare, occidere, interficere.
Trabant satelles, ĭtis.
trachten nach etwas studēre, petere.
tragen portare, ferre.
Trägheit pigritia, ae.

Tragödie tragoedia, ae.
Trajan Trajānus, i.
Träne lacrĭma, ae.
Trank potio, nis.
trasimenisch Trasumēnus, a, um.
trauen fidere, credere.
Trauer luctus, us.
traurig tristis, e.
Traurigkeit tristitia, ae.
Treffen proelium, i.
treiben pellere.
treu fidus, a, um, fidēlis, e.
Treue fides, ĕi.
Treulosigkeit perfidia, ae.
Trevirer Trevĭri, orum.
Tribüne suggestus, us.
Tribut tribūtum, i.
Triumph triumphus, i.
triumphieren triumphare.
trojanisch Trojānus, a, um.
Trompeter tubĭcen, ĭnis.
Trost consolatio, nis; solatium, i.
Trözen Troezen, ēnis.
Truppen copiae, arum.
tüchtig bonus, strenuus, a, um.
Tüchtigkeit, Tugend virtus, tis.
tugendhaft probus, honestus, a, um.
tuskulanisch Tusculānus, a, um.
Tuskulum Tuscŭlum, i.
Tyrann tyrannus, i.

U.

Übel malum, i.
üben exercēre; (eine Tugend) colere.
überbringen perferre.
übereinstimmen consentire.
Übereinstimmung consensus, us.
überfallen opprimere.
Übergabe deditio, nis.
übergeben tradere.
übergehen zu — transire.
überhäufen cumulare.
überkommen accipere.
überlegen sein praestare.
überliefern tradere.
übermütig superbus, a, um.
übernachten pernoctare.
übernehmen excipere; suscipere.
überschreiten transgrĕdi.
überschütten obruere.
übersiedeln transmigrare.
übertragen j. etwas deferre alicui od. ad aliquem.
übertreffen, überwältigen, überwinden superare.
übertreten transire.
Ubier Ubii, orum.
übrig relĭquus, ceteri.
übrig sein restare.
Übung exercitatio, nis; usus, us.
Ufer (des Flusses) ripa, ae.
Ulixes Ulixes, is.
umbringen trucīdare.
Umgang consuetūdo, ĭnis.
umgeben circumdăre.
umgehen circumire, circumvenire.
umherirren errare.
umherschwärmen vagari.
umklammern amplecti.
umkommen perire.
umringen circumire, circumvenire.
umsonst frustra.
Umstand res, rei.
unangenehm injucundus, a, um.
unanständig turpis, e.
unbedeutend levis, e.
unbescholten intĕger, a, um.
Unbescholtenheit integrĭtas, tis.
unbesiegt invictus, a, um.
unbesonnen temerarius, Adv. temĕre.
Unbeständigkeit inconstantia, ae.
unbestechlich innŏcens, tis.

und et, atque, ac, que (wird dem folgenden Worte angehängt.)
undankbar ingrātus, a, um.
uneigennützig abstĭnens, innŏcens, tis.
Uneigennützigkeit innocentia, ae.
uneingedenk immĕmor, ŏris.
uneinig discors, dis.
unendlich infinītus, a, um.
unersättlich insatiabĭlis, e.
unerträglich intolerabĭlis, e.
Unfall casus, us.
ungeheuer, ungeheuer groß ingens, tis.
ungerecht injustus, a, um.
Ungerechtigkeit injuria, ae; injustitia, ae.
ungestraft (Adv.) impūne.
Ungestüm impĕtus, us.
ungewiß incertus, dubius, a, um.
ungewöhnlich inusitātus, a, um.
unglaublich incredibĭlis, e.
Unglück calamĭtas, tis; res adversae.
unglücklich miser, a, um.
ungünstig inīquus, a, um.
Unmäßigkeit intemperantia, ae.
unmenschlich immānis, e.
unnütz inutĭlis, e.
Unrecht injuria, ae.
unschuldig innŏcens, tis.
Unsinn dementia, ae.
unsterblich immortālis, e.
Unsterblichkeit immortalĭtas, tis.
unterdessen interea.
unterdrücken opprimere.
Untergang interĭtus, us.
untergehen perire, interire, occĭdere.
Unteritalien Italia inferior.
unterjochen subigere.
unternehmen suscipere.
unterrichten erudire.
sich unterscheiden differre.
unterstützen adjuvare.
Unterthan civis, is.
Unterwelt infĕri, orum.
unterwerfen subjicere.
sich unterziehen subire.
untreu infīdus, a, um.
unüberlegt inconsiderātus, a, um.
unverdrossen impĭger, a, um.
unversehrt incolŭmis, e.
unversöhnlich implacabĭlis, e.
unzählig innumerabĭlis, e.
Urgroßvater abāvus, i.
Urheber auctor, is.
Ursache causa, ae.
Ursprung orīgo, ĭnis.
Urteil judicium, i.
Utika Utĭca, ae.

V.

Vandalen Vandāli, orum.
Varro Varro, ōnis.
Vater pater, is; parens, tis.
Vatergut patrimonium, i.
Vaterland patria, ae.
vaterländisch patrius, a, um.
väterlich paternus, patrius, a, um.
Vaterliebe amor paternus.
Vatermord parricidium, i.
Vaterstelle vertreten esse patris loco od. pro patre.
Vejenter Vejens, tis.
Veji Veji, orum.
Venus Venus, Venĕris.
verachten contemnere, despicere.
verbannt, der Verbannte exsul, ŭlis; verbannt sein exsulare.
Verbannung exilium, i.
verbergen occultare.
Verbindung sociĕtas, tis.
verbieten vetare.
Verbrechen scelus, ĕris; crimen, ĭnis.

verbrecherisch scelestus, a, um.
verbrennen cremare, comburere.
Vercingetorix Vercingetŏrix, ĭgis.
Verdacht suspicio, nis.
verdächtig suspectus, a, um.
verdanken debēre.
Verderben pernicies, ei.
verderben depravare; corrumpere.
verderblich perniciōsus, a, um.
verdoppeln duplicare.
verdunkeln obscurare.
veredeln formare.
verehren venerari, colere.
verfolgen insectari, persĕqui.
vergangen praeterĭtus, a, um.
vergänglich cadūcus, a, um.
vergeblich, vergebens frustra.
Vergehen peccātum, i.
vergelten referre.
vergessen oblivisci.
Vergnügen voluptas, tis.
vergrößern augēre.
verharren bei etwas permanēre, stare.
verhaßt invīsus, a, um.
verheeren depopulari.
verheimlichen = verhehlen.
verheiraten collocare.
verhindern impedire.
verhüllen velare, operire.
verhüten prohibēre, impedire.
verjagen ejicere.
verkaufen vendere.
Verkehrtheit perversĭtas, tis.
verlangen postulare.
verlassen relinquere, deserere.
sich verlassen confidere.
verletzen violare, laedere.
Verleumder calumniātor, is.
verlieren amittere, perdere.
vermehren augēre.
Vermögen res familiāris; fortūnae; facultātes.
vermuten suspicari.
vernachlässigen neglegere.
vernehmen = hören.
vernichten delēre, tollere.
Vernunft ratio, nis.
Verona Verōna, ae.
verraten prodere.
Verräter prodĭtor, is.
Verres Verres, is.
verrichten fungi.
Versammlung contio, nis.
versäumen neglegere.
verschaffen parare.
Verschanzung munitio, nis.
verschieden, verschiedenartig varius, a, um.
verschlagen werden deferri.
verschlingen devŏrare.
verschmähen repudiare, aspernari, spernere.
verschönern exornare.
verschütten obruere.
verschwenderisch prodĭgus, a, um.
sich verschwören conjurare.
Verschworne (der) conjurātus, i.
Verschwörung conjuratio, nis.
Versehen delictum, i.
versetzen collocare.
versprechen pollicēri, promittere.
Versprechung pollicitatio, nis.
Verstand mens, tis.
verständig sapiens, prudens, tis.
verstehen intellegere.
versuchen conari.
verteidigen defendere.
verteilen dividere.
Vertrag foedus, ĕris.
Vertrauen fiducia, ae.
vertraut familiāris, e.
Vertrauter familiāris, is.
vertreiben expellere.
verwalten administrare, fungi.

Verwandte (der) propinquus, i.
Verwandtschaft propinquĭtas, tis.
verweilen versari, commorari.
verweisen (= vertreiben) ejicere.
verworfen perdĭtus, a, um.
verwunden vulnerare.
verwüsten devastare.
verzeihen ignoscere.
Verzeihung venia, ae.
Vesuv Vesuvius, i.
vielleicht fortasse.
Virgil Virgilius, i.
Vogel avis, is.
Volk popŭlus, i; plebs, is; gens, tis; natio, nis.
Völkerschaft natio, nis.
Volkstribun tribūnus (i) plebis.
Volksversammlung contio, nis.
vollenden perficere.
vollkommen perfectus, a, um.
Volscer Volscus, i.
volscisch Volscus, a, um.
voraussagen praedicere.
vordringen progrĕdi.
Vorfahren majōres, um.
Vorgebirge promontorium, i.
Vorhaben conātus, us.
vorher antea.
vorhersagen praedicere.
vorig pristĭnus, a, um.
vorkommen, es kommt vor = es ereignet sich, es geschieht.
vorlesen recitare, legere.
vornehm nobĭlis, e.
Vorrang principātus, us.
vorrücken procedere.
Vorsatz proposĭtum, i.
Vorschlag consilium, i.
Vorsehung providentia, ae.
vorstehen praeesse.
Vorteil commŏdum, i.
vortrefflich praeclārus, a, um.
vorübergehen praeterire.
Vorwand causa, ae.
vorwerfen objicere.
Vorwurf probrum, i; crimen, ĭnis.
vorziehen praeferre, praeponere, anteferre.
Vorzug virtus, tis.
vorzüglich praestans; egregius, a, um. Adv. = besonders, s. dieses.

W.

Wache vigilia, custodia, ae.
wachen vigilare.
Wachsamkeit vigilantia, ae.
wachsen crescere.
Wächter custos, ŏdis.
Waffe telum, i.
Waffen arma, orum.
Waffenstillstand indutiae, arum.
Wagen currus, us.
wagen audēre.
wählen creare, eligere, deligere.
wahr verus, a, um.
Wahrheit verĭtas, tis.
Wahrsager haruspex, ĭcis.
Waise orbus, a, um.
Wald silva, ae.
Waldgebirge saltus, us.
Wall vallum, i.
Wand paries, ĕtis.
Wanderer viātor, is.
wandern migrare.
wann? quando?
warten exspectare.
warum cur.
weder — noch neque — neque.
Weg via, ae; iter, itinĕris.
wegnehmen auferre.
Wegweiser viae dux, cis.

Wegzehrung viaticum, i.
Weib mulier, ĕris.
weiblich muliēbris, e.
weichlich mollis, e.
Weichlichkeit mollitia, ae.
sich weigern recusare.
Wein vinum, i.
weiß albus, a, um.
weise, der Weise sapiens.
Weise (die) modus, i; ratio, nis.
Weisheit sapientia, ae.
weiter entfernt sein longius abesse.
Weizen trītĭcum, i.
Welt mundus, i.
wenig paulum, zu wenig parum, weniger minus; wenige pauci.
wenn si, wenn nicht nisi, si non.
werden fĭĕri; zu teil — obtingere.
Werk opus, ĕris.
Westen occĭdens, tis.
wichtig gravis, e; magnus, a, um.
widerlegen diluere, repellere.
wie? quomodo? (bei Adjekt.) quam; wie — so ut — ita.
wieder rursus.
wieder aufbauen reficere.
wieder erlangen recupĕrare.
wieder herstellen restituere.
wiederholen repetere.
wiederkommen redire.
wild ferus, a, um; ferox, ōcis.
Wildbret caro ferīna.
Wille voluntas, tis.
Wind ventus, i.
Wink nutus, us.
Winter hiems, is.
Winterquartier hiberna, orum (castra ist ausgelassen).
wissen scire, nicht wissen nescire.
Wissen scientia, ae.
Wissenschaften littĕrae, arum.
wo ubi, wo nur immer ubicunque.
woher unde.
wohin quo.
Wohl (das) salus, tis.
wohl sein valēre.
wohnen habitare.
Wohnsitz domicilium, i; sedes, is.
Wolfahrt salus, tis.
wolhabend copiōsus, opulentus.
Wolke nubes, is.
Wollust voluptas, tis; libīdo, ĭnis.
Wolthat beneficium, i.
wolthätig benefĭcus, a, um.
Wolwollen benevolentia, ae.
wolwollend benevŏlus, a, um.
woraus unde.
Wort verbum, i.
Wucherer fenerātor, is.
Wunde vulnus, ĕris.
wunderbar mirus, a, um.
wünschen desiderare, optare, cupere.
wünschenswert optabĭlis, e.
Würde dignĭtas, tis.
würdig dignus, a, um.

X.

Xanthippe Xanthippe, es.
Xenokrates Xenocrătes, is.
Xenophon Xenŏphon, ntis.
Xerxes Xerxes, is.

Z.

Zahl numĕrus, i.
zahlen solvere, pendere.
Zahn dens, tis.
Zama Zama, ae.
zart tener, a, um.
Zehnmänner decemvĭri, orum.

zeigen monstrare, ostendere.
Zeit tempus, ŏris.
Zeitalter aetas, tis.
Zeitgenosse aequālis, is.
Zeitraum spatium, i.
Zelt tabernacŭlum, i.
zerstören evertere, diruere.
zerstreuen dissipare, dispergere.
Zeuge testis, is.
Zierde ornamentum, i; decus, ŏris.
zinsbar vectigālis, e.
Zorn ira, ae.
zornig irātus, a, um.
Zucht disciplīna, ae.
zücken das Schwert gladium destringere.
zueilen petere.
zuerst (Adv.) primum.
Zufall casus, us.
zufällig fortuītus; (Adv.) forte.
zufügen inferre.
Zufuhr commeātus, us.
zügellos effrenātus, a, um.
zugleich simul, una.
zukünftig futūrus, a, um.
zuletzt (Adv.) postremo.
zurückbleiben remanēre.
zurückfahren revĕhi.
zurückfordern repetere.
zurückführen reducere.
zurückgeben reddere.
zurückkehren, zurückkommen reverti, redire.
zurücklassen relinquere.
zurückrufen revocare.
zurückschreiben rescribere.
sich zurückziehen se recipere.
zusammenkommen convenire.
zusammensetzen componere.
zusammenstimmen consentire.
zusammenströmen confluere.
zusammenstürzen corruere, concidere.
zusammenziehen cogere, contrahere.
Zuschauer spectator, is.
sich zuschreiben sibi tribuere, vindicare.
zu sehr nimis.
Zutritt adĭtus, us.
zuvorkommen praevenire.
es zuvorthun einem praestare.
zu wenig parum.
zwar quidem (steht nie am Anfang des Satzes).
Zweifel, es ist kein Zweifel dubium non est.
zweifelhaft dubius, a, um.
zweifeln dubitare.
Zwietracht discordia, ae.
zwingen cogere.

Fernerer Verlag der **Buchner**'schen Buchhandlung in **Bamberg:**

☞ **Sämmtlich zum Gebrauch höchst genehmigt!**

(Bei gefälliger Einführung nachverzeichneter anerkannter Lehrmittel wird je ein **Freiexemplar** für die betr. **H. H. Lehrer** zum Zwecke vorheriger Kenntnißnahme bereitwillig zur Verfügung gestellt.)

Bauer, Wolfg., königl. Professor am Wilhelmsgymnasium zu München, **Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische.** Erster Theil: **Formenlehre (Quarta u. Tertia). 3.** Auflage. 1871. 1 fl. 12 kr. 22 Sgr.

— — Dasselbe, Zweiter Theil: **Syntax. 2.** verb. Auflage. 1871. 1 fl. 12 kr. 22 Sgr. Für die erste und zweite Gymnasialklasse (**Secunda**).

— — Dritter Theil: **Aufgaben zu griechischen Stilübungen** für die oberen Gymnasialklassen. (**Prima**). **2.** umgearb. Auflage. 1865. 1 fl. 12 kr. 22 Sgr.

W. Bauer u. **L. Englmann: Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, I.** Theil. (**Secunda**). **2.** verb. Auflage. 1 fl. 16 kr. 24 Sgr.

— — **Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II.** Theil. (**Prima**). **2.** verbesserte Auflage. 1871. 1 fl. 16 kr. 24 Sgr.

Grammatik der griechischen Sprache für Schulen. Von **L. Englmann** und **Emil Kurz**.

I. Theil: **Formenlehre des attischen Dialekts,** von **L. Englmann,** kgl. Gymnasialprofessor. **3.** umgearbeitete Auflage. Mit 2 Bogen Tabellen. 1 fl. — 18 Sgr.

II. Theil: **Syntax der griechischen Sprache** von **Emil Kurz,** kgl. Gymnasialprofessor. **2.** verb. Auflage. 1 fl. 12 kr. 22 Sgr.

Englmann, L., königl. Professor am Ludwigsgymnasium in München, **Grammatik der lateinischen Sprache für Schulen. 8.** verbesserte Auflage. 1872. 1 fl. 48 kr. 1 Rthlr. 2 Sgr.

Englmann, L., Lateinisches Lesebuch. I. Theil: Für die unteren Klassen der lateinischen Schulen (**Sexta u. Quinta**). **5.** verbesserte Auflage. 1871. 48 kr. 15 Sgr. II. Theil: Für die oberen Klassen der lateinischen Schulen (**Quarta u. Tertia**). 1865. 1 fl. — 18 Sgr.

Englmann, L., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die zweite Klasse der lateinischen Schule. Zweiter Theil. (**Quinta.**) **5.** verbesserte Auflage. 1872.

— — **Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische** für die zwei oberen Klassen der lateinischen Schulen. Dritter Theil: (**Quarta u. Tertia**). **4.** verbesserte Auflage. 1868. 1 fl. 16 kr. 24 Sgr.

Friedlein, Dr. G., Griechisches Lesebuch für Lateinschulen. I. Theil 48 kr. 15 Sgr. II. Theil 48 kr. 15 Sgr.

Publius Ovidius Naso ausgewählte Dichtungen. Für den Schulgebrauch erklärt von **W. Groß**, kgl. Professor in Eichstätt. Mit metrischen Vorübungen.

I. Bandes 1. Heft enth.: **Tristia. Ex Ponto.** 54 kr. 16 Sgr.
I. Bandes 2. Heft enth.: **Fasti.** 45 kr. 14 Sgr.
II. Band enth.: **Metamorphoses. Index Nominum.** 1 fl. 24 kr. 25 Sgr.

☞ Diese mit großer Belesenheit und Sorgfalt bearbeitete Ausgabe wird in den beigegebenen Noten nicht nur den Schülern eine angemessene Erleichterung und vielfache Anregung in ihren Studien, sondern auch den HH. Lehrern durch mannigfaltige Andeutungen zur ästhetischen Erklärung des Dichters vielen Nutzen gewähren. Insbesondere wollen wir auf die instructive Bearbeitung der Fasti, die für die Kenntniß des römischen Alterthums so wichtig und zugleich höchst anziehend sind, aufmerksam machen. Die Beigabe der metrischen Vorübungen zur Vorbereitung für die Dichterlectüre wird gewiß vielen willkommen sein.

Heinisch, G. F., Geschichte Bayerns mit besonderer Rücksichtsnahme auf deutsche Geschichte. Nach den allerhöchsten Vorschriften für Lehranstalten bearbeitet. Dritte verbesserte Auflage. 1867. 1 fl. 12 kr.

Heinisch, G. F. und **Ludwig, J. L., Die Sprache der Prosa, Poesie und Beredsamkeit,** theoretisch erläutert und mit vielen Beispielen aus den Schriften der besten deutschen Klassiker versehen. Ein Sprach= und Lesebuch für höhere Lehranstalten. **2.** gänzlich umgearbeitete Auflage. 1867. 2 fl. 24 kr. 1 Thlr. 15 Sgr.

☞ Hiezu gehörend erschien.

Heinisch, G. F., Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. Für höhere Lehranstalten bearbeitet. 36 kr. 10 Sgr.

☞ Die „**Blätter f. d. bayr. Gymnasialschulwesen**" 1867, S. 296, äußern sich in nachstehender günstiger Weise über diese neue umgearb. Auflage:

„Das erstere Werk enthält in 2 Abschnitten I. die Lehre vom Stil (S. 1—48,) die Theorie immer durch entsprechende Beispiele veranschaulicht; II. die Lehre von der Prosa, Poesie und Beredsamkeit im Allgemeinen (S. 49 – 718) d. h. eine kurze Darstellung des Wesens und Charakters der verschiedenen Stilgattungen und Dichtungsarten mit vielen Musterbeispielen. Dazu kommt noch ein Verzeichniß der Dichter und Prosaiker, aus denen hier Stücke mitgetheilt sind, mit kurzen biographischen Nachrichten. Der theoretische Theil ist immer kurz gehalten,

doch ausreichend; reich ist dagegen die Auswahl der Musterstücke und im Ganzen auch gelungen. Die Ordnung ist innerhalb der einzelnen Gattungen nach dem literaturhistorischen Gesichtspunkt. Auch an den nothwendigsteu erklärenden Noten unter dem Texte fehlt es nicht. Man kann dem Buch nicht absprechen, daß es mit viel Fleiß und Geschick verabfaßt ist; an der Hand desselben ist jedermann im Stande, sich über das ganze Gebiet der deutschen Sprache und Literatur zu orientiren. Zudem ist das Werk bei guter Ausstattung ungewöhnlich billig — 48 Bogen zu 2 fl. 24 kr. Man kann es daher mit gutem Gewissen dem Gebrauche, besonders auch zur Vertheilung als Preisbuch empfehlen."

☞ ☞ **Zum Gebrauch in den b. Gymnasialanstalten u. s. w. höchst genehmigt.**

Heinisch, G. F., und **Ludwig, J. L., Kurze Geschichte der deutschen Sprache und Literatur,** nach den Werken der anerkanntesten Schriftsteller für höhere Lehranstalten und zur Selbstbelehrung. Mit Sprachproben von **Ulfilas** bis **Klopstock** **I. Theil:** Vom **4.** bis Anfang des **17.** Jahrhunderts. 54 kr. 16 Sgr. **II. Theil:** Vom Anfang des **17.** Jahrhunderts bis zur Gegenwart. 54 kr. 16 Sgr.

Schrepfer, J., Gymnasialprofessor, **Die anomalen Verba der attischen Prosa,** übersichtlich geordnet. **2.** Aufl. 18 kr. 6 Sgr.

Seibel, V., k. Lycealprofessor, **Die revidirte Ordnung der lateinischen Schulen und der Gymnasien im Königreiche Bayern vom 24. Februar 1854,** mit den seither erschienenen Vollzugsbestimmungen, Erläuterungen und Novellen. Systematisch geordnet. 1 fl. 30 kr. 28 Sgr.

Spruner, Dr. K. v., Leitfaden zur Geschichte von Bayern. Mit einer historisch-genealogischen Regententafel. **2.** umgearb. Aufl. 48 kr. 15 Sgr.

Zink, K., Erzählungen aus der bayerischen Geschichte als Uebungsstoff zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für Schüler der oberen Latein- und unteren Gymnasialklassen. 1 fl. 24 kr.

☞ Zum Gebrauch in den k. b. Lehranstalten unterm 12. December 1860 Allerh. genehmigt.

Baldi, A., Das deutsch-patriotische und nationale Lied und seine Bedeutung 1813—1870. 36 kr., 12 Sgr.

Dieses patriotische Schriftchen hat gleich bei seinem Erscheinen in allen Kreisen den lebhaftesten Anklang gefunden und durch seine klare und warme Darstellung und seinen patriotischen Gehalt großen Beifall, besonders bei der Jugend errungen. Auch die Stimmen der Presse haben sich äußerst günstig darüber ausgesprochen, z. B. der Nürnberger Corresp., die Breslauer Hausblätter, die süddeutsche Presse, die Frankfurter Nachrichten u. v. a. Eine derselben lautet: „Das Büchlein ist wie für das deutsche Volk geschrieben, namentlich aber für die deutsche Jugend, in deren Herzen diese Darstellung der für das Vaterland begeisterten Dichter und Sänger und die namentliche Anführung ihrer vorzüglichsten Kriegs- und Vater-

landslieder treue Vaterlandsliebe und wahren deutschen Sinn wecken, nähren und fördern wird. — Durch sich selbst empfiehlt sich die treffliche Arbeit jedem Vaterlandsfreunde." —

Andachtsbuch für katholische Christen in stenographischer Schrift herausgegeben vom Gabelsberger Stenographen-Verein in Bamberg. Mit erzbischöflicher Approbation. **2.** Auflage. 1868. 1 fl. 20 kr. 24 Sgr. ☞ Fein in Goldschnitt geb. Exempl. sind ebenfalls zu beziehen.

Gebet- und Erbauungsbuch für protestantische Christen in stenographischer Schrift. 1871. 1 fl. 10 kr. 20 Sgr.

Nach dem neuen metrischen Maß &c. bearbeitet.

Rechenbuch zum Schul- und Hausgebrauche. Eine nach den bewährtesten methodischen Grundsätzen bearbeitete practische Anweisung zum Kopf- und Zifferrechnen mit sehr vielen Uebungsaufgaben. Von **G. F. Heinisch.** — **3.**, nach den **neuen metrischen Maßen &c.** und **h. Ministerial-Verordnungen** vom 20. August und 2. November 1870, sowie mit **steter Rücksichtsnahme auf das norddeutsche Bundesgesetz vom 16. August 1868**, umgearbeitete Auflage. (Zum Gebrauche höchst genehmigt und empfohlen.)

I. **Theil**, I.–III. Stufe. **Die Grundrechnungsarten in gleich- und mehrfach benannten Zahlen.** 14 Bogen 30 kr., 10 Sgr.; gegen **34 kr.** Franko-Marken freie Zusendung. Die **Lösungen** der Aufgaben hiezu 12 **kr**; gegen 13 kr. Franko-Marken freie Zusendung.

II. **Theil**, IV. und V. Stufe, enthaltend: IV. **Stufe: Die Decimalbrüche;** V. **Stufe: die gemeinen Brüche.** Preis 30 kr., 10 Sgr.

III. **Theil**, VI. **Stufe**, enthaltend: Die **Zweisatz-** oder **Schluß-**, die **Proportions-** und die **Kettenrechnung**, die **Procent-** und **Zinsrechnung.** 30 **kr.** 10 Sgr.

IV. **Theil**, VI. und VII. **Stufe**, enthaltend: **Gewinn- und Verlust-, Diskont-, Rabatt-, Tara- und Gutgewicht-, Fusti-, Termin-, Zinseszins-, Theilungs-, Mischungs- mit Gold-** und **Silberrechnung. Flächen-** und **Körperberechnung. Quadrat-** und **Kubikzahlen und ihre Wurzeln.** Mit 36 Figuren. 42 kr. 12 Sgr. ☞ Die „**Lösungen**" der **Aufgaben** zu jedem Theile à 12 kr., 4 Sgr.

Hieraus besonders abgedruckt sind erschienen:

Aufgaben zum Kopf- und Zifferrechnen. Von **G. F. Heinisch.**

Erstes Heft, enthaltend: I. **Stufe: Zahlenraum von 1 — 100.** 6 **kr.** 2 Sgr.

Zweites Heft, enthaltend: II. Stufe: **Die Rechnungsarten im unbegränzten Zahlenraum.** 8 kr., $2^1|_2$ Sgr.

Drittes Heft, enthaltend: III. Stufe: **Die Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen.** 8 kr., $2^1/_2$ Sgr.

Viertes Heft, enthaltend: IV. und V. Stufe: **Die Bruchrechnungen.** 12 kr., 4 Sgr.

Fünftes Heft, enthaltend: VI. Stufe: Die **Zweisatz**- oder **Schluß**-, die **Proportions**- und die **Kettenrechnung,** die **Procent**- und **Zinsrechnung.** 9 kr. 3 Sgr.

Sechstes Heft, enthaltend: VI. und VII. Stufe: **Gewinn**- und **Verlust**-, **Diskont**-, **Rabatt**-, **Tara**- und **Gutgewicht**-, **Fusti**-, **Termin**-, **Zinseszins**-, **Theilungs**-, **Mischungs- mit Gold**- und **Silberrechnung. Flächen**- und **Körperberechnung. Quadrat**- und **Kubikzahlen** und ihre **Wurzeln.**

Zu jedem Theile des Rechenbuchs und jedem Hefte der Aufgaben sind die **„Lösungen“** erschienen und à 12 kr. apart zu haben. — Bei Abnahme von je 12 Exemplaren stets 1 Freiexemplar.

Zur gefälligen Beachtung.

Vorstehendes **anerkannt treffliche Heinisch'sche Rechenbuch** sammt den **„Aufgaben zum Kopf- und Zifferrechnen“** ist durch allerhöchstes Rescript des **Kgl. Staats-Ministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten** vom 7. Febr. 1857 **zum Gebrauch in den Lateinschulen** und durch desgleichen vom 14. Januar 1859 und 30. April 1861 zu dem in den **deutschen Schulen** genehmigt, sowie durch hohe Kgl. Regierungs-Verfügung vom 30. Juni und 22. Oktober 1858 **zum Gebrauch bei dem Vorbereitungs-Unterricht für die Schul-Präparanden** in **Oberfranken** vorgeschrieben.

Heinisch, G. F., Das Rechnen mit den neuen Maßen und Gewichten in Bayern **ohne Anwendung der Decimalbruchrechnung,** zum Schul- und Hausgebrauche. (Nachtrag zu dem zum Gebrauche in Schulen allerhöchst genehmigten Rechenbuche zum Schul- und Hausgebruche.) 1870. Preis brochirt 12 kr.; die **Lösungen** der 290 Aufgaben sind besonders erschienen und kosten 6 kr. Nach auswärts wird Beides gegen 21 kr. Marken franko zugesendet. ☞ Auf 12 Exemplare findet 1 Freiexemplar statt.

Heinisch, G. F, und **Ludwig, J. L., Drittes Sprach- und Lesebuch.** Ein Lesebuch für die Oberklassen der Volksschulen und für die unteren Klassen höherer Lehranstalten, **6. verbesserte Auflage.** (23 Bogen). **40 kr., 14 Sgr.**

Derselbe, k. Lehrer der Handelswissenschaften ꝛc. **Kaufmännisches Rechenbuch für Handels-, Gewerb-, Real- und höhere Bürgerschulen, sowie zum Selbstunterrichte für Geschäftsleute,** mit mehr als **4000** Uebungsaufgaben. **3.** sehr vermehrte und mit Berücksichtigung aller im Maß-, Gewichts- Münz- und Courswesen ein-

getretenen Veränderungen gänzlich umgearbeitete Auflage. Zwei Theile. 1870. 3 fl. 9 kr.

I. Allgemeiner Theil. Die Grundrechnungen in gleich= und ungleich=benannten Zahlen, in gemeinen und Decimalbrüchen mit Abkürzungen und Vortheilen. — Die einfache und zusammengesetzte Regelbetri (Proportions=, Kettenrechnung, Zweisatz.) — Die Gesellschafts= und Repartitions=Rechnung. — Terminrechnung. — Alligations= in Verbindung mit der Gold= und Silber=Rechnung. — Anhang: Abriß der Münz=, Maß und Gewichtskunde. 1 fl. 30 kr., 27 Sgr.

II. Specieller Theil: Münzrechnung. — Wechselreductionen, Arbitrage=Rechnung, Wechsel=Spesen=, Wechsel=Gewinn= und Verlust= und Wechselcom=missionsrechnung. — Papiergeld= und Effecten=Rechnung. — Waarenbe=rechnungen. Havarierechnung. Getreideberechnung. — Berechnung der Conti=Correnten. ꝛc. ꝛc. 1 fl. 39 kr., 28 Sgr.

☞ Die Lösungen der Aufgaben im I. Theil 27 kr. 7½ Sgr.; im II. Theil 1 fl. 6 kr., 21 Sgr.

Derselbe, die Decimalbruchrechnung und ihre Anwendung auf die neuen Maße und Gewichte in Bayern. (Des Rechenbuchs zum Schul= und Hausgebrauch IV. Theil, 1. Abschn., 2. verb. und verm. Aufl.). Preis 16 kr. ☞ Die Auflösungen zu den hierin ent=haltenen und vermehrten Aufgaben sind besonders erschienen. Preis 8 kr. Hieraus die **„Aufgaben zum Kopf= und Zifferrechnen“** (IV. Heft. I. Ab=schnitt) für die Hand der Schüler besonders abgedruckt 8 kr. — Bei Abnahme von 12 Exemplaren findet 1 Freiexemplar statt.

Häusler-

Englmann, Lorenz, 1821-1881

Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

Bd.: 2

München 1872